Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 9. Juni 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 137

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

#### Pio del Pinar gefangen.

Amerikanische Truppen gerathen in einen Hinterhalt.

Manila, 9. Juni, 10:50 Vormittags. General Pio del Pinar, der bekannte Führer der Filipinos, ist in der Nähe von Manila gefangen genommen worden.

Washington, 9. Juni. General McArthur hat dem Kriegsdepartement folgende Depesche über die Gefangennahme des Generals Pilar zugesandt: „Manila, 9. Juni. Einheimische Polizei hat heute Morgen den General Pio del Pilar in der Umgegend von San Pedro Mocati gefangen genommen".

Manila, 9. Juni. Ein Kommando des 45. Infanterie-Regiments gerieth unweit Daet, in der Provinz Camarines del Norte, in einen Hinterhalt, wobei Kapt. Steinhauser dreimal verwundet wurde. Zwei Gemeine sind gefallen, acht verwundet und einer wird vermißt.

#### Die Handelslage.

New York, 9. Juni. In der diesswöchentlichen Uebersicht über die Handelslage, von R. G. Dun & Co., heißt es einleitend wie folgt:

„Die Vertagung des Kongresses nach einer erfolgreichen Sitzung, die Aussicht auf baldigen Frieden in Südafrika und die schnelle Anpassung der Preise an natürlichere Verhältnisse, welche sich hier vollzieht, sind alles Faktoren, welche dazu dienen, den Tag größerer Lebhaftigkeit näher zu bringen. Dieser Fortschritt geht aber nicht schnell von statten, das Fallen der Preise affizirt Viele wie eine Reaktion und beschneidet Profite, welche man bereits für gesichert gehalten hatte. Auch wächst der Eindruck, daß keine bedeutende Aenderung der Lage Platz greifen wird, bis die Präsidentenwahl vorüber sein wird, und die Möglichkeit feindlicher Entwickelungen in China hat jedenfalls einen ebenso entschiedenen Einfluß auf die amerikanischen Angelegenheiten, als ein Wechsel in Südafrika. Ueberdies trägt die unbestimmte Lage der Arbeiter-Kontroversen viel dazu bei, die Ausdehnung des einheimischen Geschäfts zu behindern. Trotzdem ist das Volumen des Geschäftes ein so großes, daß einige Monate des Abwartens keine Besorgnisse hervorzurufen brauchen".

#### Vom großen Straßenbahn-Streik.

St. Louis, 9. Juni. Die Lage ist soweit unverändert. Es laufen heute zwar eine beträchtliche Anzahl von Straßenbahnzügen, doch ist der Verkehr immer noch schwer gehemmt. Die Staats-Miliz ist soweit nicht unter Waffen getreten. Sheriff Pohlmann erklärt, bis zum Abend 2000 Mann Hilfs-Sheriffs vereidigt zu haben, mit denen er im Stande zu sein hofft, die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten zu können.

#### Kessel-Explosion.

Traverse City, Mich., 9. Juni. Der Dampfkessel in der Reed'schen Sägemühle, fünf Meilen westlich von Five Lake, flog heute Morgen in die Luft, wobei drei Angestellte sofort getödtet und zehn andere schwer verletzt wurden. Das Sägewerk selbst ist nur noch ein rauchender Trümmerhaufen.

Anniston, Ala., 9. Juni. Bei einer Kessel-Explosion in der Duke'schen Ziegelbrennerei wurden Jul. Chran und W. Stovage auf der Stelle getödtet, und Geo. W. Wetzel und Asa Wilkerson tödtlich verletzt.

#### Der rothe Hahn.

Champaign, Jll., 9. Juni. Im Gymnasium und den Holzwerkstätten der Universität von Illinois brach heute auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das die beiden genannten Gebäude in Schutt und Asche legte. Der Brandschaden wird auf $10,000 taxirt.

### Ausland.

#### Kabel-Funken.

Berlin, 9. Juni. Dem Maler Karl Kopping ist von der Jury in der Kunst-Abtheilung der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille zuerkannt worden.

Der Riesendampfer „Deutschland" sitzt noch immer in der Odermündung im Schlamm fest, da indessen jetzt ein günstigerer Wind herrscht, so hofft man das Fahrzeug bald wieder flottmachen zu können.

Baron Marschall von Bieberstein, der deutsche Gesandte in Konstantinopel, hat seinen 12 Jahre alten Sohn durch den Tod verloren.

In Hanover finden immer noch Streik-Unruhen statt, und die Polizei hat jetzt verfügt, daß die Anwohner gewisser Straßen pünktlich um 9 Uhr Abends ihre Hausthüren schließen müssen.

Die halbamtliche „Post" erklärt, daß eine Auswanderung der Boeren nach Deutsch-Südafrika von den deutschen Kolonialbehörden mit Freuden begrüßt werden würde.

#### Hoch oben auf dem Königstein.

Dresden, 9. Juni. Die Artillerie-Magazine auf der Bergfestung Königstein wurden von einem gefährlichen Brand bedroht, der erst nach hartem Kampfe unter Kontrolle gebracht werden konnte.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Buller dringt endlich vor. — Von Lord Roberts fehlt seit drei Tagen jede Nachricht. —Im Oranje-Freistaat bedrängen die Boeren den General Kelly-Kenny.—Nachklänge von Pretorias Uebergabe.—Kommt Oom Krüger nach Amerika?

London, 9. Juni. Eine Spezialdepesche aus Durban meldet, daß sich die Boeren bei Laings Nek, nach tapferem Widerstand, bereit erklärt hätten, unter gewissen Bedingungen zu kapituliren, daß aber General Buller ihre Uebergabe „auf Gnade oder Ungnade" gefordert habe.

London, 9. Juni. General Buller hat endlich die Offensive ergriffen und durch geschicktes Manövriren eine Stellung westlich von Laings Nek besetzt, von wo aus er die Boeren jetzt weiter zurückdrängen will. Das Kriegsamt hat von ihm eine gestern in Yellow Boom aufgegebene Depesche folgenden Inhaltes erhalten:

„Am 6. Juni hat General Talbot Coke mit der 10. Brigade und der südafrikanischen leichten Reiterei den Van Wyke-Hügel besetzt. Der Feind setzte einigen Widerstand entgegen und beschoß uns aus verdeckten Stellungen. Unser Verlust war 4 Todte und 13 Verwundete. Es gelang uns, eine Anzahl von Marinegeschützen auf den Van Wyke-Hügel zu bringen, unter deren Schutz General Hyldyard die einzelnen Vergabhänge zwischen Bothas Paß und Inkewelo vom Feinde säuberte, wobei sich die Truppen äußerst tapfer hielten."

Lord Roberts hat seit drei Tagen nichts von sich hören lassen und auch den Correspondenten nicht erlaubt, zu telegraphiren, was vorgeht. In London nimmt man an, daß er seinen Leuten Ruhe gönnt, und seine Armee in Stand setzt, um General Botha zu verfolgen.

Vielleicht ist an den dürftigen Depeschen auch eine Blockade der Drähte schuld, die durch amtliche Korrespondenz bedeutend in Anspruch genommen sein mögen. Etliche bereits vor acht Tagen aufgegebene Depeschen treffen jetzt erst ein. Unter denselben befinden sich lebhafte Schilderungen der Kämpfe bei Elandsfontein. Nach einer derselben waren die Straßen angefüllt mit Frauen und Kindern. Ueberall hörte man Gewehrfeuer. Die Kaffern plünderten die jüdischen Läden.

Die „Daily Expreß" bringt folgende Depesche vom Mittwoch aus Pretoria: „Den 1000 Gefangenen, welche von Waterval fortgebracht wurden, sagte man, sie sollen an Lord Roberts ausgeliefert werden. Statt nach Pretoria wurden sie aber nach Nooit Gedache gebracht.

General Louis Botha verließ Pretoria während der Nacht mit einer Nachhut von 2000 Mann. Die britische Vorhut befand sich bei ihrem Einzuge den abziehenden Boeren auf den Fersen. Botha hat geschworen, den Krieg in den Bergen weiter zu führen."

In Lorenzo Marquez wartete am Donnerstag Abend eine große Menschenmenge auf den Präsidenten Krüger, da es geheißen hatte, er werde mit einem Spezialzuge eintreffen, um Zuflucht an Bord des niederländischen Kreuzers „Friesland" zu suchen.

Middleburg soll voll von Boeren-Flüchtlingen und Verwundeten sein.

Die Eisenbahn liefert immer noch Güter in Brockhorst Spruit, 40 Meilen östlich von Pretoria ab. Eine britische Kolonne befindet sich in Bremersdorp, Swaziland. 11 britische Gefangene wurden nach Middleburg gebracht. Die Engländer in Beira ziehen in das Innere in Abtheilungen von 200 per Tag.

Die Boeren im westlichen Theil des Transvaal liefern ihre Waffen an General Hunter aus.

London, 9. Juni. Einer Depesche aus Lorenzo Marquez zufolge hat Lord Roberts zwei Eisenbahnzüge mit englischen Gefangenen, welche aus Pretoria fortgebracht werden sollten, erbeutet. Ebenso fiel ihm eine ungeheure Menge Eisenbahnmaterial in die Hände. Frau Krüger wohnt nach wie vor im Regierungs-Gebäude. Von der National-Bank hat die Boeren-Regierung am 4. Juni 300,000 Pfd. Sterling in Gold gezogen; die Baar-Fonds der anderen Banken griff sie nicht an.

Die „Morning Post" bringt einen längeren Bericht ihres Korrespondenten Prevost Battersby aus Pretoria über die Lage der gefangenen Engländer, datirt vom 5. Juni. Als die gefangenen Engländer von den Boeren fortgebracht werden sollten, fielen mehrere englische Offiziere in Daspoot über den Boeren-Kommandanten her und zwangen ihn, seinen Fortschaffungs-Befehl zu widerrufen. Der Korrespondent berichtet in seiner Depesche, daß die Forts bei Pretoria von Kanonen entblößt gewesen seien und daß die Boeren alle Artillerie mitgenommen hätten.

Einem anderen Bericht zufolge ist es den Boeren gelungen, 1600 englische Gefangene aus Pretoria und dessen Nachbarschaft zu entfernen und in Sicherheit zu bringen.

London, 9. Juni. Das Kriegsamt veröffentlicht heute folgende Depesche von General Forestier-Walker:

„Kapstadt, 8. Juni. Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein, daß die Telegraphenlinie bei Roodeval, nördlich von Kroonstad, von den Boeren durchschnitten worden ist. Die Stärke des Feindes wird auf 2000 Mann geschätzt. Auch soll derselbe 6 Feldgeschütze mit sich führen. Kelly-Kenny fordert von Kroonstad Verstärkungen. Hoffe, daß der Telegraphendienst nur zeitweilig unterbrochen ist".

Elmira, N. Y., 9. Juni. Das in Canton, Pa., erscheinende Blatt „Sentinel" schreibt, Präsident Krüger wird, wenn er den Engländern nicht in die Hände fällt, sich in oder bei Brownlee, Tioga County, Pa., niederlassen. Henry Malles, ein Verwandter Krüger's, der in Brownlee ansässig ist, habe Krüger beim Ausbruch des Krieges in Südafrika brieflich eingeladen, im Falle er durch den Gang der Kriegsereignisse gezwungen werden sollte, das Transvaal zu verlassen, sich in Brownlee niederzulassen. Malles habe kürzlich einen Brief von „Oom Paul" erhalten, worin dieser die Einladung angenommen habe; auch hätten Vertreter des Transvaals Ermittelungen angestellt über den Preis von Farmen in der Nähe von Brownlee, wo sehr viele Holländer ansässig sind.

#### Der Aschanti-Feldzug.

London, 9. Juni. Der Daily Mail wird unterm 8. Juni aus Accra gemeldet, unter den Eingeborenen gehe dort das Gerücht, Sir Frederick Mitchell Hodgson, der Gouverneur der Goldküste, habe von Kumassi einen Ausfall gemacht, sei aber zurückgetrieben und schließlich zur Uebergabe gezwungen worden.

Postnachrichten aus Acccra, welche vom 17. Mai datiren, melden: „50,000 Aschantis stehen unter Waffen und die Insurrektion breitet sich aus. Es ist für Weiße unmöglich, während der Regenzeit mit Aussicht auf Erfolg in das Innere zu dringen."

#### Die Kaisermanöver.

Berlin, 9. Juni. Der Schluß der diesjährigen Kaisermanöver wird sich insofern hochinteressant gestalten, als dabei die Flotte in Aktion treten und ein Zusammenwirken mit dem Landheer stattfinden wird. Um die gemeinsamen Operationen genau verfolgen zu können, sind fünf höhere Generalstabsoffiziere an Bord der Kriegsschiffe kommandirt worden; es sind dies Oberst v. Bernhardi, Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe, Oberstleutnant Dingeldein, Inspektor der 2. Festungs-Inspektion, die Majors v. Zitzewitz, Darrer und Freiherr v. Lüttwitz vom großen Generalstabe.

#### Findige Berichterstatter.

Berlin, 9. Juni. Wie erinnerlich, wurden kürzlich mehrere Statuen in der Sieges-Allee von unbekannten Personen verstümmelt, ohne daß es der Polizei gelingen wollte, der Thäter habhaft zu werden. Heute kommt das „Kleine Journal" mit der sensationellen Nachricht, daß ihre Berichterstatter die Unholde aufgespürt hätten, doch weigert sich die Zeitung vorläufig, der Kriminal-Polizei nähere Mittheilungen zu machen. Man will jetzt versuchen, auf gerichtlichem Wege die Leiter des Blattes hierzu zu zwingen.

#### Eine „Mikado"-Aufführung.

Berlin, 9. Juni. Unter der persönlichen Leitung des Komponisten, Sir Arthur Sullivan, wird hier morgen Abend, zum Besten des Hospital-Vereins, die Operette „Mikado" in vorzüglicher Rollenbesetzung zur Aufführung gelangen. Der Kaiser wird der Vorstellung persönlich beiwohnen.

#### Brandstiftung vermuthet.

Konitz, Westpreußen, 9. Juni. Die hiesige Synagoge steht in Flammen, und man vermuthet, daß die Anti-Semiten das Feuer in böswilliger Absicht angelegt haben. Die Aufregung über den vermeintlichen Ritual-Mord dauert immer noch an und man befürchtet weitere Unruhen.

#### Der Reichsrath aufgelöst.

Wien, 9. Juni. Auf Befehl des Kaisers hat heute frühmorgens Dr. von Fuchs, der Präsident des Reichsraths, die Session für geschlossen erklärt. Die letzte Sitzung nahm einen überaus stürmischen Verlauf, indem die Tschechen in Befolgung ihrer Obstruktions-Politik einen wahren Heidenlärm verursachten, sodaß Niemand zu Worte kommen konnte. Etliche bearbeiteten in einemfort die mitgebrachten Gongs, Andere wiederum klappten fortwährend ihre Pultdeckel auf und zu, oder schrieen und lärmten wie eine Bande Comanches. Der kaiserliche Auflösungs-Befehl machte schließlich dem Tschechen-Radau ein Ende.

#### Ausstand und Arbeitssperre.

Budapest, 9. Juni. Da man ihnen die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligen wollte, so legten 1000 Angestellte der Ganz'schen Maschinen- und Wagenfabrik die Arbeit nieder. Die Fabrikbesitzer entließen daraufhin auch die übrigen 4000 Angestellte, und jetzt droht ein Generalstreik sämmtlicher Arbeiter-Verbände.

#### Neuer Bischof.

Rom, 9. Juni. Pfarrer Dr. Henry Moeller, Kanzler der Erzdiözese Cincinnati, Ohio, ist zum Bischof von Columbus, Ohio, ernannt worden.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis von Southampton.
Southampton: Kensington, von New York nach Antwerpen.
Hamburg: Deutschland, von New York.
New York: Campania von Liverpool; Asturia von Glasgow.

Abgegangen.

New York: Etruria nach Queenstown; Statendam nach Rotterdam; Island nach Christiania; Havana nach Cuba.

#### Im fernen Osten.

Die Lage in China spitzt sich bedenklich zu.

London, 9. Juni. Die Besorgnisse über die Ereignisse im fernen Osten werden immer größer, und man ist hier allgemein der Ansicht, daß nichts mehr einen Krieg zwischen Rußland und Japan verhindern könne. Es herrscht unter den Diplomaten eine Aufregung, wie sie seit Jahren nicht bekannt war, die alle Aufmerksamkeit von den Ereignissen in Transvaal ablenkt. In Finanzkreisen zeigen sich Vorboten einer Panik, alle Märkte sind affizirt und die guten Nachrichten von Süd-Afrika sind nicht im Stande, das Gleichgewicht wiederherzustellen.

Nach Meldungen aus Tientsin scheint die Bewegung der Boxer in China mit ungeschwächter Kraft fortzudauern, indessen hat es den Anschein, als ob sich die Mächte betreffs eines gemeinschaftlichen Vorgehens geeinigt haben. Man nimmt an, daß die geheime Unterstützung, welche die Boxer angeblich von den Pekinger Regierungskreisen erfahren, sofort aufhören wird, wenn man dort die Ueberzeugung erhält, daß alle Mächte entschlossen sind, diese fremdenfeindlichen Bewegungen zu unterdrücken. Die Boxer sind nur mit Speeren, einigen Schwertern und alten Gewehren, hauptsächlich aber mit Ackergeräthen bewaffnet, sodaß es selbst chinesischen Truppen nicht schwer werden sollte, die Aufrührer auseinander zu treiben, sofern nur der gute Wille vorhanden ist.

Victoria, B. C., 9. Juni. Nach den Postnachrichten, welche der japanische Dampfer „Idzuma Maru" aus Asien überbringt, ist in den vier südlichen Provinzen Chinas, Kwangtung, Kwangsi, Kweitschou und Hunan eine Revolution ausgebrochen. Die Aufrührer sollen nach Meldungen aus Shanghai unter einheitlicher Leitung stehen und einer der einflußreichsten Führer soll ein Amerikaner sein. Aus Canton wird gemeldet, daß die Rebellen moderne Waffen in großer Zahl, darunter viele Schnellfeuergeschütze einschmuggeln. Die Rebellen sollen 25,000 Mann zählen und täglich Zulauf erhalten. Uebrigens ist der alte Lihungtschang, welcher von der Kaiserin-Regentin jüngst mit der Verwaltung dieser Provinzen betraut wurde, scharf auf dem Posten. Er hat unter seine Truppen 5000 Mauser vertheilt und noch 10,000 Stück bestellt.

Shanghai, 9. Juni. Eine gestern in Tien-Tsin aufgegebene Depesche meldet, daß 500 russische Truppen daselbst gelandet werden sollen.

Die Ortschaft Fung-Chow ist niedergebrannt worden, doch befinden sich die Missionäre in Sicherheit.

#### Parlementarisches „Rauch-Kollegium".

Berlin, 9. Juni. Reichskanzler von Hohenlohe hat die Mitglieder des Reichstags, mit Ausnahme der Sozial-Demokraten, auf nächsten Montag Abend zu einem parlamentarischen „Rauch-Kollegium" zu Gast geladen.

#### Preisgekrönte Künstler.

Paris, 9. Juni. In der Kunstabtheilung der Weltausstellung ist dem amerikanischen Künstler James McNeill Whistler eine Ehrenmedaille und den beiden Künstlern Forcroft Cole von Maine und Joseph Pennell eine Goldmedaille 1. Klasse verliehen worden. Sämmtliche drei Preise sind für Gravuren, resp. Holzschnitte ertheilt worden

## Lokalbericht.

#### Das Urtheil bestätigt.

Michael Synon muß am 12. Oktober den Galgen besteigen.

Richter Baker bestätigte heute den Befund der Geschworenen, welche über den Gattinmörder Michael J. Synon das Todesurtheil verhängten, und bestimmte den 12. Oktober als den Hinrichtungstag. Der Galgenkandidat nahm den Urtheilsspruch ohne besondere Bewegung entgegen und wurde dann in seine Zelle zurückgeführt. Ehe der Richter die Entscheidung über den auf Bewilligung eines neuen Prozesses gestellten Antrag abgab, hielt Synon eine Ansprache, in welcher er die Polizei und zwei Zeugen scharf angriff, nachdem er die Behauptung aufgestellt hatte, daß er unschuldig wie ein Kind sei.

#### Unter Protest.

Anwalt Clarence Knight hat heute — unter Protest — im Namen der Ringbahn-Gesellschaft $12,153.42 an die Stadt bezahlt, als angeblich vollen Betrag der Abgaben, welche die Stadt von der Ringbahn-Gesellschaft bis auf den heutigen Tag zu verlangen hat, falls das von ihr mit Mayor Roche getroffene Uebereinkommen rechtsverbindlich sein sollte, was aber Herr Knight keineswegs zugeben will.

* Präsident Irwin vom Countyrath und Vorsteher Lange von den County-Anstalten in Dunning treffen große Vorkehrungen für einen allgemeinen Besuchstag. Die besagten Anstalten sollen dem Publikum bei dieser Gelegenheit in bester Beleuchtung gezeigt werden. Das Datum des Besuchstages ist noch nicht festgesetzt, doch heißt es, man werde dazu den 23. Juni bestimmen.

#### Erfolgreicher Raubzug.

Mehrere Wirthe die Opfer desselben.

Vier Raubgesellen verbanden gestern Abend auf der Westseite in erfolgreicher Weise das „Geschäft" mit dem Vergnügen und führten unter Benutzung eines Buggys, das sie für eine Spazierfahrt irgendwo genommen hatten, mehrere Raubzüge aus, ohne von der Polizei belästigt zu werden. Ihre Opfer waren lauter Schankwirthe, welche in ihren Geschäftsplätzen ausgeplündert wurden. Sie heißen George Benson, Nr. 342 W. Randolph Str. ($15 und eine goldene Uhr); Ignatz Tynan, Morgan und 12. Str. ($25, eine goldene Uhr nebst Kette und ein Revolver); John Gallagher ($50 und eine goldene Uhr).

In allen Fällen zwangen sie den Wirth durch vorgehaltene Revolver, seine Baarschaft und seine Uhr herzugeben, dann ließen sie sich Getränke geben und entfernten sich in aller Gemüthsruhe. Wie hoch die Polizei bei ihnen im Ansehen steht, bewiesen sie durch den Besuch von Tynans Wirthschaft, die sich ganz in der Nähe der Maxwell Str.-Polizeistation befindet. Die Polizei verhaftete drei verdächtige Personen, die aber nicht als an den Räubereien betheiligt identifizirt werden konnten.

#### Gerillte Schienen

Ober-Baukommissär McGann hat die Straßenbahngesellschaft der Südseite benachrichtigt, daß in solchen Straßen, welche von der Stadt neu gepflastert werden, die bisher im Gebrauch gewesenen Schienen entfernt und durch gerillte Schienen ersetzt werden müssen. Strecken der 22., 26. und 31. Straße werden mit Asphalt gepflastert und die Straßenbahngesellschaft hat die alten Schienen beibehalten. Advokat Minzesheimer theilte als Vertreter der Straßenbahngesellschaft Hern McGann mit, daß die Gesellschaft bei verschiedenen Grundeigenthümern Erkundigungen eingezogen und die Ueberzeugung erlangt habe, daß betreffs Einführung der gerillten Schienen durchaus keine Einstimmigkeit herrsche und daß die Gesellschaft sich weigere, den gewünschten Wechsel vorzunehmen. Das Straßendepartement wird indeß darauf bestehen.

#### Günstig für Steuerzahler.

In dem Testfall, welchen Edgar A. White im Kreisgericht anhängig gemacht hat, um festzustellen, ob der Stadt-Kollektor oder der County-Schatzmeister das Recht haben, im Voraus Zinsen auf Spezialsteuern für Straßenverbesserungen zu erheben, ließ heute Richter Tuthill durchblicken, daß er gegen die beiden Beamten entscheiden werde. Auf Ersuchen des County-Anwalts Shepard verschob jedoch der Richter seine Entscheidung bis zum nächsten Dienstag. Der County-Anwalt sowohl als auch Hilfs-Korporationsanwalt A. F. Teefy, welche die beiden Beamten im Gericht vertraten, mußten zugeben, daß es ungerecht sei, den betreffenden Grundeigenthümern Zinsen im Voraus zu berechnen. Sollte der Richter eine Entscheidung in dem angedeuteten Sinne abgeben, so würden dadurch den Grundbesitzern, welche für Straßenverbesserungen zu bezahlen haben, bedeutende Summen erspart werden.

#### Dringendem Bedürfniß abgeholfen

Durch die heutige Eröffnung des Samariter-Hospitals, Nr. 451 Wabash Ave., ist einem dringenden Bedürfniß abgeholfen worden. Von jetzt an werden Personen, welche im Innern der Stadt verunglücken, nach diesem Hospital gebracht werden, während sie früher die lange Fahrt nach dem Countyhospital oder einem anderen, ebenfalls sehr weit vom Zentrum der Stadt entfernten Hospital machen mußten.

* S. D. Wright, ein angesehener Geschäftsmann aus Alling, Mich., welcher im Lexington Hotel Absteigequartier genommen hat, wurde gestern von zwei Detektives für einen Bauernfänger gehalten und nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht. Nachdem sich das Mißverständniß aufgeklärt hatte, erhielt Wright seine Freiheit wieder.

* Aus San Francisco wird heute telegraphisch gemeldet, daß sich daselbst Dr. Robert Locke, der Sohn eines Chicagoer Geistlichen, heute das Leben genommen habe. Dr. Locke ist Arzt von Beruf gewesen. Er war im Bundesdienst nach den Philippinen gegangen und krank von dort zurückgekommen. In Folge seiner Krankheit hatte er am Leben verzweifelt.

#### Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend klares, morgen zum Theil bewölktes, Nachmittags und Abends wahrscheinlich sogar regnerisches Wetter; wärmer; nordöstliche und später südöstliche Winde.

Illinois: Zum Theil bewölktes, im südlichen Theil schon heute Abend, im westlichen morgen regnerisches Wetter; steigende Temperatur; Südostwind.

Indiana: Heute Abend klares, morgen Nachmittag, im westlichen Theile des Gebietes, regnerisches Wetter; steigende Temperatur; Südost-Wind.

Nieder-Michigan: Heute Abend klares, morgen, im westlichen Theile des Gebietes, regnerisches Wetter, steigende Temperatur; Südost-Wind.

Wisconsin: Heute Abend zum Theil bewölktes und, im nördlichen und westlichen Theile des Gebietes regnerisches Wetter; heute Abend und morgen im östlichen Theile wärmer; Ostwinde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 50 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

#### Wegen Fälschung.

Eine Verhaftung in Verbindung mit dem Kuhn'schen Bankerott.

In Verbindung mit dem Kuhn'schen Bankerott ist heute auf Betreiben des No. 32 River Str. wohnhaften Bankiers Geo. J. Williams, John Anderson, ein früherer Angestellter der bankerotten Firma Kuhn Bros. unter den Anklagen der Verschwörung und der Fälschung auf einer Farm bei Wilson Hill, einem zwanzig Meilen von hier entfernten Ort, verhaftet worden. Der Bankier gibt an, Anderson habe auf zwei Noten im Betrage von $5000 die Namensunterschrift seines damals im Irrenasyl in Dunning untergebrachten Bruders Edward R. Anderson gefälscht. Da die Noten von Adolf Kuhn, dem jüngeren Mitglied der Firma Kuhn Bros., indossirt waren, hat er anstandslos den Betrag ausgezahlt. Anderson, der im County-Gefängniß brummt, hat angeblich seine Schuld eingestanden. — Auf den durchgebrannten Adolph Kuhn wird neuerdings von der Polizei sehr eifrig gefahndet.

#### Von Rachdurst beseelt.

Fast bis zum Skelett abgemagert, und todtenbleichen Antlitzes erschien heute Silverio Lio in Richter Brentanos Abtheilung im Kriminalgericht, um gegen den Polizisten John B. Baginski als Belastungszeuge aufzutreten, welcher der Ermordung des Bruders des Zeugen, Baggio Lio, angeklagt ist. Baginski erschoß den Letztgenannten und verwundete durch einen zweiten Schuß den Zeugen derartig, daß er nach der Ansicht der Aerzte nur noch kurze Zeit zu leben hat. Die Kugel drang ihm zwischen der 8. und 9. Rippe in die Brust, und es mußte von beiden Rippen ein Stück abgesägt werden, um die Kugel entfernen zu können. Die Aerzte riethen dem Leidenden dringend ab, sich der Aufregung des Zeugnißablegens auszusetzen, aber dieser erklärte, er wolle das Seinige thun, daß der Mörder seines Bruders zur Rechenschaft gezogen werde, und koste es auch sein Leben.

#### Schadenersatzklagen.

Wegen Zertrümmerung seines Wagens und Beschädigung seiner selbst durch einen Waggon der Chicago Electric Traction Co. hat der Althändler Nathan Rosen, Nr. 187 Liberty Str., gegen die genannte Straßenbahngesellschaft eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt. — Wegen Ehrenkränkung klagte auf Zahlung eines gleichen Betrages der Konstabler Wm. B. Scott gegen Joseph M. Marks von der Firma J. M. Marks & Co., 202 Kinzie Str. Marks hatte im März von den Großgeschworenen die Erhebung einer Anklage gegen Scott erwirkt, durch die angeblich falsch gewesene Angabe, er hätte Gelder unterschlagen, die er für die Firma eingetrieben.

#### Verschoben.

Im Chicago Ave.-Polizeigericht hatte sich heute Geo. A. Newmiller, welcher als Mitglied der Armee des Kapt. Streeter, „Alleinbeherrschers des Distrikts des Michigan Sees" an dem Rencontre mit der Polizei theilnahm, unter der Anklage zu verantworten, einen Mordangriff auf den Parkpolizisten Schwartz verübt zu haben. Auf Ersuchen des Kapt. Baer von der Lincoln Parkpolizei, verschob der Richter die Verhandlung der Anklage bis zum nächsten Donnerstag, an welchem Tage auch Kapt. Streeter prozessirt werden soll. Newmiller wurde, da er nicht die nöthige Bürgschaft im Betrage von $500 stellen konnte, wieder in eine Zelle gesteckt.

#### Besteht auf ihren Schein.

Im Kreisgericht hat die New Yorker Millionärin, Frau Hatty R. Green, den Antrag gestellt, das Eigenthum des Harvard Club, an Harvard Ave. und 63. Str., meistbietend zu verkaufen. Die Bittstellerin erklärt, sie habe vor zehn Jahren dem Klub ein Darlehen von $12,000 gewährt, wofür ihr als Sicherheit eine Hypothek auf das Gebäude ausgestellt worden sei. Die Hypothek wäre schon vor einem Jahre fällig gewesen, sei jedoch bis jetzt noch nicht eingelöst.

#### Kurz und Neu.

* August Jonas und August Carlson sind heute von Polizeirichter Kersten unter der Anklage des Straßenraubs ans Kriminalgericht verwiesen worden. Die Beiden werden beschuldigt, am 19. Mai der No. 601 Sedgwick Str. wohnhaften Frau De Berg, als sie ein Gäßchen nahe Eugenie Str. passirte, das Portemonnaie entrissen zu haben.

* Der schulräthliche Ausschuß für Durchführung des Schulzwanges hat nunmehr den Schulbaumeister mit der Anfertigung von Plänen für das Gebäude beauftragt, welches zwischen Winnemac Ave., Foster Str., Robey und Leavitt Str. zur Aufbewahrung von Schulschwänzern errichtet werden soll. Auch ein Vorsteher für die neue Schule ist bereits gewonnen worden, und zwar in der Person von Thomas Howard MacQuearty, dem gegenwärtigen Hilfsvorsteher der „Militär-Akademie" in Highland Park.

#### Friedliche Gesinnung.

Der Baugewerkschafts-Rath mit der Abhaltung einer Konferenz einverstanden.

Ueber 30,000 Handwerker haben Chicago verlassen.

Der „Building Trades' Council" besprach in seiner gestrigen Sitzung die Antwort der Kontraktoren betreffs der in Vorschlag gebrachten Konferenz, welche bekanntlich dahinlautend ist, daß die Betheiligung an einer solchen Konferenz nur den aus der Mitte der Gewerkschaften erwählten Delegaten, nicht aber den Mitgliedern des „Building Trades' Council" gestattet sei. Diese Bedingung hatte anfänglich viel böses Blut erregt, doch war die Körperschaft schließlich zu der Ansicht gekommen, daß es klug gehandelt sein würde, selbst unter solchen Bedingungen die Hand zum Frieden zu bieten. Deshalb wurde fast einstimmig beschlossen, den Vorschlag anzunehmen und die Kontraktoren in Kenntniß zu setzen, daß man ihnen den Willen thun wolle. Die einzelnen Mitglieder des „Building Trades' Council" erklärten ferner, daß sie der Konferenz nichts in den Weg legen wollten und bereit seien, der Bewegung für die Herstellung des Friedens allen Vorschub zu leisten.

Der Tag für den Zusammentritt der Konferenz ist noch nicht bestimmt, doch ist es wahrscheinlich, daß die Berathung schon in den ersten Tagen der nächsten Woche beginnt. Victor Falkenau, Vorsitzender des Preßkomites der Kontraktoren, verspricht sich ein günstiges Resultat.

Die Beamten der verschiedenen Eisenbahnen geben die Versicherung, daß infolge des Darniederliegens der Bauthätigkeit der Frachtverkehr auf ihren Linien sehr abgenommen habe und die Aussichten für das Herbstgeschäft in hohem Grade getrübt seien. Die Hoffnung der Gewerkschaften stützt sich hauptsächlich darauf, daß die Kontraktoren nicht allein darauf ausgehen, ihren am 30. April eingenommenen Standpunkt näher zu erklären, sondern auch bereit sind, Zugeständnisse zu machen. Nur in einem solchen Falle könne ein Kompromiß zustande kommen.

Man hat berechnet, daß seit dem Anfang der gegenwärtigen Wirren über 30,000 Bauhandwerker die Stadt verließen und anderswo Beschäftigung fanden. Die Arbeiten an etwa 500 neuen Gebäuden mußten eingestellt werden. Fred. Pouchot, Geschäftsagent der Union, gibt der Befürchtung Ausdruck, daß es nach dem Wiederbeginn der Bauthätigkeit schwer halten werde, eine genügende Anzahl guter und zuverlässiger Bauhandwerker zusammenzubringen.

In der Arbeiterhalle, No. 187 Washington Str., wird morgen Nachmittag eine Versammlung von Delegaten der verschiedenen Gewerkschaften stattfinden, welche im Einklang mit dem Vorschlage der Zigarrenmacher-Union ernannt wurden, welcher die Gründung von Ward-Organisationen bezweckt, die dazu dienen sollen, die Gewerkschaften mit den Bürgern in nähere Berührung zu bringen.

Der Building Trades' Council hat mit der Carsley Manufacturing Company, welche den Kontrakt für das neue Gebäude der Merchants' Loan & Trust Company übernommen hat, ein Uebereinkommen getroffen, welchem zufolge die Gewerkschaftsmitglieder die Arbeit an jenem Gebäude wieder aufnehmen.

In Bezug auf die Massenentlassungen in der McCormick'schen Erntemaschinenfabrik hieß es heute, daß eine große Zahl der Entlassenen nach kurzer Zeit wieder angestellt werden würden, doch müßten sie einem anderen Beschäftigungszweig zugewiesen werden. Vertreter der D. M. Osborne Harvester Company in Plano und der Warner Bushnell & Gleßner Company in Harvey erklärten, daß in ihren Geschäften keine permanenten Entlassungen oder Verringerungen der Arbeitskräfte geplant würden.

#### In Dowies Zion.

Frank D. Whipp, ein Repräsentant der Staatsbehörde für öffentliche Wohlthätigkeit, stattete gestern Dowie's Zion einen Besuch ab, um Näheres über den Aufenthalt der irrsinnigen Millie Logan in der „Heilanstalt" zu erfahren. Er erklärte nach einer Unterredung mit Dowie, daß er aus dessen eigenen Worten den Beweis einer ungesetzlichen Handlung liefern könne, da Dowie zugegeben habe, daß seine Angestellten die Irrsinnige aus Unkenntniß der Gesetze aufnahmen. In Bezug auf die Mißhandlung des Mädchens erklärte die Matrone Moody, dasselbe sei vom Teufel besessen gewesen, und deshalb habe man es an Händen und Füßen binden müssen.

#### Blutig verlaufen.

Der Nr. 114 W. Madison Str. wohnhafte Frank Bigerski gerieth gestern Abend beim Billardspieln in einer Wirthschaft an W. Madison Str. mit einem Unbekannten in einen Streit, der sich auf den Bürgersteig fortpflanzte. Es kam zwischen den Beiden zu einem Handgemenge, im Verlaufe dessen der Unbekannte ein Messer zog und seinem Gegner eine vier Zoll lange Wunde an der Wange beibrachte. Der Messerbold entkam. Bigerski mußte nach dem County-Hospital gebracht werden.

Leset die „Sonntagpost"

# Weshalb ich gesund bin

Frau Jakob Weaver von Bushnell, Jll., Gattin des Stadt-Marschalls Weaver, ist wieder vollständig hergestellt von der Krankheit, die sie den größten Theil der letzten fünf oder sechs Jahre an's Bett gefesselt hat.

Frau Weaver ist sechsunddreißig Jahre alt und wohnt seit fast dreißig Jahren in Bushnell. Die Geschichte ihrer Wiederherstellung ist interessant. Sie sagt:

„Ich litt fünf oder sechs Jahre an den Beschwerden, die die Frauen beim Lebenswechsel heimsuchen. Ich war sehr geschwächt und meistens nicht im Stande, meine eigene Arbeit zu thun, und hatte Schmerzen, die sich nicht beschreiben lassen. Ich war entmuthigt und melancholisch.

„Ich nahm viele verschiedene Medizinen, aber nichts schien mir gut zu thun.

„Ich las von Dr. Williams' Pink Pills for Pale People und einige meiner Bekanntinnen empfahlen sie sehr. Ich nahm mir vor, sie zu kaufen. Ich kaufte die erste Schachtel im März 1897 und fühlte ihren wohlthätigen Einfluß sofort.

„Eine und eine halbe Schachtel heilten mich vollständig und ich bin jetzt stark und gesund. Ich bin von meinen Leiden nicht wieder heimgesucht worden, seit ich die Pillen genommen habe.

„Ich habe sie vielen Frauen empfohlen, die leiden wie ich litt. Sie waren das Einzige, was mir half bei den Leiden, die Frauen meines Alters heimsuchen." Frau J. C. Weaver.

Unterschrieben und beschworen bei mir diesen 23. Tag des Oktobers A. D. 1897. C. C. Hicks, Oeffentl. Notar.

Von dem „Record", Bushnell, Jll.

# Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

Bei allen Apothekern oder direkt von der Dr. Williams Medicine Company, Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50 Cts. per Schachtel, 6 Schachteln $2.50.


(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

## Schweizer Brief.

Das eidgen. Versicherungsgesetz verworfen. — Ein internationales Amt für Arbeiterschutz. — Das neue Rheinbett. — Neue Arbeiterwohnungen in Lausanne. — Quellwasserversorgung der Stadt Zürich. — Ein neues Elektrizitätswerk in Graubünden.—Eidg. Turnfest 1900 in Chaux-de-Fonds. — Ein Volksbrauch in Anniviers.

Zürich, 24. Mai 1900.

Wie in den letzten Wochen vor dem Entscheide vorausgesehen werden mußte, ergab die eidgenössische Volksabstimmung über das Bundesgesetz betreffend Kranken-, Unfall- und Militärversicherung für die unselbstständig Erwerbenden ein negatives Resultat, und zwar erfolgte die Ablehnung der Vorlage bei starker Betheiligung der Stimmbürger mit rund 340,000 Nein gegen nur 145,000 Ja. Von sämmtlichen 25 Ganz- und Halbkantonen hat nur das industrielle und stets sozialfortschrittliche Glarus das vorgeschlagene Versicherungswerk mit einer Mehrheit von 500 Stimmen gutgeheißen; in Nidwalden, St. Gallen und Graubünden ist die Differenz zwischen den Zahlen der Annehmenden und jenen der Verwerfenden eine verhältnißmäßig kleine; alle übrigen deutschen Kantone, selbst Bern und Zürich, lieferten starke Mehrheiten für Ablehnung, und die ganze welsche Schweiz stellte sich an der Stimmurne beinahe so, als ob es gelte, ein großes nationales Unglück abzuwenden. Vor allem waren es die großen und die kleinen Landwirthe, die von einer finanzielle Opfer verlangenden Bundesversicherung ihrer Knechte und Mägde durchaus nichts wissen wollten; mit ihnen liefen sodann Sturm gegen das große Gesetz fast alle Großindustriellen und wohl auch die meisten Gewerbetreibenden. In diesen Kreisen befürchtete man besonders große Kosten der Arbeitgeber für die Unfallversicherung. Und von den Arbeitern, in deren Interesse das Versicherungswerk vor allem ins Leben gerufen werden sollte, ist zu sagen, daß sehr viele von ihnen die Bedeutung der wichtigen Stunde nicht erkannt haben und entweder gar nicht oder nur lässig und ungern für das Gesetz einstanden. Allerdings lehrt die gewaltige Mehrheit von 190,000 Nein, daß die Versicherungen, wie sie vorgesehen waren, weit über die Rahmen des offen zu Tage liegenden Bedürfnisses und des allgemeinen Volksempfindens hinausgingen, und daß Wesen und Bedeutung des Vorgelegten nur von den Wenigsten verstanden wurden; im Ganzen aber ist nicht zu verkennen, daß Selbstsucht, Egoismus und kleinliche Interessenpolitik bei der Verwerfung des Gesetzes mit dieser Schärfe die bedeutendste Rolle spielten. Der 20. Mai 1900 ist deshalb durchaus kein Ruhmestag in der schweizerischen Demokratie und in den Annalen unserer Sozialpolitik.

Die verwerfende Mehrzahl ist so groß, daß nun für manche Jahre kaum daran gedacht werden darf, das Versicherungswerk auf der abgelehnten oder auf einer anderen Grundlage wieder aufzubauen; höchstens dürfte gewagt werden, speziell für die Militärversicherung, die als solche nicht angefochten war, eine neue besondere Vorlage auszuarbeiten. Kranken- und Unfallversicherung in einem und demselben Bundesgesetze zu vereinigen und gleichsam mit einander zu vermählen, wird man wohl für alle Zeiten bleiben lassen; dagegen dürfte der Zeitpunkt nicht zu ferne abliegen, wo die Schaffung der einen oder anderen Versicherungsanstalt zu einem unabweisbaren Bedürfniß geworden sein wird. Der Artikel der Bundesverfassung, welcher dem Bunde die Kompetenz einräumt, die Kranken- und Unfallversicherung auf dem Wege der Gesetzgebung einzuführen, bleibt trotz dem verwerfenden Volksvotum vom letzten Sonntag zu Recht bestehen; so wird die Bundesversammlung nach einer gewissen Spanne Zeit, innerhalb welcher in den breiten Schichten des Volkes die Erkenntniß und das Verständniß für das Versicherungswesen bedeutend wachsen kann, es voraussichtlich versuchen müssen, wie das Versicherungsprojekt in der Schweiz bruchstückweise zu verwirklichen wäre. Die eidgenössische Volksabstimmung vom dritten Maisonntag hat ein großes und schönes Werk erbarmungslos zertrümmert; das herrliche Ideal aber und der gesunde Kern, die in ihm enthalten waren, sind nicht vernichtet, sondern sie leben fort und warten ihrer Weihestunde, die einst kommen wird, weil sie kommen muß.

Die in der schweizerischen Bundesversammlung schon wiederholt gemachte Anregung betreffend Errichtung eines internationalen Amtes für Arbeiterschutz, die von der Schweiz schon am Berliner Kongreß im Jahre 1890 erfolglos beantragt worden war, kam seither in den Parlamenten einiger Staaten zur Sprache. Das schweizerische Industriedepartement ermangelte nicht, über den genauen Sachverhalt durch die betreffenden schweizerischen Gesandtschaften sich informiren zu lassen und Erkundigungen darüber einzuziehen, welche Ansichten bei den Regierungen jener Staaten über die Angelegenheit und über die Eröffnung allfälliger Unterhandlungen bestehen. Nach den eingegangenen Berichten wird hier durch die Gründung eines internationalen Amtes ein Vortheil für den Staat nicht erblickt, da dieser selbst für die entsprechenden Publikationen sorge; dort war man geneigt, auf vorläufig vertrauliche Besprechungen einzutreten; anderswo erklärte man, das Vorhandensein des Bedürfnisses einer solchen Gründung heute noch weniger als früher anerkennen zu können, da eine Reihe der in Betracht kommenden Staaten bereits eigene Arbeitsämter eingerichtet hätten u. s. w. Eine genügend breite Grundlage zu weiterem Vorgehen in dieser Sache konnte einstweilen nicht gefunden werden; gleichwohl will der Bundesrath die Angelegenheit nicht aus dem Auge verlieren.

Nachdem im St. Gallischen untern Rheinthal die seit sechs Jahren auf Kosten der Eidgenossenschaft, des Kantons St. Gallen und des österreichischen Staates im Gange befindliche Rheinregulirung bis auf wenige Sicherungsarbeiten bereits vollendet war, machte der wilde Strom den Technikern einen Strich durch die Rechnung; er verzichtete auf eine offizielle Eröffnungsfestlichkeit mit Einweihung, Reden u.s.w.; er verließ nämlich Sonntag, den 6. Mai, ohne Weiteres den bisherigen Kurs und machte sich mit Gewalt selber Bahn ins neue künstliche Kanalbett, indem er mittelst kräftigem Anlauf die letzte Scheidewand, die ihn von der neuen Bahn noch trennte, einfach durchbrach. Blitzartig schnell verbreitete sich an jenem Tage im ganzen Rheinthal die Kunde; denn für die Bewohner der Gegend war der Uebertritt des Flusses in sein neues Bett nicht nur ein interessantes Schauspiel, sondern er bedeutet für sie das langersehnte Ende jahrhundertlangen Unheils mit vielen Ueberschwemmungen. Die Gefahr ist nun nach menschlichem Ermessen für alle Zeiten vorbei, dank dem Riesenwerke, das durch das einträchtige Zusammenwirken zweier Nationen wenigstens in seinem ersten Theile jetzt vollendet ist. Dieser erste Theil umfaßt den untern oder Fußacher Durchschnitt, durch den die Rheinmündung weiter ostwärts vom Städtchen Rheineck in die Gegend der voralbergischen Gemeinde Fußach verlegt und der Strom vom rheinthalischen Dorfe Widnau in geradem, bei 5000 Meter langem Laufe in den Bodensee gezogen wird, während bis dahin der Rhein in etwa doppelter Länge und in vielen großen Krümmungen an den Dörfern und Städtchen Höchst, Geißau, Rheinack und Altenrhein vorbei den Boden erreichte. In diesem Durchstich wurden insgesammt Erdbewegungen von 1,500,000 Kubikmeter gemacht; doch hat man keineswegs das ganze Bett ausgegraben, sondern zwischen den beiden Dämmen nur einen Leitkanal von 40—50 Meter Breite; alle übrige Arbeit muß der Rhein selber besorgen und es zeigt sich bereits, daß er es auch thut und der kräftige Strom den schmalen Leitungskanal rasch zum Bette der ganzen Breite erweitert. Die Rheinunternehmung macht sich nun sofort an den obern Durchstich bei Diepoldsau, der den großen Bogen nach Osten zwischen den Dörfern Kriesern bei Altstätten und Au im Unterrheinthal durch einen geraden Flußlauf von 6200 Meter Länge ersetzen soll. Dieser zweite Theil dieses Unternehmen ist zwar bereits in Angriff genommen; man hat jedoch diese Arbeiten zurückgehalten und hauptsächlich den untern Durchstich gefördert, um die herrlichen und fruchtbaren Gefilde dieser Gegend vor weiteren Ueberschwemmungen möglichst bald sicher zu stellen. Bis zum Jahre 1903 soll die ganze Rheinregulirung, deren Kosten sich auf beiläufig 30 Millionen Franken stellen, vollendet sein.

Die Stadtbehörden von Lausanne laden Schweizer Architekten zu einem Wettbewerb ein für die Ueberbauung des ziemlich umfangreichen Bellevaux-Terrains mit billigen Wohnungen. Es ist eine größere Anzahl Doppelhäuschen vorgesehen, die je zwei Wohnungen mit drei Zimmern und allem, was dazu gehört, enthalten sollen. Jede Wohnung soll auch einen kleinen Garten haben. Je zwei Wohnungen sollen nach allen Seiten frei stehen. Inmitten der ganzen Anlage werden einige größere Gebäuden verlangt für nothwendige Kaufläden, z.B. Spezerei, Fleischerei, Bäckerei. Ferner sollen an zentraler Lage dieses künftigen Arbeiterviertels eine allgemeine Bade- und Waschanstalt, eine Volksküche, ein Lesesaal mit Bibliothek, ein Primarschulhaus für drei Klassen und eine auch zu Versammlungen brauchbare Turnhalle erstellt werden. Für die Prämirung der vier besten Projekte stehen Fr. 3500 zur Verfügung. Mit dem Bau dieses Stadtviertels wird nächstes Jahr begonnen.

Schon seit langer Zeit war in der Stadt Zürich immer mehr das Bedürfniß nach einer neuen und vergrößerten Quellwasserversorgung zu Tage getreten. Das sogenannte Brauchwasser und auch ein großer Theil des Trinkwassers für die öffentlichen Brunnen wird schon seit längerer Zeit aus dem nahen See bezogen; daß dasselbe, namentlich im Sommer, zum Trinken wenig geeignet ist, liegt auf der Hand. Nach langen Unterhandlungen mit den Behörden des Kantons Zug und ebenso mit den Gemeinden und Privaten im Sihl- und Lorzethal ist es endlich gelungen, ein Einverständniß aller betheiligten Kreise zu erlangen, wonach die seitens der Stadt Zürich von der Spinnerei Baar im Kanton Zug erworbenen wasserreichen Quellen nach Zürich übergeleitet werden sollen. Der Stadtrath von Zürich verlangte zu diesem Zweck einen Kredit von Fr. 2,900,000, welchen die Gemeinde bewilligte und in der Abstimmung vom letzten Sonntag auch die diesbezüglichen Verträge anerkannte. Die Gesammtkosten werden sich indessen auf etwa 3½ Millionen Franken belaufen. Die mächtige Hauptleitung durch das über drei Stunden lange Sihlthal soll einen Durchmesser von 55 Centimeter erhalten, der alsdann gestattet, 17,000 Liter Wasser per Minute zu führen. Nach den bisherigen Messungen geben die erworbenen Quellen zusammen 14,000 Liter Wasser per Minute, 6000 aus dem Sihl- und 8000 aus dem Lorzethal. Das für Zürich sehr bedeutsame Werk wird im nächsten Frühjahr begonnen und soll nächstes Jahr fertiggestellt werden.

Die Bau- und Unternehmer-Firma Alioth & Co. in Münchenstein (Basel-land) und Frote & Westermann in Zürich haben von der Regierung Graubündens die Bewilligung zur Ausbeutung der Wasserkräfte des Landwassers unterhalb Glaris bei Davos bis Filisur und jener des Albulaflusses erworben zum Zwecke der Erstellung einer großen Elektrizitätswerkes in Filisur, das die Landschaft Davos mit elektrischer Energie zu Heiz- und Kochzwecken versorgen soll. Das Werk ist innerhalb der nächsten vier Jahre fertig zu stellen; die Kosten sind auf sechs Millionen Franken veranschlagt. Eventuell soll noch Kraft für eine elektrische Bahn Davos-Filisur zum Anschluß an die Engadinbahn, die soeben im Bau begriffen ist, abgegeben werden.

Am 7. und 8. August d. J. findet in Chaux-de-Fonds nach einem Unterbruch von drei Jahren wieder ein eidgenössisches Turnfest statt. An demselben werden sich im Sektionskampf 268 Vereine mit zusammen etwa 4400 Turnern betheiligen. Die größte Anzahl von Vereinen ist aus dem Kanton Zürich angemeldet; dann folgen Bern und Basel. Aus dem Ausland werden zehn Vereine erscheinen. Der eidgenössische Turnerbund zählt gegenwärtig 538 Vereine oder Sektionen mit zusammen annähernd 40,000 Mitgliedern. Die Zahl der Sektionen und der Mitglieder ist fortwährend in raschem Wachsthum begriffen, wie überhaupt die edle Turnerei in der Schweiz während der letzten 20 Jahre einen mächtigen Aufschwung erfahren hat.

Einen hübschen Beitrag zu der Geschichte der Volksbräuche in der Schweiz liefern die Bewohner des Thales von Anniviers im Kanton Wallis, bei welchen sich die patriarchalischen Sitten bis auf den heutigen Tag erhalten haben. In der ersten Hälfte des Monats Juni gewöhnlich — mitunter wird es auch etwas später — treiben sie ihr Vieh in die Berge. Da ist denn der Pfarrherr von Vissoie verpflichtet, den ganzen Sommer hindurch von Alp zu Alp zu wandern, um den Sennen und ihren Gehilfen die Messe zu lesen und die Sakramente zu spenden. Um den Geistlichen für diese Mühe zu entschädigen, reserviren ihm die Hirten den gesammten Milchertrag ihrer Heerden vom dritten Weidtag. Dieser Brauch ist so fest eingewurzelt, daß die Gabe als ein regelrechter Bestandtheil der Besoldung des Priesters gilt. Mit der nicht abgerahmten Milch macht man Käse, die man mit dem Namen "Prémices des Alpes" bezeichnet und die am vierten Sonntag des August dem Seelsorger von Vissoie feierlich überreicht werden. Dieser Tag ist ein Festtag für das ganze Thal. Am frühen Morgen bringen die Sennen die „prémices" in das Pfarrhaus, wo die ehrlichen Hirten das Frühstück einnehmen. Der Friedensrichter des Kreises, begleitet von seinem Stellvertreter und dem Weibel, examinirt die Käslaibe, zählt und wiegt sie. Dann gehen Alle zur Messe. Die Alpmeister oder "chefs berges", 15 an der Zahl, stellen sich zu einer Art Prozession auf, wobei sie ihre Käse tragen. An der Spitze steht der Hirt der Alp des Torrent, der den schwersten Laib zum Tribut bringt, etwa 80 Pfund; die übrigen Hirten sind je nach dem Gewicht ihrer Gabe eingeordnet. Den Schluß macht der Senn von der Alpe von Pomhettes mit einem etwa zehnpfündigen Käse. In der Kirche angekommen, stellen sich die Sennen in einer Front vor dem Hauptaltar auf. Zu beiden Seiten des Altars stehen die Gemeindebehörden in schwarzen Kleidern. Nach dem Gottesdienst geht's in der gleichen Ordnung zum Pfarrhaus zurück. Im Hof desselben sind unter einem alten Nußbaum Tische aufgestellt; alle Pfarrkinder nehmen da Platz unter Reden und Gesang, angefeuert durch den prickelnden Walliser, feiern sie gemeinsam den zweiten Theil dieses ehrwürdigen Lokalfestes.

J. G.


# HALE'S HONEY of Horehound and Tar

ist ein Feind aller Erkältungen, Husten und heiserer Kehlen. Es hat sich seinen Ruf durch wirklich erfolgreiche Kuren erworben und ist die zuverlässigste Medizin seiner Art im Markte.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel, schwarz oder braun, 50 Cents.

„Heutzutage ist Wahrheit Neuigkeit." Kennst Du die letzte Neuigkeit? Jedermann lobt

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

# Nahm 45 Pfund zu.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich war sehr dünn und meine Freundinnen glaubten, ich hätte die Schwindsucht.

„Hatte beständig Kopfweh, Rückenschmerzen, Fallen der Mutter, und meine Augen waren angegriffen.

„Jedermann bemerkte, wie schlecht ich aussah, und man rieth mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen.

„Eine Flasche half mir schon, und nachdem ich nun acht Flaschen verbraucht habe, bin ich eine gesunde Frau; mein Gewicht ist von 95 Pfund auf 140 Pfund gestiegen; Jedermann fragt mich, was mich so stark macht." — Mrs. A. Tolle, 1946 Hilton Str., Philadelphia, Pa.

Mrs. Pinkham hat fünfzig Tausend solcher Briefe von dankerfüllten Frauen.


— Zartfühlend. — Mutter: Wenn mein Sohn, der Studende, an mein Mann schreiben dhut, denn gommt niemals eine Zeile in sein'n Brief vor, wo er um Geld bitten dhut. Daderzu ist er viel zu zartfühlend. Er legt nur egal blos a Postanweisungs-Formular bei, welches mit der Sume ausgefüllt ist, die er grade gern haben dhäte, ei ja!

## Gewerbliche Vergiftungen.

Für eine wesentliche Erweiterung des deutschen Unfall-Versicherungsgesetzes tritt Prof. Dr. Lewin von der Berliner Universität ein. Seine Forderung bezieht sich auf die gewerblichen Vergiftungen, die zu Verminderung oder Aufhebung der Arbeitsfähigkeit führen.

Wie Dr. Lewin, Lehrer der Arzneimittellehre und Giftkunde, in der „Deutsch. med. Wochenschr." darlegt, ist anscheinend das deutsche Unfallversicherungsgesetz dem durchaus im Wege, daß dieses Gesetz auch denjenigen zu gute kommt, die in Folge von Vergiftungen in Betrieben Schaden nehmen. Das Gesetz hat die „Unfälle beim Betriebe" zum Gegenstande. Als die wesentlichen Eigenheiten eines Unfalles beim Betriebe wird zweierlei angesehen: die Plötzlichkeit des Eintrittes und daß der Unfall ein „zeitlich bestimmtes Ereigniß" ist. Voraussetzung ist bei dieser Auffassung des Begriffes Unfall, daß die Gesetzgeber im Wesentlichen nur plötzliche Körperverletzungen im Sinne hatten und nur für diese Renten gewähren wollten. Die bisherige Rechtsprechung lehrt aber, daß diese Umgrenzung in der Praxis nicht haltbar ist. U. a. ist einem in Folge chronischer Vergiftung erkrankten Versicherten eine Unfallrente darauf hin zugebilligt worden, daß vom Reichsversicherungsamt „die ganze Arbeitszeit von 12 Tagen als eine einzige Unfallzeit" aufgefaßt wurde.

Dr. Lewin zeigt, daß nach dem Stande der heutigen Kenntniß, wie die Schäden in Folge gewerblicher Vergiftung zu Stande kommen, auch die chronische gewerbliche Vergiftung als Unfall zu betrachten ist. Bisher nahm man an, die Schädigung des Organismus durch Gifte komme durch eine fortlaufende, etwa gleichmäßige Wirkung des gewerblichen Giftes auf dem Organismus des Arbeiters zu Stande. Diese Annahme ist irrig. Dr. Lewin stellt ihr den Satz entgegen: „Es kann wissenschaftlich der Nachweis geführt werden, daß der Prozeß der chronischen Vergiftung sich aus einzelnen Unfällen zusammensetzt, von denen jeder sich in den Rahmen des Unfallversicherungsgesetzes einfügt." Das Endergebniß, die dauernde Schädigung des Organismus, kommt nach Lewin nicht kontinuirlich, sondern durch eine Reihe von aufeinander folgenden Vergiftungen im Betriebe zu Stande, welche auf den Organismus um so schädlicher einwirken, um so mehr sie sich häufen, weil, nachdem einmal eine Schädigung eingetreten ist, eine jede neue Giftwirkung um so leichter eintritt und um so heftigeren Schaden stiftet. Das Siechthum, das daraus folgt, ist die Folge einer Reihe von Unfällen. Von diesem Gesichtspunkte aus mußte das Unfallversicherungsgesetz durchgesehen werden. „Der Ausnahmestellung, welche die Gifte unter den gewerblichen Schädlichkeiten einnehmen," sagt Lewin zusammenfassend, „müßte auch entweder eine weitere Auslegungsmöglichkeit der bestehenden Gesetze oder eine besondere gesetzliche Berücksichtigung entsprechen. Die Toxikologie sieht in der chronischen Vergiftung nichts anderes als den Ausdruck gehäufter Unfälle, und auf dieser Basis kann sich eine Rechtsprechung aufbauen. Die toxikologische Erkenntniß ist aber auch heute weit genug vorgerückt, um auch in für den Laien zweifelhaften Fällen bestimmt ein Verdikt darüber abgeben zu können, inwieweit eine in einem Betriebe zu Stande gekommene Gesundheits-Beschädigung durch Gifte direkt veranlaßt ist. Sie vermag auch, nicht nur den Gefährlichkeitsgrad der einzelnen Gifte im Gewerbebetriebe, sondern auch den Umfang der Gesundheitsbeschädigung so festzustellen, daß die Höhe einer für den Verlust zu bemessenen Entschädigung sich daraus ergeben muß. Meiner Ueberzeugung nach wird die Richtigkeit einer solchen Feststellung derjenigen gleichkommen, die jetzt bei mechanischen Verletzungen bei der Rentenabmessung Unfallversicherter erfolgt."


### Finanzielles.

**State Bank of Chicago.** Baar-Kapital eine Million Dollars.

Chamber of Commerce Build'ng, S. W. Corner LaSalle and Washington Streets.

Gewährt Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Department.

Stellt Kredit-Briefe für Reisende aus und Wechsel und Tratten aufs Ausland.

Waltet als Administrator, Testament-Vollstrecker und Trustee. Testamente kostenfrei ausgestellt.

Direktoren:

Thomas Murdoch. Chas. L. Hutchinson.
M. J. Wentworth. Henry C. Durand.
John H. Dwight. A. P. Johnson.
Theo. Freeman. H. A. Haugan.
John R. Lindgren. 20jan,sa,di6m

**Wm. C. Heinemann & Co.** 92 LaSalle Str.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. didosa,bw

In Chicago seit 1856.

**Kozminski & Yondorf,** 73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. famil3lj

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Ex

Leset die SONNTAGPOST.

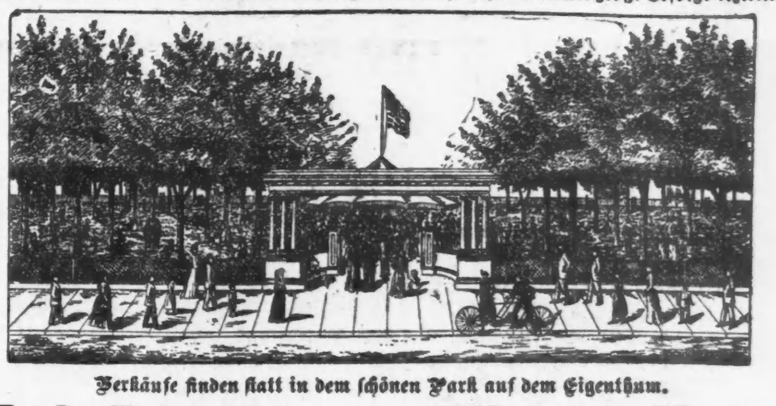
# Eröffnungs-Verkauf.

S. E. Groß, große Milwaukee Ave. Addition.

Geht und seht Euch dieses Eigenthum an; Alle, die es gesehen haben, sagen, daß es die schönste, je an der Nordwestseite angelegte Subdivision ist.

460 ausgewählte Stadt-Lotten in der 27. Ward. $300 jede und aufwärts. $5 monatliche Abzahlungen.

Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß's Subdivision haben immer große Erfolge erzielt.



Verkäufe finden statt in dem schönen Park auf dem Eigenthum.

## Freie Exkursionen und Konzert-Musik

Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, an beiden Tagen.

S. E. Groß Spezialzüge verlassen das Chicago und Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, an beiden Tagen, halten an bei Clybourne Station. Frei-Billette am Bahnhof-Gitter.

Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen ist: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn bis zum Platze, oder nehmt Transfer der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave., oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.

Zweig-Office auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag.

Sprecht in der Haupt-Office vor und wir gehen mit Euch, um Euch das Eigenthum zu zeigen . . . . .

S. E. GROSS, 6. Floor, Masonic Temple, CHICAGO.

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath 28. Juni von New York

mit Schnelldampfer „Fürst Bismarck" nach Hamburg.
mit Schnelldampfer „Großer Kurfürst" nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 26 Juni, 3 Uhr, mit Spezial-Zug 1. Klae, ohne Umsteigen, unter meiner persönlichen Leitung und Garantie vorzüglicher Bedienung in Chicago sowohl wie in New York.

Spezialität:

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. V. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

### Finanzielles.

**THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK**

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

1okmi,sa,1j

**E. R. HAASE & Co.** 84 LaSalle Str.

Hypothekenbank,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs. E. R. Haase, Sekretär. sa*

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

**A. Holinger & Co.,**

Hypotheken-Bank,

165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,sa,mo,mi,bw

**WESTERN STATE BANK**

Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 11ib,mmsa*

**E. G. Pauling,** 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

**Cie Gle Transatlantique**

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. 1jbs1j

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

**J. S. Lowitz** 185 Clark Str.,

zwischen Monroe und Adams (früher No. 99, gegenüber dem Court-House).

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 12. Juni: „Lahn", Expreß, n. Bremen.
Mittwoch, 13. Juni: „Friesland" . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 14. Juni: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 14. Juni: „La Gascogne" . . nach Havre.
Donnerstag, 14. Juni: „Königin Louise", n. Bremen.
Samstag, 16. Juni: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Samstag, 16. Juni: „Palatia" . . . . . nach Hamburg.

Große Sommer-Exkursionen.

28. Juni: „Großer Kurfürst", nach Bremen.
28. Juni: „Fürst Bismarck", nach Hamburg.
3. Juli: „Kaiser Wilhelm", nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Rechtzeitige Anmeldung für Exkursions-Dampfer zu empfehlen.

Passagiere und Gepäck fahren mit Spezialzügen erster Klasse ohne Umsteigen nach New York.

Vollmachten, notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

185 Clark Str.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

**H. Claussenius & Co.**

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten

unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.

Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbureau.

Chicago. 90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa

Schiffskarten.

$25.00 nach Europa
$29.50 von (Zwischendeck)

Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.

Anton Boenert, 167 Washington Str.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 LaSalle Str., Zimmer 41. dsa*

# Geht Ihr dem Erblinden entgegen?

## Schielt Ihr? Habt Ihr Staar?

## Ist das Augenlicht schwach?

## Sind die Augen wund?

? ? ?

## Dann laßt Euch durch Dr. Oneal heilen!

**Ein geschickter Spezialist**

ist. Er hat Jahre in den besten Colleges und in den besten Hospitälern zugebracht, um das Auge und dessen Krankheiten zu studiren, und erfreut sich der größten Praxis von irgend einem anderen amerikanischen Augenarzt.

Er hat vollständig neue Methoden und seine Heilungen sind wunderbar.

Er beseitigt Schielen in zwei Minuten ohne Schmerzen. Leset dies.

Er heilt Blindheit sogar in Fällen, wo der Leidende alle Hoffnung auf Heilung aufgegeben hat. Er hat eine Methode, den Staar zu absorbiren, ohne Anwendung des Messers oder anderer Instrumente.

**Ihr Augenlicht wiedergekehrt.**

Frau C. Hendricks, von 419 Warren Avenue, Chicago, wurde vom Staar auf ihrem linken Auge geheilt durch die Anwendung von milden Medizinen durch D. Oneal. Ihr Augenlicht ist jetzt tadellos. Vor ungefähr zwei Jahren wandte ein anderer Arzt ein Messer auf ihrem rechten Auge an, und jetzt kann sie auf diesem Auge überhaupt nicht mehr sehen.

Dieses zeigt den Unterschied zwischen den alten Methoden, wie sie von anderen angewandt werden, und den neuen Methoden, wie sie Dr. Oneal anwendet.

**Frau Willard geheilt!**

Als Frau S. C. Willard von Libertyville, Ill., 30 Meilen nördlich von Chicago, bei Dr. Oneal wegen Untersuchung vorsprach, erzählte sie ihm, daß sie seit zwei Jahre lang [illegible]. Jetzt kann ich ihn nicht nur sehen, sondern kann sehr gut sehen. Ich bin so dankbar, daß ich meine Augen wieder habe. Ich kann nicht genug Dr. Oneal danken. Dr. Oneal verdient den Dank der Welt, weil er so viele von den Schrecken der Blindheit rettet.

**Geht zu einem Fachmann!**

Falls Ihr an einer Augenkrankheit oder Augenschwäche leidet, solltet Ihr zu einem geschickten Augenarzt wegen Behandlung gehen. Unter keinen Umständen gestattet einem gewöhnlichen Arzt, sich der außerordentlich schwierigen Aufgabe zu unterziehen, Eure Augen zu behandeln.

Er kann Euch nicht helfen, und es ist leicht möglich, daß er Euch positiv schadet.

Der Grund, weshalb Dr. Oneal so wunderbaren Erfolg hat in der Heilung von Staar, Schuppen, Häutchen, weißen Flecken in den Augen, schwachen wässerigen oder wunden Augen, granulirten Augenlidern und allen anderen Ursachen von Blindheit ist der, daß er

Leser der „Abendpost" sind bei Vorzeigung dieses Coupons zu einer freien Konsultation und Untersuchung berechtigt und erhalten ein Exemplar meines 58-seitigen illustrirten Buches über Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle.

**Dr. Oren Oneal,**
**52 Dearborn Str., Chicago,**
Im Block gegenüber dem Tremont House.

Sprechstunden täglich, 10 Vorm. bis 4 Nachm. Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8.— Keine Sonntags-Sprechstunden.


## Telegraphische Notizen.

**Inland.**

— Die Zahl der Bankerotte in den Ver. Staaten hat für diese Woche 206 betragen, gegen 159 im letzten Jahre und 19 in Canada, gegen 10 in 1899.

— Der Baarbestand im Schatzamt beläuft sich zur Zeit auf $296,794,575, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— Das Thermometer stand in ganz Texas während der letzten drei Tage auf 101 bis 105 Grad im Schatten. In Austin starb eine Person am Sonnenstich.

— In Sycamore, Ill., ist General Everell F. Dutton, ein Veteran des Bürgerkrieges, im Alter von 62 Jahren gestorben. Er bekleidete bis zu seinem Tode die Stelle des Präsidenten der Sycamore Nationalbank.

— Im Postamte zu Orleans, La., stibitzte ein Langfinger ein Packetchen Banknoten im Betrage von $4000, das in der Nähe eines Schalterfensters lag. Von dem Dieb fehlt soweit noch jede Spur.

— In Minnewaukee, N. D., hat in der vergangenen Nacht ein scharfer Frost schweren Schaden an Feld und Flur angerichtet. Man glaubt jetzt nur die Hälfte der Ernte einheimsen zu können.

— Unweit New River Station, vierzig Meilen nördlich von Phönix, Arizona, wurden die Ladenbesitzer Anton Olsen und J. Stewart von vier mexikanischen Desperadoes ermordet. Die Thäter plünderten dann den Laden und entkamen mit ihrer Beute.

— Thomas Jefferson, ein unter dem Namen „Cyclone" bekannter Straßenprediger, erschoß in Carmel, Ind., den Hilfs-Sheriff Carey und wurde dann selbst von einem Unbekannten niedergeknallt. Carey wollte den Straßenprediger in Haft nehmen, als dieser seinen Revolver zog und den Beamten durch einen wohlgezielten Schuß tödtete.

— Der National-Verband der Musiker hat auf seinem Jahres-Konvent in Philadelphia folgende Vorstandsmitglieder gewählt: Präsident, Joe N. Weber, Cincinnati; Sekretär, Owen Miller, St. Louis; Schatzmeister, Otto Ostendorf, St. Louis; Erster Distrikts-Beamte, J. G. Vanderberg, Newark, N. J.; Zweiter Distrikts-Beamte, George G. Nachman, Baltimore; Dritter Distrikts-Beamte, John Tahde, Peoria, Ill.; Vierter Distrikts-Beamte, E. F. Rathman, Minneapolis, Minn.; Fünfter Distrikts-Beamte, Frank Spiegel, Denver. Delegaten zur jährlichen Konvention der American Federation of Labor, Stephen S. Bonbright, Cincinnati; Owen Miller, St. Louis, und Joseph O'Connor, Chicago.

**Ausland.**

— Der preußische Unterrichtsminister hat das Statistische Bureau angewiesen, Material über die verderbliche Wirkung der Trunksucht auf die Nation zu sammeln.

— Die Leiche des amerikanischen Journalisten Crane, der zu Badenweiler im Schwarzwald an der Auszehrung starb, wird behufs Bestattung nach den Ver. Staaten gebracht werden.

— Der Streik der Straßenbahnangestellten in Hannover hat zu zahlreichen Ausschreitungen geführt. Die Polizei erwies sich anfangs unfähig, der Ruhestörungen Herr zu werden und es mußte Militär zur Säuberung der Straßen aufgeboten werden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Die New Yorker Kriegerbündler waren gestern die Gäste des Riesengebirgsvereins, der zur Zeit in Krumhübel, an der Lonnitz, einem als Sommerfrische vielbesuchten Dorfe am Fuße der Schneekoppe, seine Jahresversammlung abhält. Den Deutsch-Amerikanern wurde ein glänzender Empfang bereitet.

— Die kürzlichen schweren Gewitter in verschiedenen Theilen Deutschlands haben beträchtlichen Schaden angerichtet, namentlich am oberen Rhein, wo eine Anzahl Menschen vom Blitz erschlagen wurden. Die Weinberge in diesem Distrikt sind schwer geschädigt worden. Auch in der Umgegend von Braunschweig und Plauen sind mehrere Menschen vom Blitz erschlagen worden.

— Der Kaiser hat die Arrangements für die Absendung einer Expedition nach Syrien, die so viel wie möglich über die Ruinen von Heliopolis ermitteln soll, zum Abschluß gebracht. Der Sultan wird die Expedition thatkräftig unterstützen. Der ottomanische Minister des Auswärtigen, Tewfik Pascha, hat dem Kaiser mitgetheilt, daß die lokalen Behörden der Expedition alle nöthige Hilfe leisten werden.

— Die Veröffentlichung der Nachricht, daß das amerikanische Regierungs-Gebäude auf dem Pariser Weltausstellungsplatze baufällig sei, hat zur Folge gehabt, daß zwischen dem Erbauer des Gebäudes, Morin Gustiaux, und dem Journalisten, der die Nachricht nach den Ver. Staaten sandte, Henri Dumay, ein Duell stattfinden wird. Die Sekundanten sind bereits ernannt.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

Liverpool: Lucania von New York.
New York: Columbia von Hamburg.

Abgegangen.

Cherbourg: Augusta Victoria nach New York.
San Francisco: City of Sydney nach Panama.
Queenstown: New England nach Boston.
London: Menominee nach New York.
Moville: Furnessia nach New York.

## Lokalbericht.

**Warfen das Leben fort.**

Unglückliche, denen das Dasein zur Qual geworden war.

Der Zigarrenmacher Charles F. Fliegge wurde gestern in seinem Zimmer im Hause No. 432 Larrabee Str. todt im Bette liegend aufgefunden. Er hatte sich dem Anschein nach schon vor mehreren Tagen mit Karbolsäure vergiftet. Fliegge lebte seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, No. 129 W. 16. Str., machte gestern der 36jährige Arbeiter Waclav Kall seinem Leben ein Ende, indem er sich erhängte. Arbeitslosigkeit soll ihn zu der verzweifelten That getrieben haben.

Aus gleicher Ursache endete gestern der No. 257 92. Str. wohnhaft gewesene Oscar Taylor sein Leben, indem er am Fuße der 92. Str. in den See sprang.

Jetzt ist mit aller Bestimmtheit festgestellt, daß auch der Anstreicher Wm. Priddy, von No. 3127 Cottage Grove Ave., welcher gestern durch einen Sturz getödtet wurde, durch Selbstmord geendet hat. Der Schuhputzer Tom Wilkerson berichtete gestern nämlich der Polizei, daß er Augenzeuge gewesen, wie Priddy sich aus dem Fenster stürzte. Auch theilten Priddy's Freunde mit, derselbe habe am Abend vorher erklärt, er würde am nächsten Tage zum Fenster hinaus springen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

**Zahlungsunfähig.**

Im zuständigen Bundesgericht haben die Nachgenannten um Befreiung von ihrer Schuldenlast nachgesucht: W. G. Schultz, Verbindlichkeiten $16,400, Bestände $3,800; Meier und Barbara Goetz, Schulden $3000; Albert Anderson, Verbindlichkeiten, $2700, Bestände $100; James H. Hogan, Schulden $2100, Bestände $2000; Valentine Pleukler, Verbindlichkeiten $2100, Bestände $100; Henry F. Matthies, Schulden $1300, Bestände $500.

**Zu kriegerisch.**

Eine Anzahl nach den Philippinen abgehender Soldaten verursacht eine arge Ruhestörung.

65 Soldaten von Fort Slocum, N. Y., welche in das 21., auf den Philippinen stehende Bundes-Infanterie-Regiment eingereiht werden sollen, langten gestern Vormittag auf der Durchfahrt nach San Francisco unter Führung mehrerer Korporale auf dem Polk Str.-Bahnhof an. Da die Weiterfahrt erst am späten Nachmittag erfolgen sollte, so wurde den angehenden Kriegern gestattet, die Stadt zu besehen. Viele von ihnen geriethen an die „Levee" und nahmen dort so viel Spirituosen zu sich, daß sie stark bekneipt waren, als sie um 4 Uhr Nachmittags wieder im Bahnhof anlangten. Die Berauschten benahmen sich dort sehr ungebührlich und setzten ihr Treiben fort, obwohl die Korporale sie wiederholt zur Ruhe verwiesen. Am Schlimmsten trieben es John O'Neill, Josef Smith, James Murphy und John Donough, welche an der Bowery in New York aufgewachsen sind. Die Vier verhöhnten offen die Korporale und ermuthigten die durch 20 ihrer Kameraden in ihrem Ungehorsam. Um ihre Autorität zu wahren, schaarten die Korporale die anderen Soldaten um sich. Sie versuchten die vier Rädelsführer festzunehmen, aber diese leisteten heftigen Widerstand. Bald waren die beiden Parteien in ein hitziges Handgemenge gerathen, bei dem es viele blutige Köpfe gab. Die im Wartesaal anwesenden Passagiere flüchteten eiligst auf die Straße. Eine starke Abtheilung handfester Polizisten erschien nach wenigen Minuten auf dem Kampfplatz und machte, da die Ruhe nicht anders herzustellen war, sehr energisch von ihren Knüppeln Gebrauch. Nach kurzem Kampfe hatten die Blauröcke einen entscheidenden Sieg errungen. Zwei der Rädelsführer, O'Neill und Donough, lagen mit bedenklich beschädigten Schädeln am Boden und die anderen Krieger hatten ebenfalls blutige Köpfe davongetragen. Auch zwei Polizisten waren durch Knüppel, welche die Vaterlandsvertheidiger schwangen, verwundet worden. Die vier schlimmsten Radaumacher, John O'Neill, Josef Smith, James Murphy und John Donough, wurden schließlich nach der Zentral-Polizeistation gebracht. Die Polizei erbot sich, die Gefangenen auszuliefern, damit dieselben um 6 Uhr mit den anderen Soldaten die Weiterfahrt antreten konnten, aber von diesem Anerbieten wurde kein Gebrauch gemacht.

Das Schiff, welches die Soldaten nach den Philippinen bringen soll, geht am 15. Juni von San Francisco ab.

**Erlitt schwere Brandwunden.**

Während gestern der Anstreicher Charles Shoemaker in seiner Wohnung, No. 8403 Sangamon Str., damit beschäftigt war, eine Farbenmischung herzustellen, explodirte die siedende Flüssigkeit, in der sich auch Gasolin und Oel befanden. Dabei geriethen die Kleider des danebenstehenden kleinen Sohnes Shoemakers in Brand. Bevor der Vater die Flammen ersticken konnte, hatte der Knabe schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Shoemaker zog sich ebenfalls schwere Brandwunden an den Händen zu.

* Ein gewisser John Ryan wurde gestern Abend in einer Wirthschaft an der State Str. aufgegriffen und in der Zentralstation unter dem Verdachte eingelocht, einer der „Ritter vom Brecheisen" zu sein, welche vor Kurzem in Sheldale, Ja., den Geldschrank eines Bankgeschäftes aufgesprengt und $1600 dabei erbeutet haben. Die betreffende Behörde in genanntem Städtchen wurde benachrichtigt, daß Ryan der Personalbeschreibung entspreche, welche auf dem Steckbrief von einem der drei Spitzbuben gegeben ist.

## Lokalpolitisches.

**Reges Interesse für die bevorstehende demokratische Konvention.**

**Eine Gewissensfrage für die demokratischen Führer.**

Die Republikaner beginnen den Wahlkampf mit Gründung eines Yates-Klub.

Für die bevorstehende demokratische Staatskonvention macht sich ein sehr reges Interesse bemerkbar. Bei keiner anderen derartigen Gelegenheit wurde seitens der Politiker ein solcher Eifer an den Tag gelegt. Aus allen Theilen des Landes kommen sie nach Chicago, dem augenblicklichen Brennpunkt aller politischen Agitation, welche sich auf die Nomination des Gouverneurs-Kandidaten bezieht, und in den Hauptquartieren sind im Eifer des Gesprächs schon verschiedene Dutzend Knöpfe abgedreht worden. Unter den gestrigen prominenten Besuchern befanden sich Maurice T. Malone, Bürgermeister von Ottawa; Mayor McNamara von La Salle; James M. Gray von Decatur; W. B. Brenton, Ex-Bundesmarschall vom Springfielder Distrikt; Richter Robinson, Kandidat für den 16. Kongreßbezirk; Elmer W. Hurst und S. A. Ticknor von Rock Island und Andere.

Verschiedene dieser Besucher waren allerdings durch das Gerücht herbeigerufen worden, daß seitens der politischen Führer eine allgemeine Berathung über die Aufstellung eines passenden Gouverneurskandidaten stattfinden solle.

Die Vertreter der südlichen Distrikte erklären noch immer, daß in der Konvention Mayor Harrison, trotzdem er kein Kandidat sei, eine große Anzahl von Stimmen erhalten und daß es schwer sein werde, die für ihn eingenommenen Delegaten anderen Sinnes zu machen. Genau genommen sind eigentlich blos drei Kanddidaten im Felde: Ortseifen, Orendorff und Alschuler, die sämmtlich deutsche Namen führen, trotzdem wohl nur der Erstere, der in Deutschland geboren wurde, als ein Vertreter des Deutschthums angesehen werden kann. In Verbindung mit der Kandidatur Ortseifens, heißt es, daß mehrere bekannte Brauer die Absicht hegen, an Mayor Harrison, „Bobby" Burke, Thomas Gahan und William Loeffler die Gewissensfrage zu stellen, ob sie in Bezug auf Ortseifen keinerlei Hintergedanken haben und ihren vollen Einfluß ehrlich für ihn in die Wagschale werfen wollen. Es soll ihnen nämlich mitgetheilt worden sein, daß die im Deutsch-Demokratischen Klub angenommene Resolution, welche Adam Ortseifens Kandidatur befürwortete und später vom demokratischen Zentralkomite gutgeheißen wurde, eigentlich ein Werk der erwähnten demokratischen Führer war und auf Veranlassung derselben eine so begeisterte Annahme fand. Während Gahan und Burke erklären, daß sie unentwegt auf Ortseifens Seite stehen wollen, scheinen die Ward-Politiker eine weniger sichere Haltung einzunehmen, denn einige derselben meinten gestern, daß sie als Delegaten in der Konvention im ersten Wahlgang zwar für Ortseifen stimmen, dann aber demjenigen Kandidaten ihre Unterstützung zuwenden würden, der die beste Aussicht habe, weil sie die vom Zentralkomite angenommene Resolution nicht als unter allen Umständen bindend ansehen könnten. Das vor einigen Tagen ernannte Komite, welches die Interessen Ortseifens zu vertreten hat, hielt gestern eine geheime Sitzung ab.

General Orendorff hat im Zimmer Nr. 324 des Sherman House ein Hauptquartier eröffnet und wird von jetzt ab bis zur Konvention den größten Theil seiner Zeit in Chicago zubringen. Von allen Kandidaten ist er der hoffnungsvollste. Sein „Manager", John W. Yantis, behauptete gestern, daß eine Anzahl weiterer Delegaten zu Orendorff übergetreten seien, weigerte sich aber, die Namen derselben anzugeben.

Alschuler kehrte gestern nach Aurora zurück und erklärte vor seiner Abreise, daß er mit seinen Aussichten in hoahem Grade zufrieden sei. Indeß haben beide Kandidaten, Orendorff und Alschuler, von den hiesigen Parteiführern die Versicherung erhalten, daß die Delegaten von Cook County "first, last and all the time" für Ortseifen eintreten würden.

Der Deutsch-Amerikanische Klub der 20. Ward hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich zu gunsten der nochmaligen Aufstellung Emil Hoechsters im 6. Kongreßbezirk ausspricht.

Der Deutsch-Demokratische Klub der 8. Ward nahm in seiner gestern Abend abgehaltenen Versammlung eine Resolution betreffs Unterstützung Ortseifens und Wenters an.

Vorsitzender Rowe und Sekretär Fieldhouse vom republikanischen Staatskomite sind von ihrer Reise nach Washington, wo sie mit anderen republikanischen Führern dem Senator Hanna ihre Aufwartung machten, zurückgekehrt. Das Kampagne-Komite hat seine Arbeit begonnen und die erste Frucht derselben ist die Organisation des „Yates Veteran Republican Club of Illinois", dessen Mitglieder aus Leuten zusammengesetzt sind, welche den älteren Yates unterstützten. Dieser Klub wurde inkorporirt, und die Beamten des Klubs sind: Col. Francis A. Riddle, Präsident; Col. C. R. E. Koch, 1. Vize-Präsident; D. J. Haynes, 2. Vize-Präsident; E. J. Burkerst, Protokollführer; John E. White, korrespondirender Sekretär, und Col. H. S. Diebrich, Schatzmeister. Der Zweck dieses Klubs besteht in der Wiederwahl des Präsidenten McKinley und der Unterstützung von Richter Richard Yates für das Gouverneursamt. In allen Wahlbezirken des Staates sollen Hilfs-Klubs organisirt werden.


# Für Mädchen, Frauen und Mütter

**Ist Pe-ru-na ein Mittel zur Renovirung, Restaurirung und Heilung von Pelvic Katarrh.**

Frau E. C. Everly.

Frau E. C. Everly, 505 Diamond Straße, Philadelphia, Pa., sagt: „Ich fühle mich wohl, fühlte mich niemals besser; danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Pe-ru-na. Ich werde alles in meinen Kräften Stehende thun, um den Verkauf Ihrer werthvollen Medizin zu fördern. Ich denke, Pe-ru-na ist die beste Medizin, die ich zu irgend einer Zeit probirte. Seit ich Pe-ru-na zu nehmen begann, war ich niemals ohne dasselbe."

Leset, was eine ältere Frau sagt — eine Frau, die alle Phasen passirte, alle Krisen und Erfahrungen, die ein Mädchen, Frau oder Mutter passiren muß: „Ich bin überzeugt, daß jede Frau in der Welt Pe-ru-na an Hand haben sollte und zwar zu jeder Zeit; denn wenn sie ermüdet, wird Pe-ru-na sie erfrischen; wenn sie nervös wird, wird es sie beruhigen; wenn geschwächt, wird es sie kräftigen und stärken. Es ist ein Universalmittel für alle Unregelmäßigkeiten. Es ist ein willkommener Freund beim Erwarten von Mutterfreuden; ein nie verfehlender Beistand für die nährende Mutter, sowohl für sie wie für das Kind, und wenn schließlich der Wechsel des Lebens eintritt, ist keine Medizin in der Welt so werthvoll für Frauen wie diese, in dieser kritischen Periode. Sicherlich ist Pe-ru-na der Freund der Frauen. Dieses ist keine leere Redensart, sondern die einfache, deutliche Wahrheit von der Sache."

Fräulein Bertha E. Sargent schreibt: „Ich kann kaum Worte finden, Ihnen meinen Dank für alle Ihre Güte auszusprechen. Wir brauchten Pe-ru-na in unserer Familie im verflossenen Jahr und finden, daß es eine wundervolle Medizin ist. Sie hat dem Grabe ein Opfer entrissen, denn ich war in einem kritischen Zustand, als ich Ihnen vorher schrieb. Vielen Dank, denn meine Gesundheit ist vollständig hergestellt und ich befinde mich jetzt wohler, wie seit den letzten fünf Jahren. Ich kann nicht zu viel zu Gunsten Ihrer Medizinen sagen. Wenn Sie irgend welchen Gebrauch von meinem Schreiben machen können, um Nutzen davon zu haben, so soll es mich freuen. Ich wünsche, jede junge Dame in unserem Ort könnte Ihr Buch lesen. Dann gäbe es weit weniger Krankheit und schwache Frauen.

Frl. Bertha Sargent, Magruder, York Co., Virginia.

Schreibt um eine freie Copie von Dr. Hartman's Buch über katarrhalische Krankheiten bei Frauen.


**Vereins-Festlichkeiten.**

Im Sunnyside Park.

Nachstehend folgt das Programm, welches morgen bei dem Massenkonzert der Vereinigten Männerchöre im Sunnyside Park zur Ausführung gebracht werden wird, und das bei der Massenprobe in der Nordseite-Turnhalle schon vorzüglich geklappt hat:

1. Theil.

1. „Krönungs-Marsch" . . . . . . Meyerbeer
   Orchester.
2. „Liedesfreiheit", Massenchor a capella, Marschner
   Vereinigte Männerchöre.
3. Ouverture, „Wilhelm Tell" . . . . . Rossini
   Orchester.
4. „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" . . . . . . . . Abt
   Massenchor mit Orchesterbegleitung.
   Vereinigte Männerchöre.
5. Deutsches Lieder-Potpourri . . . . . Tobani
   Orchester.
6. „Das deutsche Lied" . . . . . . Schneider
   Massenchor mit Orchesterbegleitung.
   „Teutonia", „Orpheus Männerchor" und „Liedertafel Vorwärts".
   Dirigent: Her Gustav Ehrhorn.
7. „American Ouverture" . . . . . . . Catlin
   Orchester.

2. Theil.

8. „Fest-Ouverture" . . . . . . . . Lentner
   Orchester.
9. „Am Altar der Wahrheit" . . . . . . Mohr
   Massenchor mit Orchesterbegleitung.
   Vereinigte Männerchöre.
10. Intermezzo „Cavalleria Rusticana" . Mascagni
    Orchester.
11. „Schwedischer Vesper-Chor", arrangirt v. Zander
    „Senefelder Liederkranz" und „Schiller-Liedertafel".
    Dirigent: Herr F. A. Kern.
12. „Ein Nachmittag auf der Midway Plaisance", Lueders
    Orchester.
13. „Wohin mit der Freud'", Massenchor a capella, Silcher
    Vereinigte Männerchöre.
14. Potpourri, „Popular Songs" . . . . . Stern
    Orchester.
15. „Heimkehr" . . . . . . . . . . Gilke
    „Frohsinn", „Arion", „Polyhymnia" und „Harmonie".
    Dirigent: Herr Karl Gutzwiller.
16. „Frühling am Rhein", Massenchor a capella, Breu
    Vereinigte Männerchöre.
17. „Caesar's Triumphmarsch" . . . . . . Hall
    Orchester.

**Gambrinus Unterstützungs-Verein.**

Der seit nunmehr einundzwanzig Jahren segensreich bestehende Gambrinus Unterstützungs-Verein — welcher sich aus Brauerei-Angestellten und aus solchen Personen zusammensetzt, die früher in Brauerei-Betrieben thätig waren — feiert morgen, Sonntag, in Ogdens Grove sein Stiftungsfest. Diese Festlichkeit pflegt regelmäßig für alle Theilnehmer zu einer Quelle ungetrübten Genusses zu werden, führt sie doch alte Bekannte zusammen, die einander sonst, bei dem raschen Anwachsen der Stadt, welches die Entfernungen vergrößert, nur noch selten zu Gesicht bekommen. Zum Festplatz ist auch in diesem Jahre wieder Ogdens Grove, an der Clybourn Ave., gewählt worden, und ein umsichtiger Ausschuß hat alle Vorbereitungen sorglich getroffen, daß Jung und Alt die Jedem zusagende Unterhaltung in Hülle und Fülle finden werden. Unter Anderem findet ein Preiskegeln statt, bei dem fünf werthvolle Preise zu haben sind. Der Wetter-Clerk wird hoffentlich ein Einsehen haben, damit sich für das außergewöhnliche Bier, welches bei dieser Gelegenheit zum Ausschank kommen wird, auch ein außergewöhnlicher Durst einstellt.

**Sozialer Turnverein.**

Der Fortbestand der Sonntagsschule des Sozialen Turn-Vereins wird zum großen Theile von dem finanziellen Ergebniß der Festlichkeit abhängen, welche der Verein morgen, Sonntag, zum Besten des Schulfonds in seiner Halle und auf dem Hofraum des Vereins-Grundstückes an Belmont Ave. und Paulina Str. veranstaltet. Das Programm, welches für die Veranstaltung aufgestellt worden, ist ein außerordentlich reichhaltiges. Es umfaßt: Preiskegeln, Italienische Nacht, musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung und Tanz. Beginn des Kegelns: Nachmittags 3 Uhr, der Abend-Unterhaltung und des Tanzvergnügens, Abends 8 Uhr. Der Zweck der Veranstaltung sollte eigentlich schon an sich genügen, die Mitglieder des „Sozialen" und ihre Freunde bei dieser Gelegenheit zu Hauf zu bringen.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.


# Lohnarbeiter.

Laßt Euer Geld für Euch arbeiten, wie Ihr dafür habt arbeiten müssen, indem Ihr einen Dollar oder mehr per Woche bei uns deponirt zu 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

**ROYAL TRUST SAVINGS BANK.**

**ROYAL INSURANCE BLDG.,**
**169 Jackson Boulevard,**
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

**Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.**
Etablirt 1891.

**Boxes $3.00 das Jahr.**
**Royal Safety Deposit Vaults.**


**Suchen ihre Angehörigen.**

Anmeldungen von Vermißten im Detektive-Bureau.

In der Revierwache zu Lawndale fand sich gestern der 15jährige Joseph Fritschy vor Hunger fast erschöpft ein. Er sei heimathslos, erklärte er; in Burlington, wo er bisher bei Farmersleuten geweilt, habe er in Erfahrung gebracht, daß sein leiblicher Vater in Chicago als Zuckerbäcker beschäftigt sei. Den wolle er nun aufsuchen, und die Polizei möge ihm dazu behilflich sein. Das Detektive-Bureau übernahm es, auch in diesem Falle Ermittelungsversuche zu machen. Der Knabe war zu Fuß von Burlington nach Chicago gepilgert. Seine beiden Schwestern befänden sich in Burlington in einem Waisenheim; die Mutter sei ihnen früh durch den Tod geraubt worden, und der Vater sei verschollen, behauptete der bedauernswerthe Knabe. — Weitere Ermittelungsgesuche wurden gestern im Detektive-Bureau anhängig gemacht von: James McDonnell, No. 144 Merrimac Str., New Bedford, Mass., welcher lange nichts mehr von seinem Onkel Peter Garragher gehört hat, der zuletzt als Maschinist im Tremont House beschäftigt war; vom Vater des fünfzehnjährigen Durchbrenners Harry Gottel, der sich mittels Eisenbahn aus seiner Heimath Lockland, Ohio, nach Chicago begeben haben soll, und von den in Detroit, Mich., wohnhaften Angehörigen eines gewissen John Goodwin, der zur Zeit der Weltausstellung in Chicago ansässig wurde und seit geraumer Zeit nichts mehr hat von sich hören lassen.

(Eingesandt.)

**Probates Mittel.**

Aus Ihrer geschätzten Zeitung vom 6. d. Mts. ersehe ich, daß der Polizeihäuptling River vom Nordseite-Revier eine anständige Belohnung demjenigen zusichert, der ihm ein Mittel an die Hand gibt, nächtlicher Weile Hunde am Bellen und Hähne am Krähen zu verhindern. — Im Jahre 1862 war ich vorübergehend in der großen Seestadt Bütow (Hinterpommern.) Der dortige Bürgermeister ließ zur Zeit an allen Straßenecken ausklingeln und auch im Amtsblatt bekannt machen: „Es ist den Hunden hiesiger Stadt fürder nicht mehr gestattet, Nachts laut zu bellen. Zuwiderhandelnde werden von Amtswegen bestraft werden. Gezeichnet, N. N., Bürgermeister."

Der vorgenannte Chicagoer Polizeibeamte sollte sich bei jenem Ortsgewaltigen in Hinterpommern, oder bei dessen Nachfolger erkundigen, welche Wirkung jene Bekanntmachung gehabt hat. Sollte sie „eingeschlagen" haben, so hätte Herr River ja Denjenigen gefunden, welchem er seine anständige Belohnung zukommen lassen kann.

Ergebenst
Gustav Fuchs.

*Frau F. F. McDonald benutzte gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, No. 800 W. 63. Straße, zum Reinigen der Betten Gasolin. Die gefährliche Flüssigkeit explodirte, doch blieb die Frau glücklicherweise unverletzt. Der durch die Explosion verursachte Schaden beträgt etwa $50.

**Missouri-Synode.**

Erledigung der Geschäfte am dritten Sitzungstag.

In der gestrigen Sitzung des Illinoiser Distrikts der Missouri Synode wurde mit der Besprechung der Thesen fortgefahren.

Im engeren Sinn ist das Kreuz das Leiden um Christi willen, das herkommt aus dem Bekenntniß zu Christo. Wer in Wort und Wandel sich in Wahrheit zu Christo hält, wird gewiß etwas hiervon erfahren, theils selbst für seine Person, theils in seinen mit ihm in Glaubensgemeinschaft verbundenen Brüdern.

Aber auch alle anderen Leiden, Krankheiten und Uebel des Leibes und der Seele, Gutes und Ehren können im weiteren Sinne zum Kreuz der Christen gerechnet werden. Es ist ein Leiden in der Nachfolge Christi. Im Lichte von der Lehre der Rechtfertigung kann dies wohl verstanden werden. Ist der Mensch gerechtfertigt, so ist er reif für den Genuß der Seligkeit. Gottes Wille und Ordnung ist nun aber, daß er Christo ähnlich werde durch Leiden, daß er das Bild Christi an sich trage. Somit wird dem wahren Kinde Gottes alles Leiden zum Kreuz, das er Christi nachträgt, und das soll sein Trost sein.

Die 2. These zeigt, woher das Kreuz komme. Es kommt von Gott, von sonst Niemand. Die Vernunft widerspricht. Aber Gott führt die Seinen wunderlich. Er legt also das Kreuz auf. Nur das ist Kreuz. Selbsterwählte Leiden gelten nicht. Ueber das scheinbare Böse, das die Menschen trifft, finden sich in der Schrift zweierlei Aussagen: daß es vom Teufel komme, und daß es von Gott komme. Beide Aussagen lassen wir gelten. Das „Böse" kommt durch den Teufel von Gott. Bei Hiob sagt Gott von sich, daß er, Gott, ihn verderbet habe. Es gibt nun also keinen doppelten Gott, einen guten und einen bösen. Es ist nur Einer. Von ihm kommt auch das scheinbar Böse.

Beide Thesen wurden von der Synode gutgeheißen.

Hierauf schritt man zur Neuwahl der Beamten. Zum Präses für die nächsten drei Jahre wurde Pastor H. Succop wiedergewählt. Die Wahl des Vize-Präses fiel auf Pastor F. Brust. Ein Ausschuß, bestehend aus Prof. Herzer, Pastor Brust und Herrn Thuw, wurde mit der Aufgabe betraut, eine Vorlage für die Revision der Verwaltung der Distriktkasse einzubringen und Kandidaten für das Amt des Kassirers vorzuschlagen.

**Vor dem Ertrinken bewahrt.**

Die beiden Brüder John und Peter Dowe, deren Eltern im Hause No. 114 N. Hermitage Ave. wohnen, fuhren auf einem kleinen Segelboot in den See hinaus und lagen dem Fischfang ob. Sie befanden sich auf der Rückfahrt, als am Fuße der Randolph Str. das Boot umschlug. Die des Schwimmens Unkundigen wären ertrunken, wenn nicht Horace Clark und David McLain vom Columbia-Jachtklub, welche in der Nähe segelten, sie rechtzeitig gerettet hätten.


# Kisten voll Gold

**Versandt für Briefe über Grape-Nuts.**

330 Kisten voll Gold und Papiergeld werden an Personen verschickt, die interessante und wahrheitsgemäße Briefe über das Gute, das durch den Gebrauch von Grape Nuts Food erzeugt wurde, schreiben.

10 kleine Kistchen, jedes ein $10 Goldstück enthaltend, werden an diejenigen zehn Personen verschickt, welche die interessantesten Briefe schreiben.

20 Kistchen, jedes ein $5 Goldstück enthaltend, werden an die nächsten 20 am interessantesten Schreibenden verschickt, und ein $1 Schein wird an jeden von 300 der nächstbesten verschickt. Ein Komite von Drei hat zu entscheiden; die Preise werden am 3. Juli 1900 abgeschickt.

Schreibt deutliche, vernünftige Briefe, gebt die genauen Thatsachen der Leiden an, die durch unrichtige Speise hervorgerufen wurden, beschreibt die Besserung, die Kraft- und Gewichtszunahme oder Geisteskraft nach dem Gebrauch von Grape Nuts Food.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Leiden des Körpers durch unzuträgliche und schlechte Nährstoffe, wie Weißbrot, heiße Biscuits, stärkehaltige und ungekochte Cerealien usw. verursacht werden.

Ein Uebergang zu ganz gekochter, vorverdauter Speise wie Grape Nuts, wissenschaftlich hergestellt und genau die Stoffe enthaltend, die von der Natur zum Aufbau der zarten und wunderbaren Zellen des Gehirns und Körpers benöthigt werden, wird schnell einen Halbkranken gesund machen. Nahrung, gute Nahrung ist der Natur stärkste Vertheidigungswaffe.

Legt dem Briefe die richtigen Namen und Adressen, deutlich geschrieben, von zwanzig Personen bei, die nicht ganz wohl sind, an welche wir in Bezug auf die ernährende Einwirkung von Grape Nuts schreiben können.

Fast Jeder, der sich für ein Nahrungsmittel interessirt, ist gerne bereit, seinen Namen in den Zeitungen zu sehen, und so zum Wohle der menschlichen Rasse beizutragen. Ein Gesuch, den Namen auszulassen, wird jedoch stets gewährt. Versucht einen der 330 Preise zu gewinnen. Jeder hat die gleiche Chance. Schreibt keine Verse, sondern wahre, interessante Thatsachen über den Nutzen, den Ihr durch die unverfälschte Speise Grape Nuts erhalten habt. Wenn ein Mann oder eine Frau einen richtigen Weg gefunden hat, gesund zu werden und zu bleiben, sollte es ihnen Vergnügen machen, der Menschheit einen Dienst zu leisten durch die Erzählung der Thatsachen.

Schickt Euren Namen und Adresse deutlich per Brief an die Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich. Preise werden am 3. Juli abgeschickt.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost...............$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Ueberzeugung und Pflicht.

Ohne herkömmliche Lügen geht es in der Politik ebenso wenig, wie in der guten Gesellschaft. Jeder Politiker weiß, daß der andere ihm nicht mehr glaubt, als er dem anderen, aber Beide müssen sich anstellen, als ob sie ihre Redensarten gegenseitig äußerst ernst nähmen, damit das Volk Beide für aufrichtig hält. Ganz besonders muß der Schein gewahrt werden, als ob es sich in den Wahlkämpfen lediglich um große Grundsätze und nicht im Geringsten um die Aemter handle. Wenn es aber aus praktischen Gründen nothwendig wird, die großen Grundsätze zu wechseln oder im Stiche zu lassen, so darf das nur unter dem Druck der öffentlichen Meinung geschehen, der sich die Führer allemal, wenn auch mit schwerem Herzen, fügen müssen.

Vor vier Jahren wurde auf die beschriebene Art der republikanische Präsidentschaftskandidat sanft genöthigt, seine geliebte Hochzöllnerei in den Hintergrund zu schieben und dafür das Gutgeld hervorzuholen. Er hatte zwar bis dahin keine sonderliche Theilnahme oder Vorliebe für die Goldwährung bekundet, aber da sie nun einmal von seiner Partei unter dem oben erwähnten Druck der öffentlichen Meinung zum Ausgangspunkte des Kampfes gemacht worden war, so war er als Bannerträger verpflichtet, sich für sie zu erwärmen. In die gleiche Lage dürfte diesmal Herr William Jennings Bryan versetzt werden, der sich auch nicht nachsagen lassen darf, daß er nur einen einzigen Gedanken hat, und deshalb den jeweiligen Bedürfnissen des Vaterlandes nicht Rechnung zu tragen vermag. Er soll wieder als Kandidat der demokratischen Partei aufgestellt werden, aber nicht weil, sondern obwohl er noch immer an die Freiprägung in dem göttlichen Werthverhältnisse glaubt.

Mehrere demokratische Staatskonventionen haben bereits die anscheinend überflüssige Versicherung gegeben, daß sie die Platform der n ä ch s t e n demokratischen Nationalkonvention gutheißen wollen. Der einzelne Mensch billigt zwar nicht etwas, das er noch gar nicht kennt, aber in der Politik ist es üblich, sich im Voraus den Beschlüssen der Mehrheit zu unterwerfen, und namentlich gilt dies für die zu einer Parteikonvention erwählten Delegaten. Im vorliegenden Falle jedoch war mit dem Treugelöbniß der Hintergedanke verbunden, daß die nächste demokratische Parteiversammlung veranlaßt werden soll, das Programm der vorigen theilweise zu verändern oder abzuschwächen. Einige östliche Staaten, an deren Spitze New York steht, wollen der Gesammtpartei zu verstehen geben, daß sie zwar deren Beschlüsse unter allen Umständen anzuerkennen bereit sind, aber auch das Recht beanspruchen, auf diese Beschlüsse zum Nutzen der Partei einen gewissen Einfluß auszuüben. Sie hoffen, achtungsvoll angehört zu werden und den Konvent von der Richtigkeit ihrer Ansichten zu überzeugen. Vor allen Dingen wollen sie ihm begreiflich machen, daß „der Osten" auf das Freiprägungs-Issue hin nicht zu gewinnen ist.

Doch selbst wenn sie hierin erfolgreich wären, bliebe noch immer ein großes Hinderniß zu überwinden. Denn sie müssen auch den einzig möglichen Kandidaten bewegen, der Partei ein gewaltiges Opfer zu bringen. William Jennings Bryan muß seine Zustimmung dazu geben, daß die Forderung, die ihm noch immer zumeist am Herzen liegt, neuen und lebenskräftigeren Issues untergeordnet wird. Wenn ihm auch nicht zugemuthet werden soll, auf seine heilige Ueberzeugung zu verzichten, so soll er wenigstens einwilligen, die Währungsfrage bis auf einen günstigeren Zeitpunkt zu vertagen. Selbst der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses, der Abgeordnete Jones aus Arkansas, soll sich denjenigen Führern angeschlossen haben, die Herrn Bryan bestürmen wollen, der Partei diesen Dienst zu leisten. Herr Jones ist ein eifriger Silbermann, aber auch ein praktischer Politiker, und seit der kürzlich in Oregon abgehaltenen Staatswahl ist es ihm klar geworden, daß die Freiprägung sogar in den Pacificstaaten „todt" ist, und daß deshalb Bryan in den Mittelstaaten und im Osten mindestens 53 Wahlmännerstimmen gewinnen muß, um an sein Ziel zu gelangen. Diese Zahl ist selbst mit Hinzurechnung Kentuckys nicht zu erlangen, wenn nicht außer New York noch ein anderer östlicher Staat, oder Indiana, Michigan, Illinois oder Wisconsin zurückerobert wird, und alle diese Staaten wollen vom Freisilber jetzt womöglich noch weniger wissen, als im Jahre 1896. Mit diesen unwiderleglichen Zahlen soll Herr Bryan überzeugt werden, daß es seine und der demokratischen Partei oberste Pflicht ist, die Freiprägung ruhen zu lassen und den Kampf gegen den Imperialismus und die Trusts aufzunehmen.

Herr Bryan wird sich vermuthlich seiner Pflicht nicht entziehen, und die demokratische Nationalkonvention wird nicht wieder den Osten von sich stoßen, der sich ihr so unterwürfig nahen will. So „einseitig", wie sich die Republikaner eingebildet haben, wird der nächste Wahlkampf doch nicht werden.

## Landwirthschaftliche Erzeugnisse in unserem Welthandel.

Man darf wohl sagen, daß im Allgemeinen die Ansicht vorherrscht, unser ganzer internationaler Handel in landwirthschaftlichen Produkten werde repräsentirt durch die Ausfuhr von Brodstoffen und Fleisch und Fleischwaaren die Hungrigen des Auslandes zu speisen und durch den Export von Baumwolle für die Spinnereien Europas. Was sonst noch an landwirthschaftlichen Produkten ausgeführt wird, scheint nebensächlich und unserer Einfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse schenken wir bei dem Gedanken an unseren Auslandhandel nur wenig Beachtung. Die Rolle, welche sie im Geschäft des Landes spielt, erscheint uns zumeist nur gering, aber mit Unrecht, denn aus dem jüngsten Flugblatt des Ackerbau-Departements geht hervor, daß nicht weniger als die Hälfte unserer Gesammt einfuhr aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen besteht, während die Ausfuhr solcher Produkte etwa zwei Drittel der Gesammtausfuhr ausmacht.

Ein sehr großer Theil der landwirthschaftlichen Erzeugnisse, welche wir einführen, besteht nun allerdings aus Rohstoffen für die Industrien. Von der letztjährigen Gesammt-Einfuhr im Werthe von $355,000,000 waren Waaren zu $117,000,000 solche Rohstoffe, die hierzulande Verarbeitung finden. Die Hauptposten dieser Einfuhr waren: Rohseide und Kokons, $32,000,000; Wolle, $8,000,000; Häute, $42,000,000; Tabak, $10,000,000; und Faserstoffe, wie Hanf, Baumwolle, Jute u. s. w., $25,000,000. Dazu kommt Rohzucker im Werthe von $95,000,000, der zuerst Rohmaterial für die hiesige Industrie ist, dann aber ein Theil des Lebensmittelverbrauchs des Landes wird. An Waaren, die unmittelbar für den Verbrauch als Nahrungs- oder Genußmittel bestimmt sind, stellte sich unsere Einfuhr auf $103,000,000, und hier finden wir die Hauptposten: Kaffee, $55,000,000; Früchte und Nüsse, $18,000,000; Thee, $10,000,000; Oel, $5,000,000; Reis, $4,000,000; Wein, $6,500,000; Spirituosen, $3,000,000; Malzgetränke, $1,500,000.

Man sieht also, daß unsere „landwirthschaftliche Einfuhr" immerhin bedeutend ist und Beachtung verdient, wenn sie auch natürlich an Werth an die Ausfuhr bei Weitem nicht heranreichen kann. Unsere Gesammtausfuhr des letzten Jahres hatte einen Werth von $1,203,000 und von den Ausfuhrwaaren waren, wie gesagt, zwei Drittel landwirthschaftliche Produkte. Von dem Gesammtwerthe dieser Ausfuhr von rund $800,000,000 entfielen allein $210,000,000 auf Baumwolle und $25,000,000 auf Tabak. An Brodstoffen schickten wir dem Auslande für $273,000,000; an Fleisch und Fleischwaaren für $167,000,000 und an lebenden Thieren für $38,000,000. Diese Posten machen etwa neun Zehntel der Gesammtausfuhr an landwirthschaftlichen Produkten aus und sechs Zehntel der Gesammtausfuhr sind Nahrungsmittel.

## Zweimal zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Im Zuchthause zu Anamosa, Iowa, befand sich bis vor ein paar Tagen ein Mann, der zweimal zu lebenslänglicher Einsperrung bei harter Arbeit verurtheilt worden war, und der während der sieben Jahre und zwanzig Tage, die er in dem Zuchthause verbrachte, bekannt war als „der Mann, der für die Dauer seines natürlichen Lebens auf dieser Erde, wie für sein zukünftiges Leben zum Zuchthaus verurtheilt wurde". Beide Urtheile wurden von Bundesgerichten gesprochen; in dem einen wurde Jeff Harrison, so heißt der Mann, verurtheilt wegen Theilnahme an einem Bahnraub, in der Nähe von Birmingham, Ala.; in dem anderen wurde er der Beraubung einer Postkutsche unfern des Ortes Huntsville in demselben Staate schuldig befunden. In beiden Prozessen soll die Zeugenaussage seines Schwagers Jim Brown den Ausschlag gegeben haben. Dieser für sein irdisches und sein zukünftiges Leben zu Zuchthausstrafe bei harter Arbeit verurtheilt gewesene Mann ist heute nicht mehr im Zuchthaus. Er ist auch nicht, wie man wohl meinen könnte, aus dem Leben in diesem Jammerthal geschieden, um seinen zweiten Straftermin anzutreten, sondern er lebt und ist frei und freut sich des rosigen Lichtes hier in Chicago! Und das kam so:

Es spricht für die Mildherzigkeit der Amerikaner, daß sie den zu lebenslänglicher Einsperrung Verurtheilten in der Regel beinahe dasselbe Mitgefühl entgegenbringen, das zumeist den armen Teufeln wird, die zum Tode verurtheilt wurden. Während man Leuten, die nur ein paar Jahre abzusitzen haben, ziemlich scharf auf die Finger sieht und streng mit ihnen umgeht, ist man gegen „Lebenslängliche", so lange sie sich gut aufführen, zumeist recht milde. Man bedauert die armen Leute, welche die Freiheit nicht mehr genießen s o l l e n bis zu ihrem Tode. Gilt das schon für die nur einmal zu lebenslänglicher Einsperrung Verurtheilten, so muß das für den doppelt „Lebenslänglichen" natürlich doppelt gelten; und so war's im Falle des Jeff Harrison. Er war, wie aus Anamosa, Iowa, gemeldet wird, gleich bei seinem Eintritt in's Gefängniß ein Gegenstand der Neugierde und des Mitleids, und durfte sich, da er sich gut aufführte, beschäftigen, wie es ihm gefiel. Harrison hat, was am Ende öfter vorkommen soll, immer seine Unschuld betheuert und auch keinen Augenblick die Hoffnung auf Befreiung aus dem Zuchthause aufgegeben. Vom Tage seines Eintritts in das Gefängniß, den 7. Mai 1893, an arbeitete er für seine Freilassung. Zur Beschaffung der dazu nöthigen Gelder soll er, nach der zu Herzen gehenden Schilderung aus Anamosa, Tag für Tag und bis in die späte Nacht hinein, beim matten Schein des Zuchthauslämpchens allerhand kleine Spielwaaren und Andenken verfertigt haben, die er dann den Besuchern des Gefängnisses, deren Herzen er mit seiner Erzählung zu rühren wußte, zu einem möglichst hohen Preise verkaufte. Auf diese Weise soll er sich nicht nur das Geld verschafft haben, das nöthig war, seinen Bahnraub-Fall vor das Bundesobergericht zu bringen, was eine Aufhebung des Urtheils zur Folge hatte, sondern auch das Geld, welches seine in Fort Worth, Tex., wohnhafte Schwester nöthig hatte zu einer Reise nach Washington, um dort seinen Huntsville-Fall dem Präsidenten zu unterbreiten und dessen bekanntes großes Mitleid mit Verbrechern anzurufen, daß er den zweimal unschuldig verurtheilten Jeff begnadige. Und ihr Flehen war nicht umsonst. Präsident McKinley nahm Einsicht von den Bittgesuchen um Jeffersons Freilassung, welche der Kaplan des Zuchthauses ausgestellt und die sämmtlichen Zuchthausbeamten, sowie viele der Bürger von Jeffersons Heimathsort Rome in Georgia unterzeichnet hatten, sowie von den Akten des Prozesses und unterzeichnete das Begnadigungs-Dokument. So ist der Mann, dessen Zukunft so gar trübe aussah, wieder ein freier Mann. Er eilte gleich nach seiner Freilassung hierher nach Chicago, sich bei Freunden von den Strapazen des Gefängnißlebens zu erholen und will später nach dem Süden zurückkehren, um dort „ein neues Leben" zu beginnen.

* * *

In der betreffenden Depesche heißt es, „der Fall ist ohne Gleichen in der Kriminalgeschichte," und das dürfte wohl richtig sein. Daß ein Mann, der einmal zu lebenslänglicher Haft verurtheilt wurde, nach ein paar Jahren wieder frei wird, ist am Ende nicht selten hierzulande, — daß das häufig geschieht wird ja als Hauptentschuldigung für die Lynchmorde und als Hauptgrund für die Beibehaltung der Todesstrafe angeführt — aber daß ein Mann nach sieben Jahren freikommt, der wegen zwei verschiedener Verbrechen, und von zwei verschiedenen Bundesgerichtshöfen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist doch wohl glücklicherweise noch nicht dagewesen. Glücklicherweise! — insofern wir doch wohl annehmen müssen, daß Harrison an beiden ihm zur Last gelegten Verbrechern unschuldig war. Es will freilich kaum glaublich erscheinen, daß zwei Gerichtshöfe einen Mann wegen zwei verschiedener Verbrechen unschuldig zur höchsten vom Gesetze zulässigen Strafe verurtheilen könnten, in diesem Lande, wo man immer von der Annahme ausgeht, daß der Angeklagte unschuldig sei, und wo auch dem Schuldigen so viele Hinterthüren zum Entschlüpfen offen stehen, aber ebenso unglaublich scheint die andere Möglichkeit. Leider wird in der langen Depesche über Jeff Harrisons Geschichte nicht angegeben, weßhalb das Bahnraub-Urtheil vom Bundesobergericht umgestoßen wurde; man hat also die Wahl, anzunehmen, entweder, daß es wegen ungenügender Beweise für die Schuld Harrisons oder wegen eines Formfehlers geschah; es wird auch nicht gesagt, weshalb der Präsident den Harrison begnadigte, sondern nur, daß die dem Präsidenten vorgelegten Bittschriften und Bittbriefe so großen Eindruck auf ihn machten, daß er sich sofort entschloß, Gnade walten zu lassen. Das scheint doch für die andere Möglichkeit zu sprechen, für die, daß Jeff Harrison der beiden Verbrechen, wegen welcher zwei Bundesgerichtshöfe ihn verurtheilten, doch schuldig war, und er seine Freilassung nur der Gnade des Präsidenten zu danken hat. Das wäre aber ein großes Verbrechen wider das Gesetz und ebenso zu bedauern, wie andernfalls die unschuldige Verurtheilung Harrisons.

Jeff Harrison hat sich hierher nach Chicago begeben und will dann nach dem Süden zurückkehren, um dort „ein neues Leben" zu beginnen. „Ein neues Leben" soll doch in diesem Falle heißen: ein anderes — besseres Leben — und das klingt nicht, als ob er unschuldig gewesen sei.

Wie man die Sache auch ansieht — ein großes Unrecht ist auf jeden Fall geschehen, und das Vertrauen in die Gesetze und Gerichtshöfe muß dadurch noch mehr erschüttert werden.

## Panslavistische Agitation.

Die Wallfahrt des Zarenpaares zu den Heiligthümern Moskaus hat zwar nicht die mehrfach erwarteten Kundgebungen hochpolitischer Art gebracht, scheint dagegen eine Rückkehr der inneren russischen Politik zu den unter Alexander III. vorherrschenden nationalen Bestrebungen eingeleitet zu haben. Für diese Annahme sprechen die neuen Statuten, die sich die „Slavische Wohlthätigkeitsgesellschaft" kürzlich unter Zustimmung der Regierung gegeben hat. In ihnen tritt der Charakter des Vereins als einer Wohlthätigkeitsgesellschaft mehr als bisher zurück, während die panslavistischen Bestrebungen durch einen neu eingefügten Artikel mehr in den Vordergrund gerückt werden. Es wird in dieser neuen Bestimmung die Entwicklung der slavischen Gegenseitigkeit und die Förderung der geistigen Einigung der Slaven mit Rußland als Zweck der Gesellschaft bezeichnet, und die Unterstützung des Vereins soll in Zukunft vornehmlich auf diejenigen Slaven beschränkt werden, die willig und fähig sind, für seine Zwecke zu arbeiten. Im übrigen soll durch Errichtung slavischer Schulen und Kirchen die „slavische Gegenseitigkeit" gefördert werden.

Man kannte schon vorher die wahren Ziele der „Wohlthätigkeitsgesellschaft" zur Genüge, aber nie zuvor ist der panslavistische Charakter der Gesellschaft so scharf hervorgehoben worden, wie in diesen von der Regierung bestätigten Satzungen. Damit ist allerdings noch keine Gewähr dafür gegeben, daß die Wohlthätigkeitsgesellschaft in Zukunft erfolgreicher wirken wird, als bisher. Wenn man von Tschechen und Slowenen absieht, die sich den Luxus einer entschieden russenfreundlichen Gesinnung gestatten können, und mit dieser zur Förderung ihrer politischen Sonderbestrebungen gern operiren, ist bei den slavischen Völkern die Neigung zur Hebung der geistigen Gemeinschaft mit Rußland nicht sehr stark entwickelt. Jedes von ihnen erinnert sich dieser Gemeinschaft nur in Nothlagen, aus denen es mit Hilfe des „älteren Bruders" befreit werden möchte, denkt aber im Uebrigen mehr an die Erhaltung und Entwickelung seiner Eigenart, und die unter den Völkern des Balkans herrschende Feindseligkeit ist der Förderung der slavischen Gemeinschaft nichts weniger als dienlich. Unter diesen Umständen brauchen die neuen Satzungen der Wohlthätigkeitgesellschaft der panslavistischen Agitation nicht größere Erfolge als bisher zu sichern, sie sind nur ein Beweis für das Wiedererwachen des Panslavismus in Rußland selbst.

## Lokalbericht.

### Untersuchung verlangt.

### Ober-Baukommissär McGann will die Sünden früherer Verwaltungen nicht tragen.

#### County-Schatzmeister Raymond und seine Zinsen.

Erhöhung der Selbsteinschätzung verschiedener Korporationen. — Vorgehen gegen die Staatsbehörde für den Steuerausgleich.

Kommissär McGann hat den Mitgliedern der Zivildienst-Kommission eine harte Nuß zu knacken gegeben. Er sandte denselben gestern eine Mittheilung zu, in welcher er auf die vielfachen Beschwerden, die ungenügende und schlechte Pflasterung der Straßen betreffend, aufmerksam macht, und erklärt, daß es die Pflicht der Kommission sei, solche Beschwerden gründlich zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Er verlangt den sofortigen Beginn einer solchen Untersuchung, doch Kommissär Lindblom und seine Kollegen wollten in dieser Richtung keinen sofortigen Beschluß fassen, sondern vorher eine Spezial-Sitzung abhalten. Kommissär McGann ist jedenfalls der Ansicht, daß eine unparteiische Untersuchung auf seine Amtsführung und auf die Thätigkeit seiner Unterbeamten kein übles Licht werfen würde, doch sagt er über diesen Punkt nichts in seiner Mittheilung, welche neben Anderem den Wortlaut der Sektion des Zivildienstgesetzes wiedergibt, welche den Zivildienst-Kommissären die Autorität ertheilt, von Zeit zu Zeit eine Untersuchung darüber anzustellen, in welcher Weise die unter dem Gesetz ernannten Beamten sich ihrer Pflicht entledigen.

„In jüngster Zeit", sagt Kom. McGann, „haben verschiedene Leute, welche der gegenwärtigen Administration gerne etwas am Zeuge flicken möchten, in der Vergangenheit herumgestöbert, um Sachen an's Tageslicht zu ziehen, und der jetzigen Verwaltung in die Schuhe zu schieben, mit welchen diese nichts zu thun hat. Sie lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Backsteinpflaster der Milwaukee Ave. und die Asphalt-Pflasterung anderer Straßen, auf den Wentworth Ave.-Abzugskanal und auf andere wunde Stellen der Stadtverwaltung hin, und wollen uns für die Sünden unserer Vorgänger verantwortlich machen. Das Pflaster der Milwaukee Ave. wurde unter Mayor Swifts Verwaltung gelegt und gutbefunden. Durch eine Untersuchung solcher Anklagen würde der Gerechtigkeit ein Dienst geleistet werden. Wir mögen unsere Fehler haben, doch wenn man solche suchen will, sollte man sich innerhalb der Grenzen unserer Verwaltung halten."

* * *

Die Ordinanz betreffs Hochlegung des Geleises der Pennsylvania-Bahn wird am nächsten Montag abermals im Stadtrath zur Verhandlung kommen, doch ist die Annahme derselben sehr unwahrscheinlich. Mayor Harrison erklärte, daß er an jenem Theil der Rockwell Straße, welcher durch die Ordinanz geschlossen werden soll, zwar Grundbesitz habe, doch sei derselbe verpachtet und ihm persönlich könne es einerlei sein, was mit der Rockwell Str. geschehe, da er seinen Pachtzins so wie so erhalte.

Ald. John Brennan beschuldigt die Pennsylvania-Bahngesellschaft, daß sie den Viadukt an der Randolph Str., unter welchem sich ihre Geleise befinden, höher legen und dadurch die Auffahrt zum Viadukt bedeutend steiler machen wolle. Er ist dafür, daß die Bahngesellschaft ihre Geleise tiefer lege, um dadurch den gewünschten Raum zu gewinnen.

* * *

Der Mayor unterzeichnete gestern die offizielle Aufforderung an die Union Traction Co., die Tieferlegung beider Flußtunnels an Washington und La Salle Str. betreffend. Die Arbeiten für die Tieferlegung müssen am 19. Juni anfangen. Im Weigerungsfalle wird die Stadtverwaltung auf dem gerichtlichen Wege vorgehen.

* * *

Ald. Beilfuß hatte gestern eine Unterredung mit John M. Roach, dem Präsidenten der Union Traction Co., und erlangte von demselben die Zusicherung, daß auf der Chicago Ave. nächstens eine Nachtcar in Dienst gestellt werden solle, die von der Clark Str. bis zur W. 40. Ave. geht und nach Mitternacht stündlich diese Strecke befährt.

* * *

In Bezug auf die von Alters her bekannte Gewohnheit des Countyschatzmeisters, die in seinem Besitz befindlichen Steuergelder so lange wie irgend möglich zurückzubehalten, damit die Zinsen in seine Taschen fließen, eine Gewohnheit, welcher zufolge auch der jetzige County-Schatzmeister Raymond für eine heilige Pflicht gegen sich selbst hält — erklärt das Gesetz, daß solche Steuern von dem Kollektor alle zwei Wochen an den Schatzmeister abgeliefert werden müssen. Der Countyschatzmeister ist Kollektor und Schatzmeister in einer Person und ist jedenfalls der Ansicht, daß er im Einklang mit dem Gesetz handelt, wenn er als Kollektor das Geld an sich selbst, den Schatzmeister, abliefert, doch die Ausleger des Gesetzes verstehen den Sinn derselben dahingehend, daß das Geld an den Schatzmeister desjenigen Departements abgeliefert werden müsse, für welches die Steuern erhoben werden. Das Gesetz besagt ferner, daß der Countyrath das Recht haben soll, den Kollektor seines Amtes zu entsetzen, und seine Bürgen zu verklagen, falls er den angeführten Bestimmungen nicht nachkommt. Inzwischen befindet sich Sam. Raymond in Marblehead, Mass., und läßt sich in seinem Gleichmuth nicht stören. Die Zinsen bekommt er doch.

* * *

In der gestrigen Sitzung der Assessorenbehörde wurde beschlossen, alle diesjährigen Selbsteinschätzungen, soweit persönliches Eigenthum in Betracht kommt, zurückzuweisen und die Einschätzungen des Jahres 1899 als maßgebend anzusehen. Dadurch werden besonders die größeren Korporationen in der 1. Ward in Mitleidenschaft gezogen. Der Unterschied dieser Einschätzungen wird durch die folgende Tabelle veranschaulicht:

| | 1900. | 1899. |
|---|---|---|
| Silberman Bros. | $85,000 | $300,000 |
| J. W. Doane & Co. | 55,985 | 140,000 |
| Wilson Bros. | 1,018,587 | 1,119,453 |
| Arbuckle Bros. | 123,803 | 300,000 |
| Chicago Screw Company | 144,500 | 200,000 |
| Lyon & Healy | 248,500 | 300,000 |
| Bradner Smith & Co. | 167,674 | 226,631 |
| Falkner, Stern & Co. | 56,605 | 100,000 |
| Foreman Shoe Company | 54,043 | 90,000 |

Die Assessoren begannen gestern mit der Vertheilung der gedruckten Grundeigenthumseinschätzungslisten, und dadurch wird Jedermann in die Lage versetzt, sich mit der Einschätzung des Eigenthums seiner Nachbarn bekannt zu machen. Die Kosten dafür belaufen sich auf etwa $40,000.

* * *

Die „Teachers' Federation" will die Staatsbehörde für den Steuerausgleich durch ein Mandamusverfahren zwingen, das Aktienkapital und die Freibriefe der Korporationen einzuschätzen, damit es besteuert werden kann. Bisher weigerte sich bekanntlich die Behörde, dies zu thun. Die Liste der Kandidaten für das betreffende Amt, welche sich weigern, die Korporationen in der erwähnten Weise einzuschätzen, wird vor der Wahl veröffentlicht werden.

* * *

Dem städtischen Kämmerer wurden gestern von einem Manne, der von Gewissensbissen heimgesucht worden war und sich mit „Duty" unterzeichnete, $5 zugesandt und als erste Zahlung bezeichnet. Das ist sehr schön und besonders nachahmenswerth für solche Leute, welche die Stadt um große Summen betrogen haben. Nur liegt es in der Natur der Sache begründet, daß solche Zeitgenossen in der Regel nicht von Gewissensbissen heimgesucht werden.

#### Wollen nicht gezählt sein.

Die Zensusvermittler im Rogers Park-Distrikt hielten gestern Abend vergeblich nach einer Bande Zigeuner Umschau, die noch gestern Nachmittag ihre Zelte daselbst in der Nähe des Seeufers aufgeschlagen, gegen Abend jedoch schon wieder abgebrochen hatten, um muthmaßlich eine abgelegenere Gegend aufzusuchen, in welcher sie vor den neugierigen Volkszählungs-Agenten sicher sind. Die Gesellschaft, aus 15 Gliedern, 4 Männern, 4 Frauen und 7 Kindern bestehend, hatte sich vorgestern schleunigst in ihre drei Planwagen begeben, nachdem ein Zählungsbeamter sie auf einem freien Felde in der 25. Ward aufgesucht und um Alter, Stand, Namen u. s. w. befragt hatte. Der Hauptmann der Bande hatte den Beamten jede Auskunft verweigert. Sie seien fahrendes Volk; die ganze weite Erde sei ihre Heimath; zur großen amerikanischen Nation gehörten sie nicht. Als der Fragesteller mit Zwangsmaßregeln, welche die Bundesbehörde treffen werde, gedroht hatte, war die Gesellschaft auf und davon gefahren. Gestern Abend hatte sie sich schon wieder auf die Wanderschaft begeben, weil sie vermuthlich davon Wind bekommen hatte, daß die Zensusbeamten von Rogers Park ihr einen Besuch abstatten wollten.

* Richter Burke schlug gestern die von der 59 Jahre alten Frau Karoline Parthier gegen ihren 73jährigen Gatten Ernst Parthier anhängig gemachte Scheidungsklage nieder und wies auch des Letzteren Gegenklage ab, weil, nach den Aussagen der erwachsenen Kinder des Ehepaares, beide Theile Schuld an dem Familienzerwürfniß haben. Der Richter warf sich, nicht ohne Erfolg, zum Friedensvermittler auf.

* Der Polizist Peter Brown, von der West Chicago Avenue-Station, hängte sich gestern Nachmittag, an Ohio und May Straße, einem durchgehenden Gaul in die Zügel und brachte, nachdem er etwa fünfzig Fuß weit geschleift und dabei leicht verletzt worden war, den Durchbrenner zum Stehen. Der Gaul schleifte einen Milchwagen, aus dem Besitz von John Sanhake, Nr. 41 Rose Straße, hinter sich her.

* Vor Richter Baker wurden gestern die Verhandlungen in dem gegen Samuel und Joseph Großmann wegen Verschwörung eingeleiteten Prozeßverfahren eröffnet. Die Angeklagten sollen angeblich die Etiketten einer hiesigen namhaften Firma, welche Backpulver fabrizirt, nachgemacht und auf Kannen geklebt haben, in welchen sie das von ihnen angefertigte Backpulver auf den Markt brachten.


**Als Thurm der Stärke**

erweist sich der zu Hause erworbene gute Name von Hood's Sarsaparilla nach auswärts. In Lowell, Mass., wo es hergestellt wird, hat diese grossartige Medizin viele grosse Heilungen zuwege gebracht und die Verkäufe desselben sind sehr gross. Die Laboratorien dieser Medizin sind ein Monument der wunderbaren Heilkraft, welche diese Medizin besitzt. Ihr könnt Hood's Sarsaparilla mit vollem Vertrauen einnehmen, dass sie Gutes an Euch bewirkt.

**Hood's Sarsaparilla**

ist die beste Medizin, die für Geld zu kaufen ist.



ELMWOOD CEMETERY.
Deutscher Friedhof.

Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8 Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St.P.-Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen illustrirtem Büchlein. 27ma,tgl&son*
Chicago Office, 100 Washington Str.


### Todes-Anzeige.

**Deutscher Krieger-Verein Town of Lake.**

Achtung, Kameraden! — Kamerad

**Jonas Mall**

ist gestorben. Beerdigung am Sonntag, den 10. Juni, um 9 Uhr 45 Minuten, vom Trauerhause, 5435 Justine Str., nach dem Union Depot. Abmarsch des Vereins um 8 Uhr 30 Minuten von Schumachers Halle, nach dem Trauerhause.

Charles Wolk, Präs.
J. Rogenkamp, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Etta**

im Alter von 30 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 179 Potomac Ave., Ecke Leavitt Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schüler, Gatte.
Mrs. McClemman, Mutter.
Mrs. Schüler, Schwiegermutter.
Emma Siewers, Maria Welsch, Schwägerinnen.
Heinrich Siewers, Frank J. Welsch, Schwäger.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

**Charles Leverentz,**

44 Jahre alt, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni, 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 930 Lill Ave., aus nach der St. Jacob's Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., und von dort nach dem Concordia-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Leverentz, Gattin, nebst Kindern.
Charles Leverentz, Vater.
John, Henry und William Leverentz, Brüder.
Frau Schroeder und Frau Thilo, Schwestern.

### Beileids-Beschluß.

**Koerner Loge No. 466, D. O. H.**

Da der unerbittliche Tod unseren Bruder

**Fritz Stettler**

aus unserer Mitte gerissen, so sei es hiermit beschlossen, sein Andenken in Ehren zu halten, da er ein ehrenhaftes Mitglied unserer Loge und des Ordens war; beschlossen, den Charter für 30 Tage mit Trauerflor zu umhüllen; beschlossen, dem verstorbenen Bruder ein Gedenkblatt im Protokollbuch zu widmen und eine Abschrift dieser Beschlüsse der trauernden Familie zu überreichen. Das Komite:

H. Schubert.
J. Schulz.
E. Speckmann.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Louisa Waldapfel**

nach kurzem Leiden im Alter von 29 Jahren am Freitag Morgen im St. Elisabeth-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1032 N. Kedzie Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Emil Waldapfel, Gatte.
Ella und Harry, Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

**Mathäus Klassen**

im Alter von 68 Jahren am Freitag, den 8. Juni, in seiner Wohnung, 188 West 17. Straße, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 11. Juni, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause nach der St. Francis-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Klassen, Gattin.
Barbara, Hubert, Katie, Kinder.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder, Schwager und Onkel

**Adolph Kulke**

am 7. d. M., Abends halb 9 Uhr, nach kurzem, aber schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Alexianer-Hospital nach Graceland statt.

Marie Ramelow, Schwester.
Otto Ramelow, Schwager.
Max Ramelow, Neffe.
Bertha Ramelow, Nichte.

### Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Auguste Doerhoefer**

im Alter von 29 Jahren plötzlich am Herzschlag gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause No. 2630 Princeton Ave., Sonntag 10.30 Uhr, nach Fischers Kirche und von da nach Oakwoods. Tief betrauert von

Peter Doerhoefer, Gatte.
Eddie und Josephine, Kinder.

### Todes-Anzeige.

**Germania Maennerchor No. 53, D. O. H.**

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

**A. Kulke**

am 7. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Alexianer-Hospital aus statt. Die Brüder sind ersucht, sich in der Logenhalle um 12:30 Uhr zu versammeln.

H. Bank, Brg.
J. Fenser, Sekr.

### Todes-Anzeige.

**William Tell Loge 160 I. O. R. M.**

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

**John Mall**

gestorben ist. Die Beamten und Brüder der Loge sind ersucht, sich am Sonntag, d. 10. Juni, Morgens spätestens 8 Uhr, in der Halle sich einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

W. Münster, Sekr.

### Todes-Anzeige.

**Freiheit Loge No. 475, D. O. H.**

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

**Adolph Kulke**

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Alexianer-Hospital nach Graceland statt.

Robert Wehrmann, O. B.
Max Lohm, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

**Elisabeth Koepke**

am Samstag, den 2. Juni, in Pasadena, California, im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni, vom Trauerhause, 673 N. Paulina Str., um 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:

Frank Koepke, Gatte.

### Todes-Anzeige.

Den Kameraden der Einigkeit-Loge Nr. 738, Home Forum Benefit Order, zur Nachricht, daß unser Kamerad

**John G. Feldkamp**

am 8. Juni gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, von der Grand Crossing Turnhalle nach Oakwood.

H. Wulff, Präsident.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

**Babette Waitz, geb Baumann,**

am Samstag, den 9. Juni, um 1 Uhr Morgens, im Alter von 70 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 965 S. Spaulding Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen: sa,son

G. A. Waitz, Gatte.
Anna Stock, Minnie Wichmann, F. G. Waitz, Dr. G. C. Waitz und Margaret Waitz, Kinder.
G. Baumann, Bruder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Neffe

**Paul Klein**

im Alter von 34 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen, am 9. Juni 3 Uhr 15 Morgens, nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag 1 Uhr 30 Min. vom Trauerhause 583 Sawyer Ave. nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Siegler, Tante.
Frank Siegler, Onkel.
Bertha Decker, Schwester.
Henry Decker, Schwager.
nebst Kousinen und Kousins.

### Todes-Anzeige.

**Grand Crossing Turn-Verein.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

**John Feldkamp**

am 8. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von der Turnhalle nach Oakwood statt. Alle Mitglieder sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Joseph Roedel, 1. Sprecher.

**Gestorben: Jno Feldkamp,** am 8. Juni, Gatte von Annie (geb. Lorenz) und Sohn von Louise und dem verstorbenen Hermann Feldkamp, (Agent der McAvoy Brewing Co., Grand Crossing). Beerdigung Sonntag, 10. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7606 Dobson Ave., mit Kutschen nach Oakwoods.

**Gestorben: Jerry J. Kibler,** am 7. Juni 1900, geliebter Sohn von Anna B. und des verstorbenen J. G. Kibler und Bruder von Mrs. Minnie J. Russell und Wm. C. Kibler. Begräbniß am Sonntag, den 10. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 726 W. 18. Str., per Kutschen nach Concordia.


**Charles Burmeister**

**Leichenbestatter,**

301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osddlj

Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.


...Große...

**Exkursion und Pik-Nik**

Großes Preiskegeln u. Volksspiele aller Art, veranstaltet von den Angestellten der Ernst Tosetti'schen Brauerei, nach dem Süd Chicago Schützenpark (Palos Spring). Rundfahrt, 42 Meilen mit der Wabash Railroad, Sonntag den 10. Juni 1900. Der Zug verläßt das Polk Str. Depot um 9 Uhr Morgens. Haltestellen an Archer Ave., Root Str., 47. Str., 55. Str. und 63. Str. Hin- und Rückfahrt, inclusive Eintritt in den Park, 50c die Person. dosondosa

**Große Exkursion und Pic-Nic des Gegens. Unterst.-Vereins der ver. Oesterreicher und Bayern.**

Sonntag, den 24. Juni, nach Palos Park, Ill. 42 Meilen Rundfahrt mit der Wabash R. R.—Tickets 50c @ Person, Kinder unter 14 Jahren frei. — Züge verlassen das Polk Str. Depot um 9:30 Morgens und 12:30 Nachm.—Haltestellen: Archer Ave., 22. Str., 47. Str., Englewood 63. Str. mai26,jun9,16,23

**Großes Pic-Nic**

— des —

**Lake View Damen-Verein.**

Sonntag, den 17. Juni, in Simon's Grove, Clark Str. und Lawrence Ave. Tickets 15c (am Grove 25c). jun9,15

**Für Badenser.**

Der seit Jahren bestehende Badische Unterstützungs-Verein der Südseite versammelt sich während der Sommermonate jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Südseite-Turnhalle, State und 31. Str. Badenser sind immer herzlich willkommen. sa—jul28 August Zimmermann, Präs.

**Bar-Versteigerung**

für das Pic-Nic des Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago am 1. Juli in Kuhn's Park. Bitte Offerten per Reg an Henry Kuessow, 385 N. Lincoln Str., vor dem 16. Juni schriftlich einzureichen. Das Komite.


**VOLKS-GARTEN!**

198-200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.

**Konzert jeden Abend!**

Samstag, den 9., Sonntag, den 10. Juni: Auftreten folgender Spezialisten: The Murjahns in ihren Solos und komischen Duetten.—Chas. Palmer, Damen-Komiker.—Wm. Osten, Berliner Humorist.—Herr John Birmer, Wiener Liedersänger.—Zum Schluß: Der Gelegenheits-Dichter! Posse mit Gesang.

**TIVOLI-GARTEN**

**Familien-Lokal,**

149—151 OST NORTH AVE.

Bestes deutsches Konzert-Lokal der Nordseite.

Samstag und Sonntag extra große Konzerte. Tyroler-Truppe, Komiker, Sänger, Duettisten, Chansonetten u. Soubretten. — Robert und Bertram! Urkomische Scene vom ganzen Personal. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuch ladet ein H. Althaler, Prop.

**Bismarck Garden**

EVANSTON-AVE., GRACE AND HALSTED STS.

CONCERT EVERY EVENING

TAKE NORTH SIDE CARS WITH TRANSFER OR N.W. ELEVATED TO GRACE ST. STATION

**Freie Theater-Vorstellung**

jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in

...SPONDLYS GARTEN...

Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
jn2,tgl&son,3mo

**St. JULIEN Medical Dispensary,**

204 Milwaukee Av.

Ecke Grand Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill.

Neue und wissenschaftliche Behandlungs-Methoden. Einschließlich Anwendung von Medizin mit Elektrizität. Die hartnäckigsten Fälle von Katarrh, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten werden von geschickten Aerzten schnell und dauernd geheilt. Konsultation in allen Sprachen frei.

Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr Vorm. und 2 bis 8 Uhr Nachm., Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. Die besteingerichteten elektrischen Apparate in Chicago. Arzneien frei. Sprecht heute vor oder schreibt.

**Shirt Waist-Verkauf.**

$1.00 Shirt Waists für 59c.

Cave, 3829 3831 State Str.

dosa

**PABST**

Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

# 25,000 Packete frei!

## Rheumatismus geheilt durch ein neues Mittel, das Liniments, Elektrizität, Massage-Bäder, Gürtel und ähnliche Methoden überflüssig macht.

Versuchs-Packet dieses wunderbaren Mittels frei an leidende Leser.

**Es ist ein wunderbares Mittel und vertreibt Rheumatismus durch seine Einwirkung auf das Blut, scheidet aus dem Blut die Harnsäure, die Ursache des Rheumatismus — heilte viele Fälle, die über 40 Jahre alt waren.**

**Nicht mehr nöthig!**

Es gibt Männer und Frauen in jeder Ortschaft, die zu Tode gehetzt werden durch Rheumatismus. Viele von ihnen haben Elektrizität, Liniments, türkische und mineralische Bäder, Massage usw. versucht, während andere gedoktert haben, bis sie alle Hoffnung und Geduld verloren haben.

John A. Smith, Milwaukee, Wisconsin, heilte sich selbst von einem so schlimmen Fall von Rheumatismus, wie man ihn nur finden kann, wenn man einen Monat danach herumreist. Er war zeitweilig so hilflos, daß er Morphium nehmen mußte und nachdem er die Geschicklichkeit der besten Aerzte erschöpft hatte, verzweifelte er. In diesem bemitleidenswerthen Zustand suchte er die Ursache von Rheumatismus zu ergründen, und nach vielen Experimenten und Fehlschlägen gelang ihm schließlich eine Zusammenstellung von Droguen, die ihn vollständig heilten.

Nach einer solchen glorreichen Erlösung von den gräßlichen Qualen des Rheumatismus nannte er sein neues gefundenes Mittel „Gloria Tonic“. Dieser Name wurde ihm von der Patent Office gewährleistet, wodurch er zum alleinigen Eigenthümer dieses wunderbaren Heilmittels wurde; hierauf wurden alle seine Freunde, Bekannten und Nachbarn, die am Rheumatismus litten, geheilt, und von der Zeit an hat Herrn Smiths „Gloria Tonic“ tausende Personen geheilt, darunter viele im Alter von 70 bis 80 Jahren, und andere, die seit mehr als 40 Jahren daran litten. Kein Heilmittel, das je entdeckt wurde, erfreut sich einer solchen allgemeinen Gunst, wie „Gloria Tonic“.

In vielen Ortschaften hat „Gloria Tonic“ eine Sensation hervorgerufen. In Denham, Ind., heilte es eine Dame, die dann 15 ihrer Nachbarn kurirte. In Eau Claire, Wisc., kurirte „Gloria Tonic“ einen für unheilbar gehaltenen Fall von Rheumatismus, was solches Aufsehen erregte, daß Leute von Nah und Weit kamen, um den Namen des Mittels, daß diese Heilung vollbrachte, zu erfahren. Herr Smith hat die Namen von hunderten in seinen Büchern, die nach ihrer Heilung hunderte von Dollars werth von „Gloria Tonic“ gekauft haben, um damit das Leiden und die Schmerzen in ihrer Nachbarschaft zu lindern. So ist aus dem Hausmittel eine Medizin geworden, die überall in fast jedem zivilisirtem Land der Welt bekannt ist.

Der Charakter der Ingredenzien von „Gloria Tonic“ wurde kürzlich von der britischen Regierung, die sehr sorgsam in Bezug auf solche Artikel ist, untersucht, mit dem Ergebniß, daß „Gloria Tonic“ zur Importation ohne Beschränkung zugelassen wurde. Herr Smith besitzt eine wunderbare Menge von Zeugnissen, die zeigen, daß kein anderes Mittel diesem gleich kommt. Das Mittel vertreibt Rheumatismus durch seine Wirkung auf das Blut, mittelst Ausscheidung der Harnsäure aus dem Körper. Herr Smith ist kein Doktor, aber sein Heilmittel wird für ihn von einem der besten Chemiker der Ver. Staaten hergestellt. Er versendet ein kleines Buch über Rheumatismus, das einige von den tausenden Empfehlungen enthält, frei mit jedem Versuchs-Packet, und er ersucht jeden Leser, ohne Zögern sofort zu schreiben, denn er möchte, daß andere Leidende aus seiner Erfindung Vortheil ziehen. Seine volle Adresse ist: John A. Smith, 658 Germania Bldg., Milwaukee, Wis.



# Lokalbericht.

## Von einem Stiere verfolgt.

Der Landwirth August Pfeiffer, in der zum Town Proviso gehörigen Dorfschaft Bellewood, erfreute sich bis gestern Nachmittag des Besitzes eines stattlichen Bullen. Von seinem Nachbar Adam Westphal wurde ihm derselbe erschossen, und Pfeiffer ist froh, daß die Bestie aus der Welt geschafft wurde, ehe sie noch größeres Unheil anrichten konnte. Die neunjährige May Westphal, die elf Jahre alte Agnes Hartleß und die um drei Jahre jüngere Sarah Dahmke hatten sich nämlich auf die eingezäunte Wiese gewagt, auf welcher der Stier graste. Kaum war er des rothen Kleides der kleinen Westphal ansichtig geworden, als er auf das Mädchen losgaloppirte. Deren Gespielinnen rannten davon. Die unglückliche May aber wurde von dem rasenden Thiere auf die Hörner genommen und in die Luft geschleudert. Alsdann stürmte er den Davoneilenden nach. Durch das Geschrei der Kinder waren die Nachbarn auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, in welcher die Kleinen schwebten. Mit Mistgabeln, Spaten und Schießgewehren bewaffnet, rückte man alsdann dem wüthenden Thiere zu Leibe, das inzwischen auch die beiden anderen Kinder über den Haufen gerannt hatte. Die Verletzungen, welche die drei Mädchen erhalten haben, sind sehr schmerzhaft, aber nicht unbedingt lebensgefährlich.



**"Old Reliable."**

Ein altes und zuverlässiges Heilmittel gegen Verstopfung, Magen- und Leberleiden sowie gegen alle Störungen der Verdauungsorgane sind die St. Bernard Kräuterpillen. Die Pillen sind aus dem Safte heilkräftiger Kräuter hergestellt und enthalten dieselben weder Quecksilber noch irgend welche andere der Gesundheit schädliche Ingredienzen. Aus diesem Grunde haben sich die Pillen viele Freunde erworben, welche auf dieselben als ein ausgezeichnetes Arzneimittel schwören. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. ddja



## Soll Schadenersatz erhalten.

Eine Jury vor Bundesrichter Kohlsaat hat gestern die „Northwestern Transportation Company“ dazu verurtheilt, dem „Weizenkönig“ Josef Leiter eine Entschädigung von $4926 zu zahlen. Der Kläger verlangte Schadenersatz dafür, daß 5000 Bushel Weizen, welche er in einem Speicher der genannten Gesellschaft im Frühjahr 1898 hatte lagern lassen, verdarben.

— Im Kontor. — Erster Buchhalter: Schauen Sie nur diese schöne Unterschrift unseres Chefs und diesen schönen Zug!“ — Zweiter Buchhalter: „Das ist aber auch der einzige schöne Zug, der an ihm zu loben ist!“

## Zur Ruhe gegangen.

Vom Trauerhause, No. 839 Noble Ave., aus, erfolgte heute die Bestattung des am Mittwoch einer Lungenentzündung erlegenen alten Ansiedlers Peter Hahn. Derselbe ist 68 Jahre alt geworden, war aus Wardern bei Trier gebürtig und seit 1849 in Chicago ansässig. Vor dem großen Brande hatte Hahn sich als Inhaber einer recht bedeutenden Wagenfabrik an der Ecke von Chicago Ave. und Wells Str. ein beträchtliches Vermögen erworben, das aber in jenen schicksalsschweren Tagen des Oktober 1871 in Rauch aufging. Seither hatte der nun Verstorbene wieder als Lohnarbeiter seinen Unterhalt erwerben müssen. Er hinterläßt außer seiner ihn überlebenden Wittwe acht Kinder und zehn Enkelkinder.

In seiner Wohnung, No. 1631 Belmont Ave., ist gestern nach längerer Krankheit Heinrich Dittmann gestorben, der viele Jahre lang Werkführer in der Kleider-Fabrik von Clement, Bane u. Co. gewesen ist, sich aber schon vor geraumer Zeit zur Ruhe gesetzt hatte. Dittmann, aus Sternberg in Mecklenburg-Schwerin gebürtig, ist 68 Jahre alt geworden. Nach Chicago war Dittmann im Jahre 1854 gekommen.

Die Familie Waiß, Nr. 965 Spaulding Ave., ist gestern durch das Ableben der Gattin und Mutter, Frau Babette Waiß, geb. Baumann, in Trauer versetzt worden. Die Verstorbene hatte ein Alter von nahezu 71 Jahren erreicht. Da sie in den letzten Jahren viel von einer unheilbaren Krankheit zu leiden hatte, ist ihr der Tod eine Erlösung gewesen. — Die Eheleute Gottlieb und Babette Waiß sind im Jahre 1864 aus Heilbronn in Württemberg, nach den Ver. Staaten eingewandert und ließen sich noch im selben Jahre in Chicago nieder, wo der Gatte, ein geschickter Färber, bald sein gutes Auskommen fand. Frau Waiß fand innerhalb ihrer Familie ein reiches Feld für ihr Wirken, doch betheiligte sie sich seiner Zeit eifrig an der Gründung des Altenheim. Außer dem Gatten hinterläßt die Verstorbene fünf Kinder, Frau Anna Stock, Frau Minna Wiedmann, Friedrich G. Waiß, Dr. C. Waiß und Frl. Margarethe Waiß. Die Beerdigung der Dahingeschiedenen findet am Montag auf dem Friedhof Forest Home statt.



**West Baden und French Lick.**

Mittels Schlafwagen jeden Abend via Monon Route. Vielfache Verbesserungen wurden während des letzten Winters in diesen populären Gesundheits-Ressorts gemacht. City Ticket-Office, 232 Clark Str. sado 21ap—30ll



# Verkehrs-Nachrichten.

## Die Ringbahn-Gesellschaft gibt klein bei.

### Ihre Kunden zwingen sie dazu.

Die hinausgefrorenen ursprünglichen Eigenthümer der Alley-Hochbahn.

Dem Vorstadtverkehr sollen Schranken gezogen werden.

Auf Ansuchen des Anwaltes W. W. Gurley, der als Rechtsvertreter der Südseite- und der Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft darum einkam, hat Richter Gibbons nunmehr die Ringbahn-Gesellschaft kurzer Hand angewiesen, an die Stadtkasse die Abgabe zu entrichten, zu welcher sie unter der im Jahre 1896 mit Mayor Roche getroffenen Vereinbarung verpflichtet ist. Die Ringbahn-Gesellschaft hat durch ihren Anwalt erklären lassen, sie würde sich dieser Anordnung fügen, aber freilich nur unter Protest, denn es wären seiner Zeit selbst die rechtskundigsten unter den Stadtvätern der Ansicht gewesen, daß jene Vereinbarung mit dem Mayor das Papier nicht werth sei, auf der sie geschrieben ist. — Die beiden genannten Hochbahn-Gesellschaften hatten sich zu ihrem Vorgehen gegen die Ringbahn-Gesellschaft veranlaßt gesehen durch den Schaden, welcher auch ihnen daraus erwachsen würde, falls die Gerechtsame der Ringbahn-Gesellschaft in Folge von deren Abgaben-Verweigerung widerrufen worden wäre. Dieser Widerruf ist ja bekanntlich vom Stadtrath bereits verfügt worden, für den Fall, daß die „Union Loop Co.“ bei ihrer Zahlungs-Verweigerung beharrt haben würde.

* * *

Inhaber von 40,000 Antheilscheinen der „South Side Rapid Transit Co.“ — der Gesellschaft, welche ursprünglich die Südseite-Hochbahn gebaut hat und nominell noch jetzt die Eigenthümerin derselben ist — sind gestern zusammengekommen und haben beschlossen, auf die Einsetzung eines Massenverwalters für die Gesellschaft zu dringen und gegen die Beamten der Gesellschaft vorzugehen, welche angeblich mit Hintansetzung von deren Interessen der „City Railway Co.“ in die Hände arbeiten. Von der „City Railway Co.“ soll die Rückerstattung von Aktien der „Rapid Transit Co.“ im Werthe von $4,500,000 verlangt werden, welche derselben seiner Zeit als Unterpfand überlassen worden sind, jetzt aber von ihr ohne Berechtigung einbehalten werden. — Die Aktionäre der alten Gesellschaft erklären, man habe sie seiner Zeit hinausgefroren durch eine unnöthig hohe Besteuerung der Antheilscheine (je $25), zur Deckung der Kosten, welche durch die Einführung des elektrischen Betriebs verursacht wurden. Sie würden jetzt aber ihre Rechte geltend machen und zur Verfechtung derselben nöthigenfalls vor das Bundes-Obergericht gehen.

* * *

Die Verwaltungsbehörden der verschiedenen in Chicago mündenden Bahnen wollen demnächst — sowohl in ihrem eigenen Interesse als auch in dem der Geschäftsleute unserer Nachbarstädte — die bisherige Gepflogenheit abschaffen, nach welcher auch für Fahrten zwischen Chicago und Orten wie Joliet, Aurora, Elgin u. s. w. zu sehr ermäßigten Preisen Sammelbillets ausgegeben werden, die einfach auf den Inhaber lauten. In Zukunft sollen solche Billets „nicht übertragbar“ gemacht werden. Die Bahngesellschaften haben nämlich zu ihrem Leidwesen in Erfahrung gebracht, daß mit den übertragbaren Fahrkarten dieser Art ein sehr schwunghafter Handel getrieben worden ist. Unternehmende Leute in Peoria, Springfield und anderen entfernter liegenden Städten haben dieselben zu Dutzenden gekauft und sie dann an Leute abgegeben, welche nach Chicago reisen wollten. Diese hatten dann die reguläre Rate des Fahrpreises nur bis Joliet oder Aurora zu bezahlen, für den Rest der Fahrt benutzten sie das billige Billet. — Ein weiterer Uebelstand ist der, daß in den Vororten, bis zu welchen die ermäßigten Sammelraten gelten, die Billets von Hand zu Hand gehen, so daß auch solche Personen die Vergünstigung ermäßigter Raten erhalten, die nur hie und da nach Chicago kommen, während die Bahnen die Fahrpreis-Ermäßigung nur regelmäßigen Fahrgästen zugute kommen lassen wollen. Die Geschäftsleute in den betreffenden Orten klagen, und wohl mit gutem Grund, daß ihnen durch die gemeinsame Benutzung der Billets durch viele Personen ein großer Theil ihrer Kundschaft entzogen würde, da besonders viele Frauen mittels jener Billets lieber nach Chicago führen, um ihre Einkäufe zu machen, statt ihr Geld hübsch im Heimathsorte auszugeben.

* * *

Die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft trifft besondere Anstalten zur Bewältigung des für morgen zu erwartenden Verkehrs-Andranges.



**Der Hudson-River mit dem Tag-Dampfer.**

Die Lake Shore Fast Mail No. 6 verläßt Chicago täglich um 8:30 Vorm. mit durchfahrendem Buffet Schlafwagen; er ist der einzige Zug von Chicago, der eine direkte Verbindung mit dem Hudson River Tag-Dampfer ermöglicht von Albany. Der New England Expreß ist der einzige Zug zwischen Chicago und Boston, der diese Strecke in sechsundzwanzig Stunden zurücklegt. Verläßt Chicago jeden Tag um 2 Uhr Nachm. Sommer-Touristen-Tickets jetzt zum Verkauf. Stadt Ticket-Office, 180 Clark Str. F. M. Byron, G. W. A., Chicago. samo



— Mehr wie protzig. — Ein Mann übergibt dem Bankier Protzer einen Tausendmarkschein, den dieser verloren, und da er nichts erhält, bemerkt er: „Und für 1000 Mark geben Sie mir nicht mal einen Finderlohn?“ — Bankier Protzer: Ja glauben Sie denn, bei mir spielen 1000 Mark eine Rolle!

## Gingen in die Falle.

Ein Paar Rennbahn-Schwindler dingfest gemacht.

Edward Tilden und Charles Lane wurden gestern Nachmittag im Sherman House von zwei Detektives übertumpelt, als sie im Begriffe waren, John Webb, aus St. Elmo, Ill., um $5000 — seinen Beitrag zu einem geplanten Schwindelgeschäft — zu erleichtern. Die Beiden hatten sich anheischig gemacht, durch Anzapfen eines Telegraphendrahtes in den Besitz aller Nachrichten über Wettrennen-Ergebnisse viel früher gelangen zu können, als die größeren Wett-Bureaux; sie hatten dem Geldmanne vom Lande goldene Berge vorgegaukelt; er solle nur mit dem nöthigen Mammon herausrücken, den sie zur Versetzung dieser Berge brauchten. Ein gewisser George Stedman, ehrsamer Materialwaarenhändler in St. Elmo, war vor wenigen Monaten auf den Schwindel reingefallen, hatte Haus und Hof verkauft, war nach Chicago übergesiedelt und wurde hier von den betreffenden Gaunern um $1600 gebracht. John Webb, welcher früher als County-Richter in St. Elmo thätig war, nahm es sich damals vor, den Betrügern das Handwerk zu legen. Er setzte sich mit ihnen brieflich in Verbindung und versprach, das gewünschte Geschäftskapital gestern herausrücken zu wollen. Vorher hatte er aber die Polizei von seinem Vorhaben in Kenntniß gesetzt. Die beiden Bauernfänger befinden sich jetzt in der Harrison Str.-Station hinter schwedischen Gardinen.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein und frisch.

## Herr Katzenberger geehrt.

Die Mitglieder des Katzenberger'schen Damenchors bereiteten gestern dem Dirigenten und Gründer des Vereins, Gabriel Katzenberger, eine prächtige Ueberraschung. Herr Katzenberger wartete in der Steinway-Halle auf die Mitglieder des Damenchors, wo dieselben sich zur wöchentlichen Probe einfinden sollten, als ein Bote ihm mittheilte, ein Herr wünsche ihn im Bismarck-Hotel zu sprechen. Als Herr Katzenberger dort den oberen Saal betrat, ward ihm eine große Ueberraschung zu Theil. In Weiß gekleidet, standen die Damen vor ihm und bestürmten ihn mit Glückwünschen zu seinem 49. Geburtstage. Nachdem die Glückwünsche und Reden erledigt waren, kam das folgende Programm zur Ausführung:

Rezitation: „Gute Nacht“, in bayrischer Mundart. Frau Artmeyer.
Gesang: „Ich bitt' euch, liebe Vögelein“.
„Adios Amor“, amerikanisches Liebeslied— Frl. Julia Klotz.
Rezitation: „Daheim“ — Frau Dr. Fuchs.
Geburtstagsgratulation: Verfaßt und vorgetragen v. Frau Louise Dahm.

Nach Beendigung des Programms nahm das Geburtstagskind mit den Mitgliedern des Damenchors an einer prächtig gedeckten Tafel Platz.

## Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

E. L. — Downers Grove, an der Chicago, Burlington und Quincy Bahn, liegt etwa 30 Meilen von Chicago.

A. K. — 1) „Ueberangestrengt“ ist richtig. 2) Der Verfasser des fraglichen Artikels freut sich, daß derselbe Ihren Beifall findet. Diesen persönlich einzufordern, verhindert ihn seine angeborene Bescheidenheit.

D. B. — Ihre Anfrage ist unverständlich. Waschschwämme wollen Sie verkaufen und möchten vorerst wissen, wie man dieselben macht? Schwämme macht man nicht; sie wachsen.

Inquirer Nr. 1. — Der Polizist ist im Recht. Ihr Hündchen wird in wenigen Wochen schon sehr fidel herumspringen, und wenn Sie dasselbe vor den Hundefängern beschützen wollen, werden Sie es mit einer Steuermarke versehen müssen.

Abonnentin. — Es existirt hier keine derartige Anstalt.

H. K. — Texas hat 265,780 Quadratmeilen Flächeninhalt, ist somit größer als die sogenannten östlichen Staaten zusammengenommen.

W. E. — Richter Tuley ist nach Schluß der Sitzungen in seinem Privatzimmer neben dem Gerichtssaal im County-Gebäude zu sprechen, in dem er amtirt.

J. J. — Zoll brauchen Sie bei einem Besuche in Deutschland für ein schon gebrauchtes Fahrrad nicht zu zahlen. Auf der Eisenbahn wird man Ihnen, sofern Sie sonst noch Gepäck haben, für das Rad wahrscheinlich Ueberfracht anrechnen. Viel beträgt dieselbe nicht.

F. G. — Der Betreffende kann belangt werden wegen Erlangens von Geld durch falsche Angaben. Wird er im Kriminalgericht schuldig befunden, so kann er bis zur Dauer von drei Jahren in's Zuchthaus geschickt werden. — Die Stadt Thorn wurde im Jahre 1232 von Hermann Balk, dem derzeitigen Hochmeister des Deutsch-Ritter-Ordens, gegründet.

M. S. — Das Packet-Porto nach Deutschland beträgt 12 Cents per Pfund. Die Höhe des Einfuhrzolles können wir Ihnen nicht angeben, wenn wir nicht genau wissen, was Sie zu schicken beabsichtigen. Sie können den Zoll auch nicht hier entrichten, sondern müßten Ihre Verwandten den erforderlichen Betrag zuschicken.

Chr. R. — Ausgerissene Beine wachsen den Fröschen nicht wieder nach, doch will man beobachtet haben, daß Füße und Unterschenkel, welche diese Thiere eingebüßt hatten, ihnen mit der Zeit wieder neu gewachsen sind.

Frau Z. — Unter so bewandten Umständen wird es für Sie doch wohl das Beste sein, sich nach einer anderen Wohnung umzusehen. Das Gesundheitsamt würde Ihnen vielleicht behilflich sein, Ihre gegenwärtige Behausung wohnlicher zu gestalten, darüber würden aber auf alle Fälle Wochen vergehen und um den nachbarlichen Frieden, der, wie Sie schreiben, schon jetzt zu wünschen übrig läßt, wäre es dann erst recht geschehen.

F. R. — 1.) Bei der Ausbildung jenes Reiterkorps handelt es sich um ein Privatunternehmen; man spekulirt auf den kriegerischen Geist von Söhnen zahlungsfähiger Leute. 2.) Ihr amerikanisches Bürgerrecht würde Sie später in Deutschland davor schützen, unter's Militär gesteckt zu werden, man würde Ihnen aber auf Grund desselben nicht gestatten, sich unbehelligt in Deutschland niederzulassen, während Sie noch in militärpflichtigem Alter stehen.

E. M. — Sie würden allerdings eine Lohnforderung geltend machen und dieselbe einklagen können.

J. K. — Ihr Fall ist gewiß ein sehr trauriger, aber die eingesandten klagenden Verse werden die verblendete Gattin schwerlich bewegen, zu ihrer Pflicht zurückzukehren; die Veröffentlichung derselben hätte deshalb keinen rechten Zweck.

F. L. — Lassen Sie sich in einer größeren Buchhandlung, z. B. bei Koelling & Klappenbach an der Randolph Str., die betreffenden Kataloge zeigen. Was von den einschlägigen Schriften nicht auf Lager ist, wird man bereitwilligst für Sie kommen lassen. Es gibt über den Gegenstand eine ganze Literatur.

Abonnent. — „An Se. Kgl. Hoheit, den Herzog Karl Theodor in Bayern, München, Germany“, — das wird als Adresse des berühmten Augenarztes genügen.

G. St. — Eine Münzenhandlung finden Sie in dem Gebäude No. 69 Dearborn Str. — Der angegebenen Inschrift nach ist aber Ihr alter Thaler kein italienischer, sondern ein bayrischer.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Jorchow, 1stöck. Brick-Hinter-Anbau, 378 N. Winchester Ave., $2500.
J. P. Kebel, 2stöck. Framehaus, 12026 Eggleston Ave., $2000.
J. Latuer, 2stöck. Brickhaus, 5315 S. May Straße, $2500.
William Kolz, 3stöck. Brickhaus, 257 N. 63. Str., $2500.
August Winnow, 2stöck. Brickhaus, 270 63. Str., $2500.
John Fox, halbstöckiger Frame-Store und Wohnhaus, 2231 Lincoln Ave., $2500.
F. Jaeger, 1stöckige Brick-Kegelbahn, 253 Western Ave., $1000.
F. Havella, 1stöckiger Brick-Store, 784 W. 14. Str., $1400.
Thomas Holland, 2stöckiges Framehaus, 3739 S. Kedzie Ave., $1000.



# Eine große Umwälzung in der Behandlung von Krankheiten.

**Weshalb leidet Ihr, wenn die Hilfe so nahe ist? Welcher Art ist Euer Leiden? Wartet nicht, wenn Ihr krank seid. Aufschub ist gefährlich und verschlimmert das Leiden.**

## Eure Gesundheit ist bei dem Wiener Spezial-Arzt in guten Händen.

Die vollkommenste Methode in der Behandlung von chronischen und hartnäckigen Krankheiten, eingeführt durch den Wiener Spezial-Arzt, ist kürzlich anerkannt worden als die einzige rationelle Behandlung, um eine perfekte und vollständige Heilung zu erzielen. Wegen dieser Thatsache ist er zum Professor in einem der hervorragendsten medizinischen Collegs dieser Stadt ernannt worden, und hunderte von Studenten wohnen seinen Vorlesungen bei, um seine Methode weiterzuverbreiten.

**Legt ab**

Euer Vorurtheil. Vergiftet Euren Körper nicht mit Blut- oder Patent-Medizinen. Verschwendet nicht Euer Geld für Behandlung, welche Euch nur zeitweilige Erleichterung verschafft. Ihr wollt keine halbe Heilung. Ihr wollt eine vollständige.

**Verliert die Hoffnung nicht.**

Falls Euch Euer Arzt als unheilbar aufgegeben hat, konsultirt den Wiener Spezialarzt und holt Euch seine ehrliche und wahre Meinung über Euren Fall. Falls er Euch heilen kann, wird er es Euch sagen, wenn er es nicht vermag, so übernimmt er Euren Fall nicht. Er heilt Tausende jedes Jahr, die von Anderen als dem Tode verfallen aufgegeben worden waren.

**Bedenkt,**

er offerirt Konsultation und Untersuchung seiner Patienten frei, und wenn er Euch eine Heilung verspricht, so giebt er Euch eine felsenfeste Garantie diesbezüglich. Ihr seid gegen irgendwelche Verluste vollständig geschützt.

**Eure Gesundheit**

ist Euer größter Schatz. Warum sie vergeuden, bis es zu spät ist. Die Hoffnung auf Wiederherstellung schwindet mehr jeden Tag. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze und werdet dauernd geheilt.

**Ist Euer Magen,**

Leber oder Eingeweide in Unordnung? Habt Ihr Euren Appetit verloren? Verspürt Ihr Schmerzen oder eine Schwere nach den Mahlzeiten? Habt Ihr Kopfweh? Verliert Ihr an Gewicht? Wenn so, ich kann Euch heilen. Ich habe die neuesten Methoden, frische vegetabilische Mittel von Europa importirt und garantire eine Heilung.

**Nieren-Krankheiten**

und Blasenleiden sind gefährlich und führen schlimme Folgen nach sich. Habt Ihr Rückenschmerzen? Ist der Urin roth gefärbt? Brennt Euch der Urin, wenn er abfließt? Ist das Abfließen häufig? Schiebt es nicht auf, Euch heilen zu lassen.

**Lungen**

Alle Krankheiten der Lungen, Husten, Ausspucken von gelbem oder grünem Schleim, Brustschmerzen, Athemnoth und Nachtschweiß hervorrufend, führen zu der tödtlichen Krankheit Schwindsucht. Wir verhindern das Ausbreiten der Krankheit und heilen Euch mittelst unserer verbesserten vierfach verdichteten Luft-Einathmung.

**Damen**

Falls Ihr fortwährend an Kopfweh, Schmerzen im Rücken, Schwäche, Unregelmäßigkeiten zu leiden habt, solltet Ihr den Wiener Spezialarzt konsultiren, und Ihr erhaltet sorgfältige und geschickte Behandlung.

**Wißt Ihr,**

daß Elektrizität gegenwärtig als das beste und einzige Mittel anerkannt ist in der Behandlung von chronischen Krankheiten? Unsere elektrischen Apparate sind die besten und vollständigsten in der Stadt.

**Schwache Nerven,**

die allgemeine Schwäche, Erregbarkeit, Nervosität, schwarze Flecken vor den Augen, Schlaflosigkeit, Abneigung gegen Alles was früher angenehm erschien, verursachten, werden durch unsere Methode kurirt, die auf jeden geschwächten Theil des Körpers einwirkt. Sie richtet die Nerven-Gewebe und Muskelkraft auf und stärkt den ganzen Körper.

**Geheime Krankheiten**

der Männer oder Frauen, Gonorrhoea, Gleet, Striktur und Blutvergiftung, welche so schrecklich und gefährlich werden, garantiren wir in kurzer Zeit zu heilen.

**Verlorene Mannbarkeit.**

Viele Männer leiden jetzt an den Folgen von Jugendsünden. Impotenz, wie alle geschlechtlichen Krankheiten, breiten sich immer mehr aus. Es gibt keine Zeit zu verlieren. Entweder überwältigt ihr sie, oder sie überwältigt Euch und macht Euch Euer ganzes Leben elend. Ich habe so viele solcher Fälle behandelt, daß ich so vertraut damit bin, wie Ihr mit der Tagesluft. Einmal durch mich geheilt, werdet Ihr nie wieder an geschlechtlicher Schwäche leiden. Meine Behandlung macht Euch zu einem ganzen, gesunden und glücklichen Manne, mit voller Körper- und Geisteskraft.

# New Era Medical Institute

Zimmer 507-508 New Era Bldg. (Nehmt Elevator zum 5. Floor), Ecke Harrison St., Blue Island Ave. und Halsted Str.

Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—7:30 Nachm. Mittwochs nur von 9—12 Vorm.; Sonntags 10—1:30 Nachm.

☞ Schneidet dies aus und behaltet es für spätere Benutzung.



## Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, 9. Juni 1900.

51 Aagsin A
52 Agustyn Jenetrey
53 Albanie Emil
54 Antal Scienti 2
55 Antkowiak Josef
56 Aron S
57 Bartels Lehrer
58 Basista Fetowil
59 Bat Adam
60 Balga Wladimir
61 Bananawski Jan
62 Bartas Frantisek
63 Bielanski Jan
64 Bienz John
65 Biejanowski W
66 Bilskow B
67 Blachowicz Jan
68 Böye Christina Mrs
69 Borchert Charles
70 Boßeliet Josef
71 Böttcher Gustav
72 Brandeis Rosa
73 Brauer Paul
74 Brenneke Rudolph
75 Bryt Marcin
76 Bromer W
77 Bunschweiler Edwin
78 Braunstein Julius
79 Bruzian Jan
80 Butrent Daniel
81 Caftone G W Mrs
82 Cevanska Jadwiga
83 Christenholz Joe
84 Christenholz Jac
85 Cholewiak Franciszek
86 Cikowska Maria
87 Cinkowski
88 Csernak John
89 Curylo Jan
90 Czebus John
91 Czekanowski Miß
92 Czyrzenckowicz Marcin
93 De Deving
94 Delica Jan
95 Deubler Otto
96 Derz Berthold
97 Dmoch Piotr
98 Dobrowolska Marie
99 Doleis
100 Drake John
101 Dutmiewka Josef
102 Dziedzi Josef
103 Eckert J S
104 Edelmann Karl
105 Eilenberger Harry
106 Elmer H Miß
107 Elsaffer George
108 Ersam John Mrs
109 Erasmus Franciszek
110 Everhart W Miß
111 Feuchert Ludwig
112 Felsch Ludwig
113 Fermazin B Miß
114 Fischer Antonie Miß
115 Fleischhauer Fritz
116 Fogel M
117 Freintt Louis
118 Frick Willi
119 Frisch Regina Mrs
120 Friedman S 2
121 Fuchs A
122 Gal Michael
123 Gawlik Franciszek
124 Geslicki Stanislaw
125 Glawa John
126 Golz Gustav
127 Görz Michael
128 Goldberg H
129 Grinis John
130 Grzybek Katarzyna
131 Grzybieja Adalbert
132 Grezial Wojciech
133 Haaga Anna Mrs
134 Haseborka Emil
135 Hanka Mr u. Mrs.
136 Hermann Johanna
137 Hennemann George
138 Hitra Josef
139 Hirsch Emil
140 Hochberg A
141 Horowitz Jos
142 Holz Emilie Mrs
143 Hunter Pri
144 Iwanowski Wladislaw
145 Jonasziones Matawas
146 Jaskolta Alexander
147 Jaboga Florpant
148 Jugiaz Anna
149 Jura Jaroslaw
150 Johannsen Hans
151 Kaplan Jan
152 Kaliwoda Baclav
153 Kasprzak Kaspar
154 Kardarczan M
155 Kaufmann Albert
156 Kazeska Pawel
157 Kaisti Antoni
158 Kazmirski Stanislaus
159 Kerben Julie Mrs
160 Kielpel Thelia
161 Kindis Pialpas
162 Klaar Therese Mrs
163 Kort John
164 Kowalek Gustav
165 Komm Ferdinand
166 Kosteleni Stefan
167 Kosmala Jan
168 Koska Johanna
169 Kasicki Alexander
170 Komorous Anna Mrs
171 Kogel Valentine
172 Kratochwil Ferd
173 Kranze Josef
174 Krulewicz W
175 Kruschinska Martha
176 Kreuser John E
177 Kuska Lukas
178 Kusiciny Stanislaw
179 Kuner Georg
180 Kustin M
181 Kulmsbreisch A
182 Kszbozinkiel Powel 2
183 Kwiniak Stanislaw
184 Kwasniak Maryanna
185 Lanto Mari
186 Lebowski S
187 Levy Julius
188 Lichtenstein L
189 Linzener S
190 Line John
191 Luzen Christian
192 Lumper Josef
193 Machalski Franz
194 Machel Fritz
195 Maner E J
196 Mac Ernestine Mrs 2
197 Malyszki Frant
198 Marcinint Albin
199 Matella Andrews
200 Mathews Mrs
201 Majoor Willy
202 Meyerowitz A
203 Maus M
204 Mioda Leon
205 Minie Peter
206 Miller Mary Mrs
207 Mondsreck Michael
208 Monsef D J
209 Moerk Ludwig
210 Mbick Karol
211 Mohrbacher Louise
212 Movazewski Jan
213 Mrazek Jacob
214 Myszak Kasimir
215 Nitsch Martha Miß
216 Nowak Andrzy
217 Odam Gottfried
218 Oniaskowski W
219 Owczarski Szymon
220 Pankowsky Joseph
221 Paul F
222 Pavel Anton
223 Pawkuchi Antoni
224 Pip John
225 Pionska John
226 Plum Jacob
227 Poglajen Agnes
228 Poladh Frank
229 Popiolski John
230 Preuß William
231 Prokopel J
232 Pniezinska Maryanne
233 Radzbiel Jakob
234 Rapezinski Franz
235 Ramelow Frank Mrs
236 Raddkowsky Frank
237 Razpinskowe Alex
238 Rehbed Hedwig M
239 Reisser J
240 Reuter Kaspar
241 Rieth John
242 Roß Baclava Anna
243 Rosenberg John M Miß
244 Rosenwig Ete
245 Rotenberg A
246 Rosenstein
247 Rosinski B
248 Rudue William
249 Russel Michael
250 Sajat Josef
251 Sandbunski Piotri
252 Schellens Reinhold
253 Schlesinger R S
254 Schmidt JacobHansen
255 Schmitz Franz
256 Schraibman H
257 Schraps Minna Miß
258 Schubert Josef
259 Schwarz Scharle
260 Seiler E
261 Seilers S
262 Sewine Miß
263 Sekler Fred
264 Schoroslowa Rathe
265 Singer Mrs Dr.
266 Since Nik
267 Sokolowski Wilem
268 Sonka Baclaw
269 Soma Jedrzy
270 Sommerfeld Scharle
271 Sporau Pelagia Miß
272 Spies Johannes
273 Stalmer Kasimir
274 Strapp Rob
275 Strensis Frank
276 Staab John
277 Sützmitch Ottilie 2
278 Sulzer Edward
279 Swadzis Prof
280 Szumoski Tomas
281 Sziedon Katarzyna
282 Sorwigs Dorgis
283 Tzabl Sam
284 Thor Maryanne
285 Tinteries Andreas
286 Treiske Josef 2
287 Twitowska Majt
288 Viem Charl
289 Viewe Charle
290 Von Braun
291 Walper Jan
292 Walter Joseph
293 Walega Josef
294 Wallin R S
295 Wann Anna
296 Weßmann John
297 Winterwol Marie
298 Wittendorf HW Mrs
299 Wiszniewski Rozalie
300 Wilde Halle
301 Wipler John
302 Wisniewski Thecla
303 Wiest Dvorak
304 Wojawski Piotr
305 Wolnit Thomas
306 Woll Karl
307 Wrona Jacenty
308 Müllenbücher C J
309 Zakaiski Anton
310 Zacek Frant
311 Zawislak Jan
312 Zamia Kasimir
313 Zaiewska Fekla
314 Zetonnicki John
315 Zitnik Heinrich
316 Ziubrod Augustine
317 Zubik Stanislaw
318 Zfehan Max
319 Zygadlo Jan

## Todesfälle.

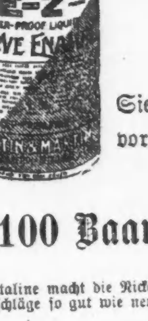
Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Deill, Frau Hattie A., 51 J., 664 Park Ave.
Eberer, Anna, 75 J., 1712 Briar Pl.
Faber, August J., 48 J., 115 Sheldon Ave.
Garbe, John, 2 J., 2429 Indiana Ave.
Gethell, George, 51 J., 4424 Blue Island Ave.
Gerns, Henry, 83 J., 318 Scheffield Ave.
Haag, Andrew H., 35 J., 2279 Ontario Str.
Haack, Frieda, 49 J., 2841 41. Ave.
Keppler, Charles G., 32 J., 35 Austin Ave.
Kuehnert, Barbara, 79 J., 417 Ch North Ave.
Obermeyer, Mary, 5 J., 1341 Marshfield Ave.
Pabe, William, 30 J., 1095 21. Pl.
Bender, Katherine, 25 J., 30 Nutt Str.
Schönhardt, Charles, 35 J., 468 Lincoln Ave.
Sare, Abraham, 33 J., 644 Melrose Str.
Zillmann, Wilhelmine, 73 J., 2441 Oakley Ave.
Fromhold, Franz, 6 J., 436 School Str.
Karpenkop, Mary, 23 J., 2115 Armour Ave.
Ludwig, Henry, 47 J., 13 Alexian-Hospital.
Mitka, Anna, 15 J., 1782 Leavitt Str.
Leiter, Nikolas, 40 J., St. Anthony Hospital.
Schwab, Wenzel, 78 J., 3313 Wells Str.
Steinbach, Gladys A., 42 J., 1842 Albine Ave.
Steinberger, Christian F., 40 J., Englewood Union Hospital.
Urban, Marie, 27 J., 104 W. 24. Str.
Colber, John, 38 J., 917 Campbell Ave.
Doerhoser, Auguste, 29 J., 2690 Princeton Ave.
Dreifuß, Lena, 17 J., 3906 Prairie Ave.
Engler, Rudolph, 65 J., 506 Fulton Str.
Heßl, Esther, 9 J., 1488 Park Ave.
Horn, Fritz, 63 J., 70 Goethe Str.
Hauhold, Louis, 50 J., 1097 N. Western Ave.
Hoffmann, Mark, 22 J., 1058 Eugenie Str.
Hahn, Peter, 67 J., 838 Noble Ave.
Lorenz, Eduard, 42 J., 2953 Union Ave.
Lemercuß, Charles, 62 J., 286 Lill Ave.
Steinbach, Margaret, 65 J., 154 Canalport Ave.



# Nehmt den Ofen in Acht.

Die Hausfrau, die keinen Schmutz im Hause duldet — keine Zerkratzung der Holztäfelung oder Möbel — sollte ihren Ofen ebenso halten. Jede Hausfrau kann reine Oefen haben, durch den Gebrauch von




**E-Z flüssige (rostfreie) Ofenschwärze.**

Sie verleiht größeren Glanz mit weniger Arbeit, hält länger vor und ist sparsamer als irgend eine andere Schwärze.

**$100 Baar-Preise** den Konsumenten von E-Z flüssiger Ofenschwärze. Schickt Label für volle Einzelheiten.

Metaline macht die Nickel-Beschläge so gut wie neu.

**MARTIN & MARTIN, Mfrs., Chicago.**



## Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Goldsmith Ave., 85 Fuß nördl. von 76. Str., 26½×78, W. Gilmore an John M. Whitman, $3547.
Winchester Ave., Südwest-Ecke 83. Str., 200×124, u. andere Grundstücke, J. G. Potter an Joseph E. Otis, jr., $1,666.
32. Str., 180 F. östl. von Paulina Str., 24×118, E. Dyer u. A. durch M. in C. an Mary Quinn, $1200.
Austin Ave., 144 F. westl. von Robey Str., 24×100, S. R. Kirby an James Cline, $1000.
Avon Pl., 244 F. östl. von Leavitt Str., 24×99, G. Hahn an Edwin B. Pease, $1500.
Cedar Ave., 240 F. westl. von Franklin Ave., 40×121, C. O. Clemenson an Anna E. Kruse, $2150.
Regina Str., 75 F. nördl. von 66. Str., 25×100, D. Wink an Henry A. Mertens, $1600.
Belmont Ave., 48 F. östl. von Leavitt Str., 24×124, J. Belzer an J. P. Kelsh, $2800.
Southport Ave., 256 F. nördl. von Seminary Pl., 25×141, und anderes Grundeigenthum, John Tarek an Theo. Piotrowski, $6000.
Trumbull Ave., 150 F. nördl. von 18. Str., 25×125, M. Treslain an John Oliver, $4000.
Homan Ave., 216 F. südl. von 22. Str., 25×125, J. Kralovec an Maurice O'Connor, $1575.
Ontario Ave., 223 F. nördl. von 83. Str., 100×125, C. C. Walker an John P. Haynes, $4000.
Ashland Ave., 198 F. nördl. von Belle Plaine Ave., 50×161, W. T. C. Mueller an Julia O'Malley, $6000.
Prairie Ave., 25½ F. nördl. von 38. Str., 24½×124½, C. F. Davies an James L. Osborne, $8500.
State Str., 240 F. südl. von 34. Str., 24×123, und anderes Grundeigenthum, Chicago Real Estate L. and T. Co. an Gregory T. Van Meter, $12,000.
Southport Ave., 270 F. nördl. von Grand Ave., 24½×120, J. R. Young an Herman Peterson, $3020.
Flournoy Str., 171 F. östl. von Kedzie Ave., 25×125, G. E. Zinn an James O. Hoover, $7000.
Jefferson Str., 49 F. südl. von Kramer Str., 24×100, B. Lipschitz an Louis Settle u. A., $6000.
Claremont Ave., 200 F. nördl. von Webster Ave., 50×125, C. Ahles an M. Kaiser, $2500.
Prospect Ave., 187 F. nördl. von Willis Str., 100×125, F. Braun an L. Albach, $1500.
Washington Str., 150 F. östl. von Western Ave., 22×126, L. Bulkeley an Simon H. Mooney, $5000.
Milwaukee Ave., 85 F. südöstl. von Union Str., 29 F. bis Union Str., J. E. Howard an Rudolph Schwalb, $6000.
Montana Str., 270 F. westl. von Perry Str., 25×123, C. R. Hooper an M. Kaiser, $2000.
Ballou Str., 291 F. südl. von Armitage Ave., 25×177, J. J. Fox an August Eherm, $1000.
Leavitt Str., 142 F. südl. von 22. Str., 25×125, J. Wilkin an J. P. Weiler, $1200.
47. Str., Südwestecke Hermitage Ave., 49×125, B. Kozminski an J. Vozitech, $3900.
Prairie Ave., 59 F. nördl. von 42. Str., 33½×160½, M. A. Quirk u. A. durch M. in C. an Alice M. Babcock, $4400.
Carpenter Str., 125 F. südl. von 54. Str., 25×125, J. Conner an L. J. Welmer, $1000.
Center Ave., 166 F. südl. von Garfield Ave., 25×124, J. A. Richert an William Doonan, $3500.
Jefferson Str., 175 F. nördl. von 18. Str., 25×100, C. C. Dreyer an Marce Balis, $2750.
Bates Ave., 207 F. nordöstl. von Gibbs Str., 227×860, G. McMullan an Conway MacMillan, $2000.
Lot 12, Sub-Lot 2 u. s. w., Block 21, Sheffield's Add., K. Jacobs u. A. durch M. in C. an W. C. Hatterman, $1027.
Artesian Ave., 50 F. nördl. von 50. Str., 25×121, C. C. Morrison an Carrie Downing, $3000.
50. Str., 515 F. östl. von Woodlawn Ave., 25×150, R. Hawes an Anna Green, $2000.
Princeton Ave., 104 F. südl. von 88. Str., 25×125, A. Hallgren an J. C. Nelson, $1400.
Saginaw Ave., 100 F. südl. von 82. Str., 25×138½, J. C. Coy an A. Dizinizewicz, $1500.
Foster Ave., 124 F. östl. von Oakley Ave., 50×124, F. W. Possell an Jno. Possell, $1530.
Lot 2, Resubdivision, Lotten 13 bis 15, Block 7, Norwood Park, J. A. Stockwell an Mary S. Low, $3500.
Homan Ave., 254 F. südl. von Courtland Str., 25×177, S. Monroe an W. C. Roos, $6700.
Armitage Ave., 24 F. östl. von Ballou Str., 24×125, H. Roos an Mary an A. Monroe, $3000.
Wabansia Ave., 48 F. östl. von Girard Str., 24×80, C. Busch an K. Hansen, $2500.
Larrabee Str., 25 F. südl. von Hobbie Str., 25×145, F. Kauff an Henry Blair, $5500.
Lake Str., 108 F. westl. von Columbia Pl., 25×125, M. Grady u. A. durch M. in C. an die Prairie State Bank, $4309.
Seeley Str., 198 F. südl. von Madison Str., 55×126 8-10, P. Fahrney an Josiah H. Fahney, $5700.
16. Str., 74 F. östl. von Laflin Str., 24×124, L. Domawski an M. Murawski, $2150.
Western Ave., Südostecke 35. Pl., 53×158, M. Hopkinson an James A. Hogan, $2500.
Grundstück 3803 Langley Ave., 20×109, T. S. Bodge u. A. durch M. in C. an C. W. Graudy, $4170.
Ellis Ave., 602 F. nördl. von 39. Str., 22×170, E. J. Wagoner an Edw. G. Henkel, $2300.
Dasselbe Grundstück, Edw. G. Henkel an Emilie Gehrmann, $5000.
Wood Str., 190 F. nördl. von 45. Str., 24×124, M. Koranda u. A. durch M. in C. an Mary Koranda, $1800.
51. Str., 100 F. östl. von Center Ave., 25×125, R. Fechtner an C. Doebler, $7250.
Fifth Ave., 231 F. südl. von Garfield Boul., 25×125½, M. A. Penny an James E. Rooney, $2000.
Ashland Ave., Südwestecke 72. Pl., 48×124, H. C. Jackson an Chas. P. Dewey, $2000.
Vincennes Ave., Nordwestecke Bowen Ave., 157×137, Sherman C. Spitzer an Elinor M. Patterson und Katherine M. McCormick, $1.
South Park Ave., Südwestecke 29. Pl., 37×110, Derselbe an Dieselben, $1.
Laflin Str., 146 F. südl. von Polk Str., 48×125, Derselbe an Dieselben, $1.
Grundstück 191 W. Madison Str., 24×100, Nachlaß von Walter Forsyth an Elinor M. Patterson und Katherine M. McCormick, $15,485.
Center Str., 346 F. östl. von Sedgwick Str., 26×102, M. C. Collins u. A. durch M. in C. an Dieselben, $16,807.
Peoria Str., 225 F. südl. von 74. Str., 25×124, J. M. Cabe an L. Rametz, $1150.
Maryland Ave., 50 F. nördl. von 73. Str., 50×125, R. B. Moran an S. Caffells, $1600.
72. Pl., 201 F. westl. von Morrill Ave., 40×125, J. F. Davan an Duncan Campbell, jr., $7000.
Minerva Ave., 134 F. südl. von 63. Pl., 25×115, H. Blair an F. Kauff, $10,750.
Madison Str., 307 F. westl. von Desplaines Str., 70×189, John B. Mix u. A. durch M. in C. an Elinor M. Patterson und Katherine M. McCormick, $25,000.
LaSalle Ave., Südostecke Illinois Str., 39×80, Sherman C. Spitzer an Elinor M. Patterson und Katherine M. McCormick, $1.
Washington Str., 216 F. östl. von Francisco Str., Fred. W. Hoffman an Nellie A. Miles, $12,000.
Hamilton Ave., 146 F. südl. von Sunnyside Ave., 37½×177, H. P. Kranez an W. H. Terwilliger, $2500.
Wade Str., 50 F. südöstl. von Crittenden Str., 25×125, F. Duba an Margaret Duba, $1.
May Str., 225 F. südl. von 65. Str., 25×124, W. Clifford an Helen Leonard, $1000.
Groveland Ave., 150 F. nördl. von 30. Str., 25×94, J. H. Clark u. A. durch M. in C. an Abram M. Pence, $7042.
Congreß Str., 75 F. westl. von Spaulding Ave., 25×124, A. Hilbert an G. C. Behrens, $1600.
Dearborn Str., 250 F. südl. von 38. Str., 25×104, B. G. Robinson an F. B. Robinson, $1000.
Warren Ave., 90 F. östl. von Hoyne Ave., 30×124, H. Jensen an Hester Haas, $1000.
120. Str., Südwestecke Parnell Ave., 50×90, A. Broeman an R. Zwepel, $1310.
Spaulding Ave., 34 F. nördl. von Dunning Str., 31½×128, R. L. De Zeng an C. Clausen, $1125.
Washtenaw Ave., 258 F. nördl. von North Ave., 25×125, W. Rathje an C. Sundler, $1500.
81. Str., 250 F. östl. von Emerald Ave., 50×121, W. Ellingham an H. Borgalt, $1400.
Lotten 16 und 17, Block 53, Washington Heights, M. Garity an Thomas Joyce, jr., $1100.
Lakewood Ave., 133 F. nördl. von Foster Ave., 30×123, S. H. Farnham an Joseph F. Finn, $4500.
Lincoln Ave., 25 F. nördl. von Sunnyside Ave., 87½×100, G. W. Walker an Lena M. Jenkins, $3000.
Leland Ave., Südwestecke Perry Str., 30½×93, J. A. Hoffmann an K. Birn, $1400.
Nelson Str., 225 F. östl. von Ost Ravenswood Park, 25×125, J. Goldschmidt an A. Schmitt, $2800.
Frankfort Str., 164 F. westl. von Hoyne Ave., 120×100, C. A. Casey an W. Chodzenski, $2500.
Division Str., 205 F. östl. von Paulina Str., 25×100, F. Wiencke u. A. durch M. in C. an Fred. Kroeckner, $4000.
Christiana Ave., 240 F. nördl. von Ohio Str., 48×125, F. R. Wilson an W. H. Ward, $1000.
Osborn Str., 48 F. südl. von Ohio Str., 24×79, Golden Rule Building and Loan Association an Mary E. Rogers, $3000.
Ohio Str., 288 F. östl. von Robey Str., 24×100, S. J. Johnson u. A. durch M. in C. an Charles H. Brattstrom, $1900.
Carroll Ave., 75 F. westl. von Wood Str., 50×123, P. Quirk u. A. durch M. in C. an die Northwestern Mutual Life Insurance Company, $3589.
Austin Ave., 128 F. westl. von Hart Str., 23×160, M. Jenson an M. M. Sparr, $2500.
Austin Ave., 99 F. westl. von Elizabeth Str., 50×106, J. Telfer an Alexander Liddell, $4500.
Dasselbe Grundstück, Alexander Liddell an John Gertz, $5000.
Gladys Ave., 132 F. östl. von California Ave., 25×100, R. B. Moore an James Houston, $3700.
12. Str., 125 F. östl. von Center Ave., 25×125, A. Starke u. A. durch M. in C. an Henry Kollbaum, $3172.
18. Str., 140 F. östl. von Fisk Str., 25×97, M. Kaspar an Jan Benes, $3000.
State Str., 175 F. nördl. von 22. Str., 25×151, Nachlaß von Lymon Trumbull an Louis Evans, $16,000.
Ridgeway Ave., 49 F. südl. von 28. Str., 24×125, Bookkeepers' Building and Loan Association an C. Groshens, $2000.
Peoria Str., 250 F. nördl. von 73. Str., 25×124, Dieselbe an C. Hoffmaster, $2000.
Root Str., 74 F. westl. von Princeton Ave., 24×123, S. Clough an M. O. Heis, $3500.
Grundstück 1915 Deming Pl., 20×100, C. F. Kimball an B. H. Conkling, $1.
N. Clark Str., 287 F. nordwestl. von Sheffield Av., 50×78, W. Birn an J. A. Hoffmann, $12,000.
Grace Str., 141 F. westl. von Lincoln Str., 26×125, C. W. Moreland an N. H. Smith, $2075.
Ashland Ave., 330 F. südl. von Polk Str., 33×150, S. Franklin an Jane Gourley, $15,500.
Peoria Str., 125 F. südl. von 102. Str., 50×121½, H. W. Giles an Joseph R. Defrier, $1000.
Warren Ave., Südwestecke Hoyne Ave., 47.58×125, Otto C. Weber u. A. durch M. in C. an Maurice Von Platen, $7500.
N. Water Str., 1600 F. östl. von St. Clair Str., 120×196, Herman Erb (Appleton, Wis.) an die Importers' Warehouse Company, $24,000.
Carroll Ave., 75 F. westl. von Wood Str., 50×123, N. W. Mutual Life Ins. Co. an William C. Luhnow, $400.
Grundstück 108 Newberry Ave., 24×100, Henry Greenebaum an die Kirchengemeinde Ahawas Achim, $3000.
Dearborn Str., 50 F. nördl. von 43. Pl., 25×100, A. Rahn an H. Frank, $2667.
Prairie Ave., 74 F. südl. von 58. Str., 100×178, James H. Hildreth u. A. an Sherman T. Cooper, $16,000.
Prairie Ave., 199 F. südl. von 58. Str., 25×178, Sherman T. Cooper an James H. Hildreth u. A., $30,000.
Harvard Str., 100 F. westl. von Albany Ave., 25×125, George M. Bennett an Isaac McCann, $15,000.
Emerald Ave., 248 F. südl. von 31. Str., 25×124½, C. D. Bissell an C. Flanigan, $1000.
Carpenter Str., 239 F. nördl. von 43. Str., 25×125, R. Swanstrom an A. Beglar, $2000.
47. Pl., 168 F. westl. von Wallace Str., 24×125, J. Donohue an John Killacky, $1400.
Dearborn Str., 166 F. nördl. von 55. Str., 25×160, W. A. Dackerman an G. J. Tatge, $5000.
Irving Ave., 141 F. nördl. von 71. Str., 25×125, R. C. Givins an G. T. Steen, $1500.
Bishop Str., 132 F. südl. von 70. Str., 25×124, H. C. Megarry an H. K. Elkins, $1000.
Lotten 76 und 77, Sub Lotten 1 bis 14, Block 5, Washington Heights, F. Fox u. A. durch M. in C. an J. W. Boerman, $1310.
Campbell Ave., 150 F. südl. von Potomac Ave., 25×126, A. Mueller an August Wornhoff, $4000.
Turner Ave., 125 F. südl. von 19. Str., 25×125, W. C. Byrne an Mary Shea, $4000.
Kimbark Ave., 300 F. südl. von 64. Str., 50×135, F. H. Tupper an M. C. Phillips, $500.
Dasselbe Grundstück, M. C. Phillips an Mary E. Claflin, $5000.
Grenshaw Str., 141 F. östl. von Western Ave., 90×125, J. R. Gunning u. A. durch M. in C. an Fred H. Herbold, $3159.
Alma Str., 150 F. südl. von Augusta Str., 25×125, William H. Cochran an J. D. Corum, $3500.
Howard Ave., 231 F. nördl. von Madison Str., 38×150, C. Olsen an Elizabeth J. Rutherford u. A.
Grundstück 6358 Minerva Ave., 25×115, H. Blair u. A. durch M. in C. an F. Kauff, $2101.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„The Christian".
Studebaker's.—„The Black Hussar".
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVicker's.—„Hearts are Trumps".
Lyric.—Geschlossen.
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„Lord Chumley".
Criterion.—„Quo Vadis".
Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunge's Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi"—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

# Lokalbericht.

### Aus dem Nachlaßgericht.

Das Testament des kürzlich gestorbenen Eugene Harbeck ist gestern im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht worden. Der Werth des Nachlasses wird mit $100,000 angegeben. Zu Erben des Vermögens sind die Wittwe, Frau Emma Gray Harbeck, und der Sohn Lewis Ralph Harbeck eingesetzt. Der Testator verfügt ferner, daß seiner Mutter, Frau Ann M. Harbeck, aus dem Nachlaß jährlich $500 bis zu ihrem Lebensende ausgezahlt werden sollen.

In dem gestern beim Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereichten Testament der vor einigen Tagen verschiedenen Frau Sarah L. Wright ist der Werth der Hinterlassenschaft mit $160,000 angegeben. Die Haupterben des Vermögens sind die vier Enkel der Testatorin; Julia Wright-Trumbull, E. A. Trumbull, Charles P. Trumbull und Selden Trumbull. Eine ganze Anzahl anderer Verwandten sollen je $1000, bezw. $500 erhalten. Die Erblasserin hat der Unity Church-Handfertigkeitsschule für Mädchen und der Illinoiser Ausbildungsschule für Krankenpflegerinnen ein Legat von je $1000 ausgesetzt.

Das Testament von Leander J. McCormick, welcher ein Vermögen von $4,000,000 hinterlassen hat, ist gestern im Nachlaßgericht bestätigt worden. Der Testamentsvollstrecker R. Hall McCormick, Sohn des Erblassers, stellte Bürgschaft in Höhe von $270,000.

### Für das Veteranen-Heerlager.

Das Einladungskomite für die 34. nationale Reunion der „Grand Army of the Republic" ist in diesen Tagen viel beschäftigt. Hat es doch nicht weniger als 6000 Einladungen zu der im Monat August hier stattfindenden Veteranen-Zusammenkunft zu versenden. Die Spitzen der Bundesregierung, die Mitglieder des Senats und Repräsentantenhauses, die Gouverneure sämmtlicher Staaten der Union, das diplomatische Korps in Washington, die Beamten aller zur „Grand Army of the Republic" gehörenden Veteranenvereine, die Beamten der Vereinigungen von Veteranen der ehemaligen konföderirten Armee, sämmtliche Bundesrichter und die Richter im Staate Illinois, Mitglieder der Staats-Legislatur, der städtischen wie der County-Verwaltung und vornehmlich diejenigen Chicagoer Bürger, welche ihren Gemeinsinn durch Beiträge zum Subventions-Fonds für das Heerlager der Veteranen bekundet haben — sie Alle werden im Laufe der nächsten Woche Einladungskarten erhalten. Der Entwurf derselben ist künstlerisch, die Ausstattung eine reiche und sinngemäße. Das Veteranen-Abzeichen, umrahmt von goldenen Fransen, bildet darauf die äußere Hülle für ein Gruppenbild von 35 Veteranen, welche mit ebenso vielen verschiedenen militärischen Korps-Abzeichen aus den Kriegsjahren 1861 bis 1865 geschmückt sind. Die hier stattfindende Veteranen-Reunion soll, schon weil sie die letzte in diesem Jahrhundert ist, zur größten derartigen Festlichkeit gestaltet werden, die je abgehalten wurde. Die mit den Vorbereitungen betrauten hiesigen Komites geben sich wenigstens alle erdenkliche Mühe, sie dazu zu machen.

### Agitations-Versammlung.

In Nitschkes Halle, Nr. 1611 N. Leavitt Str., findet morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, eine weitere Versammlung statt, zwecks Gründung eines neuen Zweiges von dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, U. O. D. E. — Die Großbeamten der Organisation werden anwesend sein und auf Wunsch jede erforderliche Auskunft ertheilen.

* Der Konstabler William Kelly, auf welchen die Polizei fahndete, weil er angeblich an dem Erpressungsversuch betheiligt war, den drei Gerichtsdiener an dem Färber Kaufmann, von No. 410 W. Madison Str., verübt haben, fand sich gestern Abend persönlich in der Revierwache an Desplaines Str. ein und stellte Bürgschaft für sein Erscheinen zur Gerichtsverhandlung.

### Marktbericht.

Chicago, den 8. Juni 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.35—$5.75 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$4.50; Mastschweine $5.15—$5.35; Schafe $4.50—$5.35.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 15—16½; Creamery 14½—19½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8½—9½c das Pfd.; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6c das Pfd.; Hühner 9c; Enten 6—6½c; Gänse $4.00—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfd.; Hühner 8—9c das Pfd.; Enten 6—7c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$2.00 das Dutzend. — Eier, 10½—11c das Dtzd. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfd. $7.00; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $3.50—$4.75 per Faß; Bananen 90c—$2.25 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.50 per Kiste; Apfelsinen $2.50—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln, 30—37c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neu, $2.50—2.75 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 50c—60c per Bushel; Bohnen $1.50—$1.75; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Kiste; Sellerie 30—60c per Bund; Spinat 20—25c per Faß; Salat 40—50c per Kiste; Erbsen 50—60c per ½ Bushel; gelbe Rüben, neue, 35—50c per Dtzd. Bündchen; Tomatoes $3.00—$3.50 per Kiste; Radieschen, 40—60c per 100 Bündel; Erdbeeren (Tennessee), $1.00—$1.40; Illinois $1.25—$2.00; Gurken 25—30c per Dtzd.; Spargeln 30—50c per Dutzend Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 72½—73½c; Nr. 2, rother, 68—68½c; Nr. 2, harter, 66½c; Nr. 3, harter, 65½—67c. — Sommerweizen, Nr. 2, 67—68c; Nr. 2, harter, 66½c; Nr. 3, 65½—67c; Mais, Nr. 2, 38½—39½c. — Hafer, Nr. 2, 22½—22¾c. —Gerste 39—45c.—Roggen 52½c.—Heu: $5.00—$14.00 per Tonne. — Roggenstroh: $5.00—$8.00.

### Ausflug nach Citronelle und Mobile, Ala.

Am 11. Juni wird die Chicago und Alton-Bahn Retourbillets für die Fahrt nach Citronelle und nach Mobile, Ala., zu dem sehr ermäßigten Preise von $15.00 verkaufen. Die Karten berechtigen den Inhaber, in Plätzen südlich vom Ohio Halt zu machen, um die im Blüthenschmuck prangenden Obstgärten und die Weinberge zu besichtigen und etwaige Ankäufe von Frucht-Ländereien zu machen. Näheres erfährt man bei Robt. Somerville in der BilletAgentur der C. & A.-Bahn, No. 101 Adams Str. sason

* Der im Hause No. 1823 W. Harrison Str. wohnhafte Cornelius Coffey wurde gestern Abend an der Ecke von Harrison Str. und Kedzie Ave. von zwei Banditen überfallen und um seine goldene Uhr und Kette, wie auch um $42 Baargeld beraubt. Die Polizei der Lawndale-Station muthmaßt, daß diese Kerle die nämlichen Wegelagerer sind, welche vorgestern Dr. John J. Gillane in jener Gegend mißhandelten und ausraubten.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 3jn,1w&son

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit in Henricis Restaurant, 108—110 Randolph Str.

Verlangt: Ein ordentlicher, nüchterner, lediger Mann in gesetzten Jahren, für Betten-Aufmachen und allgemeine Hotelarbeit. 172 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter für Hallen- und Saloon-Arbeit. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Painters. 67 Congreß Park, Ecke Harrison Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß reinlich und nüchtern sein. Südwest-Ecke State und Adams Str., Basement.

Verlangt: Junger, 18—20 Jahre, für leichte Farmarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag Morgen 11 Uhr. 306 Carroll Ave., Ecke May Str.

Verlangt: Ein junger lediger Mann, der etwas von Gemüsegärtnerei versteht. Guter Lohn. J. Meehlbein, 945 Bryn Mawr Ave., nahe Clark Str. Nachzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Porter für Hotel. 182 Randolph Str.

Verlangt: Mann zum Reinmachen. 758 N. Park Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um an Cakes zu helfen. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Badediener, Masseur; muß Boiler besorgen. Mineral Spring Sanatarium, Spencer, Ind. samodi

Verlangt: 20 Cabinet Makers und 6 Carvers an billigen und mittleren Parlor-Gestellen. 1137—1139 S. Robey Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Weber, beständige Männer für stetige Arbeit an Rugs. American Rug Co., 1446 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen. 749 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Zwei Mann auf der Farm zu arbeiten. Vorzusprechen in „Park Exchange", 1523 Ogden Ave. sasonmodi

Verlangt: Ein junger Mann, der melken kann. John Rufer, Ecke von Harlem Ave. und Washington Boulevard, in Harlem.

Verlangt: Ein Pastrykoch-Helfer für Sommer-Resort: nachzufragen 144 Michigan Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwascher, fertig zur Arbeit. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls.—6816 Halsted Str.

Verlangt: Möbelschreiner. 285 N. Green Str.

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 61 West Kinzie Str., Ecke Jefferson.

Verlangt: Junger Mann um Pferd zu treiben. — 5041 Wabash Ave.

Verlangt: Ein starker Junge oder dritte Hand in der Bäckerei. Näheres 761 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein guter, ehrlicher Junge um an Gordon Presse zu arbeiten. Nachzufragen 211 E. Superior Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes und junger Mann zum Helfen. 766 West North Ave.

Verlangt: Verkäufer in Drygoods-Geschäft. 827 West 21. Str.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 395 Ost Division Str.

Verlangt: Zigarrenmacher, Roller, Bunchmacher; auch solche die etwas lernen wollen und welche Kinder lernen lassen wollen. Lernen frei und zu jeder Zeit offen. Nachzufragen: 799 Ashland Ave.

Verlangt: Wurstmacher und 2 gute Butchers. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Butcher für Orders und im Store zu helfen. 1247 Fulton Str.

Verlangt: Guter Bäcker als Vormann an Brot.—2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot, mit Erfahrung. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Lehrjunge im Zigarrengeschäft. 180 Curtis Str.

Verlangt: Bunchmacher und Roller an Zigarren.—Nachzufragen Montag, 602 Larrabee Str., Prager.

Verlangt: Aelterer Mann, in Stall und Haus zu helfen. 189 Webster Ave., Bäckerei.

Verlangt: Guter Junge, Zeitungen auszutragen.—1056 Noble Ave.

Verlangt: Brotbäcker, ein guter Bench-Arbeiter. — 40 Canalport Ave.

Verlangt: Tüchtige respektable Herren eine der ältesten und besten Lebensversicherungs-Gesellschaften zu vertreten. Adr.: O 411, Abendpost. sason

Verlangt: Guter Cakebäcker. Guter Lohn. 8614 Summit Ave., South Chicago.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, einer, der Erfahrung hat, vorgezogen. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit. 281 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Stadt-Reisender für Hosiery, Strumpfwaaren; derselbe muß in diesem Artikel gearbeitet haben und muß deutsch sprechen können; dauerhafte Stellung; gute Bedingungen; Offerten nur mit Angabe der Ansprüche unter Adr.: F206, Abendpost. dosa

Verlangt: Erfahrener junger Mann, am Lunch-Counter aufzuwarten. 147½ Ost 39. Str. misason

Verlangt: Zwei tüchtige Schreiner, einer als Vormann und einer für gewöhnliche Arbeit in einer Kistenfabrik. Gute Stellungen für die richtigen Leute. Adr.: W. 708 Abendpost. frsa

Verlangt: Weber an Rugs und Carpets. 1511 W. 51. Str., Ecke Paulina Str. frsa

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 227 W. North Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Head Clothing Examiner. Muß gute Referenzen haben. Adr.: O. 402 Abendpost. frsa

Verlangt: Bierfaßküfer für Reparaturen, Union-Mann. 95 West 16. Str. frsa

Verlangt: Artist — Lithograph Stipple. — Gebt Gehaltsansprüche an. Adr.: O. 413 Abendpost. frsa

Verlangt: Trimmer an Knaben-Röcken. 247 Clybourn Ave., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Ein flinker Junge zum Flaschenwaschen und für Keller-Arbeiten. 186 Randolph Str., Basement. 8jun*

Verlangt: Deutsche Knaben für leichte Arbeit. — 1461 Perry Str. frsa

Verlangt: 2 Brotbäcker, $8 per Woche und Board. 167 31. Str. frsa

Verlangt: Lediger Schuhmacher; steiger Platz. 796 S. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Deutscher Koch. $75 per Monat. Cafe Brauer, 151 W. Madison Str. dofrsason

Verlangt: Ein guter Schneider auf alte und neue Arbeit. F. C. Lange. 596 W. Madison Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Jowa, Michigan und Wisconsin. Höchste Löhne und freie Fahrt. 100 für Wyoming. Ferner Männer für Sägemühlen, Farmen und andere Arbeit. Ash Labor Agency, 33 Market Str., oben. 6jn,1w

Verlangt: 3 Treiber. 6211 Center Ave., Englewood. 6jn,1w&son

Verlangt: Agenten für hier und auswärts. 226 Milwaukee Ave. 5junlw

Verlangt: Alle Arbeiter, die wir bekommen können, ledig oder verheirathet, Farmhände, für Stadt und Land. Gute Löhne, stetige Stellungen. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. tgl&son—1jl

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Apotheke. 261 Center Str.

Verlangt: Stellmacher. 963 W. Madison Str.

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stellung, Nachts zu reinigen. Adr.: W. 707 Abendpost, A. Schulz.

Gesucht: Ein Tool-Schärfer sucht Arbeit. Adr.: A. Schulz, W. 713, Abendpost.

Gesucht: Mann, 36, ledig, sucht Beschäftigung. Ist Kutscher gewesen bei adelgen Herrschaften. Versteht auch Gartenarbeit. E. Holzinger, 35 Howe Str., hinten.

Gesucht: Starker junger Mann, 25 Jahre alt, 7 Monate im Lande, wünscht irgendwelche Beschäftigung. F. Bauer, 9 Willow Str.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, welcher 6 Jahre in einem hiesigen Wholesalehaus thätig war, in letzter Zeit Shipping-Clerk, sucht Stellung in einem Geschäft; Gehaltsansprüche bescheiden. Adresse: W. 711 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, gute 3. Hand, sucht stetigen Platz. 63 Dean Str.

Gesucht: Für einen 15jährigen Jungen ein guter Platz, um sich im Maschinenfach auszubilden. Zu erfragen: 18 Ost Chicago Ave., bei Urban. sason

Gesucht: Barkeeper, flink, nüchtern und durchaus zuverlässig, wünscht Stellung. Adr.: O. 412 Abendpost. frsa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen bei einer Kleidermacherin. 708 Augusta Str.

Verlangt: Taschenmacher an Shop-Röcken. 44 Keenon Str., hinten.

Verlangt: Sofort, 50 erfahrene Maschinenmädchen an Waists. 888 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an Shop-Hosen. 114 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Handmädchen und Trimmers an Röcken. 518 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Operators an Pelzsachen. — Richard Peak Fur Co., 204 Masonic Temple. dfrsa

Verlangt: 5 Maschinenmädchen an Röcken. Stetige Arbeit. 133 Seminary Ave., nahe Webster Ave. dofrsa

#### Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 und $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen, am Tisch aufzuwarten und für Kochen und Laundry-Arbeit in Hotel und Restaurant. Höchster Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Restaurant-Köchin. Lohn $10. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Köchinnen in Privatfamilien. Lohn $6 und $7, sowie 5 Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $4 und $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Hausreinigung. 464 12. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, sowie Geschirrwascherin, auch Frau zum Aushelfen am Sonntag. 747 Wells Str.

Verlangt: Haushälterin, Frau mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, bei einem Wittmann, eine gesetzte Person. Nachzufragen: 499 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Eine reinliche, fleißige, sparsame, nicht geizige Haushälterin selbstständig Haus zu führen bei alleinstehendem Wittwer. Vorzusprechen Sonntag. 1606 Elston Ave.

Verlangt: Frau für jeden Vormittag in der Woche außer Sonntag. 629 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 51 Ost 31. Str., Flat 19, Mrs. Frank Zeis.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sehr kleine Familie. W. S. Oppenheimer, 1411 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $4. — 1662 Melrose Str., nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 1737 Kenmore Ave., zwei Blocks nördlich von Graceland Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Haushalt zu helfen. Keine Kinder. J. Berger, 683 N. Oakley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, auf's Land zu gehen, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Montag Morgen, Mrs. George Gelm, 55 Astor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1732 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, das Lust hat, in anständigem Restaurant am Tisch aufzuwarten. 1814 Wabash Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14 bis 16, in kleiner Familie: keine Wäsche. 749 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für gutes Mädchen. 399 Orchard Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1140 Diversey Bou., 1. Flat.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Sommer-Resort: nachzufragen 144 Michigan Str.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 117 Süd Franklin Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 360 W. Chicago Ave. Sonntag Morgen vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 93 Fowler Str., unten.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für die Hauswirthschaft. Nachzufragen Samstag nach 6 Uhr oder Sonntag. 882 West 20. Str., hinten.

Verlangt: Mädchen- für gewöhnliche Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. 328 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, willens, auf's Land zu gehen für ein paar Wochen. Lohn $4.50. Nachzufragen: 1811 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 736 West Division Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50. — 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 2. 591 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1629 Barry Ave., nahe Clark Str. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 55 Columbia Str. sasomo

Verlangt: Waschfrau. 690 N. Western Ave., Store.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 649 Otto Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine junge fleißige Frau oder Mädchen als Lunch-Köchin. $7.00 per Woche. 134 5. Ave., Aurora Cafe.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 12 bis 14 Jahren, auf Kind aufzupassen und etwas im Hause mitzuhelfen. 402 N. Hermitage Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, zur Stütze der Hausfrau. 275 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 817 Blue Island Ave.

Verlangt: Ledige ältere Frau für leichte Hausarbeit. 300 Ost 43. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 59 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1142 Dunning Str. frsa

Verlangt: Gute Lunchköchin, Saloon, 84 Ost Huron Str., Ecke Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 23 Bittersweet Place, 1 Block nördl. von Graceland Ave., nahe Sc. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 296 W. Madison Str., Bäckerei. dfrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2322 Indiana Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und waschen können. Familie von vier Erwachsenen. Adr. Box 53 Wilmette, Ill. dfsason

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 37 St. James Place. dfsonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 bis $6 per Woche. 256 Racine Ave. dfsa

Verlangt: Eine gute Köchin. 685 48. Place, nahe Grand Boulevard. dimidoff

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. Lohn $3. Referenzen verlangt. Mrs. Ladd, 1074 Jackson Boulevard, 1. Flat. 5jn*

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 512 Dearborn Ave. 4jn,1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3664 Wabash Ave. 5jn,1w&son

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 566 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 'jan*

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Begiant jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 1ag,ddsa*

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Stammt aus besserer Familie. Ist im Kochen und Backen gut erfahren. Nimmt auch Stelle in kleiner Familie. Gute Zeugnisse. — Adr.: O. 410 Abendpost. sason

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 36 Rees Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Arbeit, Waschen und Reinmachen. 227 Berteau Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze. Mrs. Zange, 751 S. Jefferson Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen: nimmt auch Wäsche ins Haus. No. 60 Ellen Straße.

Gesucht: Eine anständige alleinstehende Frau, perfekte Haushälterin, wünscht bessere Stelle. Adr.: O. 408, Abendpost. sason

Gesucht: Frau in mittlerem Alter mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. 81 Palmer Square.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Mittagkochen, Restaurant oder Businesslunch im Saloon. 184 Burling Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 40 Clifton Ave., hinten.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, mit einem Kinde. 370 N. Robey Str.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Keine Orders. J. W. 142 Abendpost.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 291 Center Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin oder Lunchköchin. 677 21. Place, 2. Floor. frsamo

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder bei einer Wöchnerin. Gute Empfehlungen. 599 N. Ashland Ave. frsason

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand, ein guter Vorrath aller Sorten Pferde, für Stadt- und Landgebrauch. Auf Probe gegeben. 705 N. Wood Str., zwischen MilwaukeeAve. und West North Ave. Max Tauber, Tel. 1419 West. 6jn,1mt,tgl&son

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen in gutem Zustande und billig. 1832 N. Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Pferd, 8 Jahre alt. 475 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, ein Möbelwagen und doppeltes Geschirr. 923 N. Tolman Ave.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd. 1450 Montana Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Feines Familienpferd oder zu vertauschen für schweres. 80 W. Fullerton Ave., Ecke Robey Str.

Zu verkaufen: Buggy und Pferd, billig. 73 Beethoven Place.

Zu verkaufen: Ein Top-Wagen, billig. 905 Southport Ave.

Zu verkaufen: 8 echte junge Bernhardiner. 561 Wells Str.

Zu verkaufen: Fox Terrier: echte Rasse; sehr wachsam und reinlich; billig. 920 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Starker Expreßwagen. 236 Cornell Str.

Zu verkaufen: Junger Ziegenbock. 222 Cuyler Ave.

Zu verkaufen: Gutes Jump-Seat Buggy, billig.—Nachzufragen Sonntag. 162 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Schönes zweisitziges Top-Buggy. — 916 N. Rockwell Str. frsa

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 30mai,1mt,tgl&son

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Expreßwagen und ein alter Dampfkessel. 2702 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Billig, 5 Pferdekraft Windmühle, 50 Fuß Stahl-Thurm, 16 Fuß Windrad. Hermann Groy, 124 Perry Str. 4jun,1w&son

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$17 kaufen Square-Piano in erster Klasse Zustand 599 West 12. Str.

$140 nimmt feines Upright Piano, werth $450, 6 Monate gebraucht. 1015 N. Halsted Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ein feines self playing Upright Piano für den halben Preis. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 4jun,1w

### Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Herren-Rad, $10. 477 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $3. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

### Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig für Baar, elegantes 5 Stück Parlor Set in Seiden-Damast, eine feine Leder-Couch und Schaukelstuhl, auch Bettzimmer-Einrichtung, alles neue Sachen. Nachzufragen sofort. 420 Milwaukee Ave., Henry Sauer. dsamomi

Zu verkaufen: Eine große Auswahl handgemachte Eisboxes, sowie eine große Butcher-Box. J. Somer, 4415 Wentworth Ave. sason

Zu verkaufen: Ein großer Küchenofen, fast neu, 263 Mohawk Str., Top Flat.

Eiserne Betten, $1.86 aufwärts; Matratzen, selbst gemacht, von $1.48 aufwärts. Couches von $5 an, billiger als irgendwo. „Lion Co.", 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Eichene Bettstelle mit Matratze, Dresser, Kinderwagen, Küchentische u. s. w., wegen Mangels an Raum sehr billig. 145 Addison Ave., 1. Flat.

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt Garnishee besorgt. schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Die jährliche Versammlung der Aktionäre der Commercial Loan and Building Association wird abgehalten in den Räumen des Real Estate Board, Nr. 59 Dearborn Str., am Mittwoch, den 13. Juni 1900, um 8 Uhr Abends, behufs Wahl der Direktoren und anderer Geschäfte, die vorkommen sollten. R. Herter, Präsident, Selig Greenbaum, Sekr. saja

Crescent Roofing Co., 269 NorthAve., Nordost-Ecke Larrabee Str.—Jede Art Theer- u. Kiesdächer auf das Sorgfältigste ausgeführt. Reparatur und Theeren alter Dächer unsere Spezialität. Arbeit garantirt. dofrsason

Großdale. — Versammlung, Sonntag, 10. Juni, 2½ Uhr Nachmittags; Aurora-Halle, Huron Str. und Milwaukee Ave.

Christiane Schuettler möchte sofort von sich hören lassen. A. Martens, Apotheker, 136 Center Str.

### Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende, schöne, gebildete Dame, 21 Jahre alt, mit $21,000 Baarvermögen, wünscht mit einem liebevollen Herrn in gesicherter Stellung zwecks Heirath in Bekanntschaft zu treten. Briefe unter F. 201 Abendpost. Agenten verbeten. frsa

Heirathsgesuch: Bescheidenes Mädchen, 29, haushälterisch und geschäftlich, 1800 Dollars Ersparniß, wünscht sich mit achtbarem Manne, Wittwer nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Auskunft ertheilt Krehl. 1814 Wabash Ave. Neueste Nummer der Fortuna ist erschienen. Schreibt oder sprecht vor.

Heirathsgesuch. Fräulein, 28 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, mit $400 Ersparnissen, möchte sich mit anständigem Manne verheirathen. Würde auch auf's Land gehen. Näheres, schriftlich oder mündlich, ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str.

Heirathsgesuch. Junges Mädchen aus anständiger Familie, katholisch, angenehmes Aeußere, wünscht mit respektablem Herrn bekannt zu werden, zwecks Heirath. Offerten bis zum 12. d. M. unter F. 202 an die Abendpost.

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der beste Saloon an South Water Str., nur Tag-Geschäft, $3000. — Saloon mit Business-Lunch, braucht 6 Barrels Bier täglich, $4000, nicht Alles Cash, Bargain. — Saloon, nahe am Heumarkt, $300. — Restaurant mit 10 furnished Rooms, N. Clark Str., altes Geschäft, $900. — Bäckerei, Westseite, wegen Krankheit, gutes Geschäft, $450. — Bäckerei, Nordseite, nur Store-Geschäft, $800. — 8 Kannen Milchroute mit Grocery, 2 Pferden, 2 Wagen, Westseite, $650. — Saloon mit Business-Lunch, an Fulton Str., $600. — Saloon an N. Franklin Str., $600. — Sowie Geschäfte aller Art an Hand. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. Gustav Mayer, 244 Ost Madison Str., im Saloon.

Damen- und Herrenschneider, die ein fein eingerichtetes seit 3 Jahren gut geführtes Geschäft kaufen wollen, mögen sich sofort melden. $500 Cash, $200 in Ratenzahlungen. Kein Stock, aber feine Fixtures, 9 Monate für 5 Mann Arbeit, 3 Monate für 2 oder 3. Kommission von Cleaning bringt die Miethe. — Blos elegante Leute passen hierher. Adr.: F. 204 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit und Familienverhältnissen, Grocery in bester Lage, an Hauptstraße, ausgezeichnete Baarkundschaft; Stock und Einrichtung wären billig für $900; gebt, wenn sofort genommen, für $450 Baar; Miethe für Store, nebst guter Wohnung und Stall, $30. Nehme den größten Theil, wenn nicht ganz, in Trade aus dem Store. Keine Agenten, keine Kommission. Eine solche Gelegenheit, unter solch' leichten Bedingungen, bietet sich nicht in 50 Jahren einmal. Prüfet selbst. Näheres: 220 Hudson Ave., oben, links.

Zu kaufen gesucht: Guter Meatmarket, nur Cash-Trade. Adr.: B. Walter, 1113 S. Albany Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Bäckerei und Delikatessen-Store. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Grocery Store wegen zwei Geschäften. Nachzufragen sofort. 163 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft; großer Bäckereiwaaren-Umsatz. Billig wegen Abreise. Adr.: F 200, Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Klasse Schuh-Shop; billig. 6716 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feine gutzahlende Bäckerei, Store-Geschäft und 70 Privatkunden. Südseite; gehe in Ruhestand. W. 701 Abendpost. sasonmo

Zu verkaufen: Feines Delikatessen-Geschäft, Nordseite; Frau krank, gute Einnahmen, gute Vorräthe. Cash oder Property. W. 709 Abendpost. 9jn,1.w

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, gute Lage, altes Geschäft; Ursache des Verkaufs: hohes Alter. 420 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Groceries, Confectionery, Backwaaren, Zigarren, Tabak, Milk, feine Laundry-Kundschaft; in einer feinen Nachbarschaft; 5 Wohnzimmer; billige Miethe. 126 Ost 24. Str. sason

Zu verkaufen: Eine sehr gut gehende altdeutsche Bierstube im Mittelpunkt der Stadt Milwaukee wird sofort zu guten Bedingungen verkauft. Adr.: Paris 500 Hauptpostlagernd, Milwaukee, Wis. sason

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route. 696 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei-Store, nahe Humboldt Park. Gute Preise. Elegante Fixtures und Einrichtung, extra guter Brick-Ofen, Stall und große Wohnung, $600. Adr.: J. 108 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein nachweislich sehr guter Saloon und Restaurant, unter den besten Fabriken der Stadt. Gute Gelegenheit. Adr.: F. 226 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Guter Saloon und Boardinghaus in Fabrikgegend. 817 Blue Island Ave. sason

„Hinke", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte". Schnelle, reelle Transaktionen. 31mai,1m&son

$4300 — Huf- und Wagenschmiede; altetablirtes, einträgliches Geschäft nebst schuldenfreiem Grundeigenthum, Nordseite (Haupt-Geschäftsstraße). Grundgute Sache. Bargain. Hintze, 59 DearbornStr. jun7, dosadi,2wo

„Bäcker". —„Gute" Bäckerei mit oder ohne Grundeigenthum (Brickhaus), Armitage Ave.; Preis für's Geschäft $750; Geschäft und Grundeigenthum zusammen $7000; mindestens $2000 Anzahlung. Gutes Investment. Hintze, 59 Dearborn Str. 5jn,didosa,2w

$1200, Grocery, Halsted Str. (Lake View); gutzahlendes Geschäft; viel Stock; gute Fixtures; Tageseinnahme $35; Miethe $20; Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str. 31mai,dosadi,2w

Zu verkaufen: Kohlen-, Holz- und Futtergeschäft, billig, oder nehme Partner. K. O. 285 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: $800 Cash, Grocery und Meatmarket, Südseite, Pferd und Wagen, gutes Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: O. 414 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Grocery-Store in deutsch-englischer Nachbarschaft. Adr. O. 416 Abendpost. dfrsason

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store. Gute Lage. 1001 N. Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Rentable Bäckerei, Nordseite, $5 Tageseinnahmen. Billige Miethe. Guter Verkaufsgrund. Leichte Bedingungen. Adr., W. 703 Abendpost. 7jn.1w

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig.—397 W. North Ave. dmdfrsa

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property. 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Kuß, Riverview, Ill. 4julw

Zu verkaufen: Hotel, Saloon und Piknik-Platz, billig, nahe Chicago. Adr. W. 716 Abendpost. 6jn,1w&son

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Restaurant. Gutes Geschäft. Lake und Dearborn Str., unter dem Tremont Hotel. 5jn,1w&son

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig. — 397 N. Wood Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property, 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Huß, Riverview. 4jnlw

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partnerin, eine nette und freundliche Dame, in einem Heirathsvermittelungsgeschäft. — Adr.: R. 504 Abendpost. misa

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung. 212 Orchard Str.

Zu vermiethen: 9 Zimmer, großer Rasenplatz und Stall, nur $16. — 682 Diversey Boulevard.

Zu vermiethen: 4 schöne Wohnzimmer (für kleine Familie), Frau kann durch Barber-Towels-Waschen Miethe abverdienen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. John Kirschhoefer, 331 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für Arzt oder Zahnarzt, über Apotheke zu wohnen. 451 Larrabee St.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon nebst Halle und 6 Zimmer Wohnung, billig. 50 Edgemont Ave., zwei Treppen hoch.

Zu vermiethen: Guter Butcher-Stand im Grocery-Store; gute Einrichtung vorhanden; billig. 353 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Haus und Stall, $10 pro Monat. 920 Diversey Boulevard.

Zu vermiethen: 4 moderne Zimmer, $7. — 1541 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 1130 School Str., Lake View.

Zu vermiethen: Store für Grocery und Market, keiner in der Nachbarschaft. 824 W. 81. Str. mia

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer mit Board, für Herren oder Damen. 384 Oakwood Boulevard —son

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer, mit Gas und Bad, billig. 94 Clifton Ave., 1. Flat. frsa

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer und Partner zu 2. Parlor, nahe Lincoln Park. 674 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Anständiger Mann kann Zimmer nahe Lincoln Park haben. 351 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Angenehme möblirte Zimmer, für 1 oder 2 Herren, billig. 562 W. Huron Str., 2 Fl.

Verlangt: Herren, auch Kinder; Beköstigung. 235 Orchard Str.

Zu vermiethen: Front-Zimmer, für Mann oder Mädchen. Wittwe. 682 Jackson Boulv., Top Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer mit separatem Eingang, an anständigen Herrn, bei alleinstehender Dame. 317 Clybourn Ave., Flat 7. sason

Gesucht: Eine anständige, ältere Frau wünscht Kinder, die geben können, in Board und Pflege zu nehmen. 5550 Dearborn Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer. 214 N. May Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 93 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 anständige Boarders in Privathaus. 202 Wilmot Ave., 1 Block von Milwaukee und Western Ave. sason

Zu vermiethen: Frontzimmer mit separatem Eingang, für Herrn oder Dame. 183 Howe Str., nahe Garfield Ave. sason

Verlangt: Deutsche Frau wünscht Boarders. 457 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe. 470 Wells Str.

Verlangt: Boarders. 806 12. Str. Boulevard.

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer für anständiges Mädchen. 256 N. Carpenter Str., 2. Floor, links. sason

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer an anständigen Herrn bei Leuten ohne Kinder. 304 Hudson Ave.

### Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht vor uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 22mz,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Straße, Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan*

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

An die Leser der „Abendpost"!
Wir wünschen hiermit bekannt zu machen, daß wir mehrere tausend Dollars Privatgeld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen haben. Keine Kommission berechnet.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße.
Zimmer 814, Flur 8.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 12dez,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Zu leihen gesucht: $1100 auf erste Mortgage, Nordseite. Adr.: R. 506 Abendpost.

Zu verleihen: $1600 bis $1700 zu 6 Proz. auf erste Sicherheit; getheilt oder im Ganzen. 374 N. Ashland Ave. samo

Zu verleihen: $2000, in Summen von $500 oder mehr, von Privatmann. Nur erste Mortgage. Keine Kommission. Adr. O. 405 Abendpost. 8jn,1mo,tgl&son

Zu verleihen: Auf Grundeigenthum, Privatgeld, billigster Zinsfuß. Adolph Zeisler, 79 Dearborn Str. 4jn1mt,mo,mi,sa

Geld verliehen an Angestellte, ohne Sicherheit, auf einfache Noten. 72, 121 LaSalle Str. 13ma,1mo,tgl&son

$25 bis $250 zu verleihen, privat. Rankin, Zimmer 540, 53 Dearborn Str. 3jn,1w&son

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5novlj

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht; Geld zu verleihen; Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapiere aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. 30ap,tgl&son*

Fischer & Leach, Rechtsanwälte.
Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 7jun,1mo,tgl&son

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ol*

Victor Sarner, Rechtsanwalt, 1119 Ashland Block, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. Praktizirt in den höchsten Gerichtshöfen des Staates Illinois; Schadenersatzansprüche sowie alle Rechtssachen prompt erledigt. Spezialität: Kriminalfälle. 13mai,tgl&son,1j

——Thuran & Sabath——
Deutsche Advokaten.
Zimmer 311—316 Unity-Gebäude, 79 Dearborn Str.
Telephone Central 314.
Nachlaßsachen besorgt, Abstrakte untersucht, Bankerott, Schadenersatz u. alle Rechtsgeschäfte pünktlich besorgt. 12ma,sadido,6m

Schadenersatz-, Unfall- und Bankerottfälle geregelt; Vormundschaftssachen übernommen und Bürgschaft gestellt. 408 Unity Bldg. 12mai,saddlm

Wage-Workers Law Bureau. — Kollektirt Löhne u. besorgt alle Rechtsgeschäfte. Wenn in Trubel sprecht vor Zimmer 350, 123 LaSalle Str. 11mai,1mt,tgl&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 2nov,1j

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Jesse Cox und Howard M. Cox, Solicitors von Patenten für Erfinder. Keine Berechnung für Konsultation. Zimmer 629 Stock Exchange Building, 108 LaSalle Straße, Ecke Washington Str. 1jn,1m

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,tgl&son*

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Zimmer und Board in deutschsprechender Privatfamilie. Westseite vorgezogen. Adr. Homer J. Parker, 403 Warren Ave. frson

Zu miethen gesucht: Eine Doktors-Office an der Nord- oder Südseite. Adresse R 511, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Respektable junge Dame, in Stellung, sucht billige Board, würde Zimmer theilen. Mäßige Entfernung. Gebrauch des Piano. Nachzufragen: 109 N. Clark Str., 1. Flat.

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

#### Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „F. H. Koehler, Wausau, Wis.", oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 19. Juni, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adresse: F. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. jan20, sadido,1mo

Prachtvoll und spottbillig: 114 Acker schöne Clay Loam Farm, 35 Acker unter Pflug, eine halbe Meile River Front, Haus, Stall, schöner Wald, $15 per Acker. Wisconsin. Henry Ullrich, 134—142 Washington Str., Zimmer 1311. 4jun,1w&son

Zu verkaufen: Billig, zwei schöne Farmen, zu 80 Acker jede, mit oder ohne Vieh, Pferden und Farmgeräthschaften, in einem der besten Farmdistrikten Wisconsins. E. Ackermann, bei Lorenz Mueller, 390 S. Halsted Str., im Saloon. frsa

Feine Wisconsin Farmländer mit Hartholz-Wälder, $5 per Acre; nahe Eisenbahn, Schulen und Kirchen; reicher schwarzer Grund; freie Fahrt; lange Zeit. McDevitt & Co., 958 Lake Str. sason

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jan,1j

#### Nordwestseite.

Weshalb des Wassers wegen den Fluß kreuzen! Weshalb Lotten weit draußen auf dem Lande kaufen! Wenn Ihr eine Lot in unserer Logan Square Subdivision, mit Wasser, Abzugskanal und Bürgersteigen, haben könnt. sämmtliche Verbesserungen bezahlt. für $450 aufwärts. Nehmt die Metropolitan Hochbahn (nach Logan Square) oder Milwaukee Avenue-Straßenbahn nach Diversey Ave. und geht westlich nach Central Park Ave, und sprecht vor bei C. S. Neeros. Office auf der Subdivision-Ecke, W. Diversey Ave. und Central Park Ave., offen jeden Tag, und Sonntags von 1 bis 5 Uhr Nachm. C. S. Neeros, Security Bldg. 8jn,frsa*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mztgl*

Zu verkaufen: Ein neues 6-Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont best eingerichtetes und best gebautes Haus an der Nordwestseite. Schöne Eichen Kamine, Badewanne (Porzellan innen), alles neu u. modern. Preis nur $2250. Nehme $150 Baar und $15 monatlich. Nachzufragen an irgend einem Wochentag oder Sonntag beim Eigenthümer. 1819 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. dofrsa

$225. Beste und billigste Lotten in der Stadt für das Geld; nur 7 Meilen vom Courthouse; hoch gelegen; Bürgersteige, gemachte Straßen und Schattenbäume; $10 Baar, $5 monatliche Abzahlungen. Hy. Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Neue 6-Zimmer Häuser mit Badezimmern, $1800. $100 Anzahlung, Lotten mit allen Verbesserungen, nahe Logan Square, $500. Monatliche Abzahlungen. Hermann R. Melms, Logan Square. 26ma,sa

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 953 Crystal Str., anderthalb Blocks westlich vom Humboldt Park. Nachzufragen Abends oder Sonntags.

Zu vertauschen: Cottage an Nordwestseite für Lot oder Land. A. Janovsky; 4720 S. Robey Str.

Zu verkaufen: Neue Cottage mit allen modernen Improvements, an Ridgeway, nahe Milwaukee Ave. F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Grundstück, gute Lage, $2400, oder vertausche gegen Nordseite-Grundstück.—2748 N. Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Gegen Cash und Equity, ein gutes 2stöck. Brickhaus. Näheres 959 N. Robey Str., hinten.

#### Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 3 Zimmer in der Länge, 6 Zimmer auf erstem Floor, hohes Basement, Gas-Fixtures, Lot 25×125, Zement-Seitenwege, Straße makadamisirt, nahe Clybourn Ave. Car, 5c Fahrgeld. Preis für Haus und Lot $1600. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelosky, 545 Belmont Ave. 5jn,didosa,2w

Zu verkaufen: Gute Grocery-Ecke, 22×78; zweistöckiges Framehaus in Lake View, nahe N. W. Depot; $55 Miethe monatlich; sehr billig. Nehme auch guten Bauplatz an Nordseite in Tausch. Pulaski Lumber Co., 21 E. North Ave. 5jn,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, 2stöckiges Brickhaus und 2stöckiges Framehaus nebst Lot, einen Block nördlich von North Ave., in gutem Zustande. Bringt 12% am Preis von $3600. Mortgage $1500. R. W. Reßler & Co., 220 E. North Ave.

$350, Rest auf lange Zeit, 5½%, kaufen neues modernes 2-Flat Brickhaus, Bad, Gas, Mantels, Spiegel u. s. w., großer Bargain. Nachzufragen Sonntag, 1040 Diversey Boulevard, nahe Lincoln Ave

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer 3, 184 Dearborn Str., 4ap,misa,*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, gut für Delikatessen-Store, an Orchard, nahe Garfield Ave., $2800, welches sehr billig ist. 819 Lincoln Ave., Thies

Zu verkaufen: 2 Lotten an Diversey Boulevard, nur $1600. Verdoppeln sich. 813 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, moderne Einrichtungen, billig. Grunewald, 422 Roscoe Str. sason

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Haus, lange Lease. $350. — 54 Bissell Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Billig, schöne Residenz an Melrose Str., zwischen Halsted und Evanston Ave. Zu erfragen 910 Farwell Ave.

#### Südwestseite.

Zu verkaufen Ein neues Pressed Brick Front Haus, Preis nur $1,650. Nehme $150 Baar und $15 per Monat. Nachzufragen: 4563 Groß Ave. Nehmt Ashland Ave. Car bis 16. Str., oder 47. Str. Car bis Laflin. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten, 50×125, Südwestecke 53. Str. und Maplewood Ave. Nachzufragen: 315 Johnson Str., im Saloon. mdossasonmo

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten und Gebäude an West 21. Place, geeignet für Schneider. J. F. Stepina, 532 West 18. Str.

#### Verschiedenes.

Hübsche, schattige, volle Größe Bauplätze; $13 aufwärts, $5 Baar; 600 Lotten verkauft; 43 Häuser gebaut und bewohnt von ihren Eigenthümern; dies ist eine gute Gelegenheit für Euch, einen Anfang zu machen; diese Offerte ist nur für jetzt; dieses ist ein hoher natürlicher Park und ein feiner Platz für Wohnhäuser; Clear Title, keine Zinsen; Abstrakt und Deed frei. Fragt nach in meiner Office (schreibt nicht) und ich werde Euch gerne das Eigenthum zeigen. Freie Tickets für Käufer. Offen jeden Tag, Sonntag 10 bis 12. Perry Russell, Zimmer 318, 315 Dearborn Str

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Zu kaufen gesucht: In Bowmanville, Cottage mit 4 oder 5 Acker, muß billig sein für Cash; keine Agenten. Schreibt in englisch. Adr.: F. 208 Abendpost.

Zu verkaufen: Feine 8-Zimmer Residenz, große Lot 5x 18 Rods, feine Schatten- und Obstbäume; 2 Stunden Fahrt von Chicago; Lake-Verbindung. Wegen näherer Einzelheiten schreibt an J. M. Bliß, Buchanan, Mich.

Zu verkaufen: Eine Residenz, zweistöck. Brickhaus, Schattenbäume, großer Stall; Lot 75x125; nehme auch kleines Property in Tausch. Adr.: W. 706 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Bargain! 8 Zimmer Haus und großer Stall Nr. 1216 48. Ave., nahe 12. Str., für $2000. P. McCorkell, 405 N. Cuyler Ave., Oak Park. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Elegante Residenz mit großem Weingarten und Keller, nahe Chicago, ist wegen Sterbefalles billig zu haben. Auskunft: 357 Ogden Ave., im Store. frsason

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Absolut frei, wenn man sofort vorspricht. Um unsere neuen und vollkommensten Elektro-Magnetischen Apparate bekannt zu machen, die dauernd die hartnäckigsten Krankheiten oder Schwäche und Nervenleiden, ganz gleich was die Ursache, heilt, haben wir eine beschränkte Anzahl reservirt, um je einen in verschiedenen Gegenden wegzugeben. Einer heilt Euch. Sprecht sofort vor in der Howard Dispensary, 124 Dearborn Str., Zimmer 6, Chicago, Ill. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10—12. 9jn,sadido,2w

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt; Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mai,3mo

Ein unfehlbares Asthma Heilmittel. Zu haben: 541 Larrabee Str., 2. Flat.—Zeugnisse von Geheilten. sason

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntag 9—8. 8mz,tgl&son*

# STATE MEDICAL Dispensary

**76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.**

**Konsultiren Sie die alten Aerzte.** Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

**Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

**Ansteckende Krankheiten** — wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

**Medizin frei bis geheilt.**

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

**Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.**
**Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.**

mai16,4mi,5ja

# Die Gefahren der Mädchenschaft

Nachdem viele Mädchen das Alter der Pubertät überschritten haben, beginnen sie rasch zu verwelken. Gerade zu der Zeit, wo ihre Anziehungskraft am ausgeprägtesten sein sollte, wird ihre Gesichtsfarbe fahl und dunkle Halbmonde erscheinen unter ihren Augen. Sie werden rasch eckig in Gestalt und Alter. Sie verlieren ihren leichten und elastischen Schritt und bewegen sich matt umher, halb todt, halb lebend. Zu dieser kritischen Zeit bringt Wine of Cardui alle nöthige Abhilfe durch Regulirung des Monatsflusses und Belebung der weiblichen Organe. Mütter wissen, daß wenn sie ihre Töchter in diesem Stadium vernachlässigen, sie lebenslanges Elend über sie bringen. Frühe Störungen der Menstruations-Funktionen sind mit den größten Gefahren verknüpft. Sie untergraben die Gesundheit einer jungen Frau rasch, einerlei wie rüstig sie sein mag. Tausende von jungen Mädchen, die gerade zur Jungfrauschaft erblühen, erfreuen sich guter Gesundheit und bekommen regelmäßige Menstruation durch den Gebrauch von Wine of Cardui. Das Heilmittel ist bei eurem Apotheker zu $1 die Flasche zu haben. Nehmt kein Substitut für Wine of Cardui.

Winter Balley, Miss., 27. Mai 1899.

Es macht mir viel Vergnügen, im Stande zu sein, zu sagen, daß Wine of Cardui meine Tochter gänzlich wiederhergestellt hat zu guter Gesundheit, nachdem es den Medizinen der Doktoren und anderen Medizinen nicht gelungen war. Ich werde Ihnen und Ihrer Medizin immer dankbar sein.

Frau Mat Jenkins.

**McELREE'S Wine of Cardui**

In Fällen, die besonderer Anweisung bedürfen, schreibe man mit Angabe der Symptome an „The Ladies' Advisory Department“, The Chattanooga Medicine Company, Chattanooga, Tenn.

# Bringt kein Geld mit.

Die Garantie-Doktoren wollen kein Geld im Voraus. Ihr bezahlt, wenn Eure Arbeit gethan ist oder wenn Ihr Eure Behandlung erhaltet. Es wird Euch kein Geld abverlangt, bis Ihr nicht Euer Geldes werth erhalten habt. Alle, die nicht vorsprechen können, sollten wegen freien Fragebogen und Probe-Behandlung schreiben.

## Hämorrhoiden.

**Geheilt in 5 bis 15 Tagen.**

**Keine Zahlung im Voraus.**

**Ihr bezahlt, wenn Ihr geheilt seid.**

Blutende Hämorrhoiden, blinde Hämorrhoiden, juckende Hämorrhoiden, hervorstehende Hämorrhoiden, alle geheilt ohne Messer und Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Die Garantie-Doktoren heilen Hämorrhoiden so sicher, daß sie keine Zahlung im Voraus beanspruchen. Ihr bezahlt, nachdem Ihr geheilt seid. Ganz gleich, wer auch Eure Hämorrhoiden nicht zu heilen vermochte, sprecht vor bei den Garantie-Doktoren, 148 State Straße, und laßt Euch frei untersuchen.

## Bruch.

**Kein Messer.**

**Ihr bezahlt, nachdem Ihr geheilt seid.**

Die schreckliche geistige Tortur des Bruchs. Die außerordentliche körperliche Gefahr, die Begleitschwäche dieses schrecklichen Leidens erheischen eine Behandlung so bald wie möglich, nachdem der Bruch entstanden ist. Unsere Behandlung für Brüche ist über jeden Zweifel erhaben. Wir garantiren eine Heilung in jedem angenommenen Falle, und wenn die Leute zuverlässig sind, brauchen sie nicht zu bezahlen, bis sie sehen, daß sie geheilt sind. Unsere Verantwortlichkeit und unser Ruf verdienen es, daß diese Darlegung die Aufmerksamkeit eines Jeden findet, den es interessirt. Sprecht vor und wir werden mit Vergnügen Euch unsere Methode erklären. Sie heilt ohne Schmerzen und Operation und Ihr könnt wie vorher Eurer Arbeit nachgehen.

**Ein Spezialist für**

## Taubheit.

Alle Leidenden von Augen- und Ohren-Krankheiten sollten sich an diesen Spezialisten wenden; er hat einfach nicht seines Gleichen in Chicago. Sprecht bei ihm vor und holt Euch sein Urtheil frei.

**Ein Professor für**

## Lungen-Krankheiten

Dies ist eine neue Spezialität und Sachverständige für Lungenleiden sind rar. Dieser Spezialist besitzt europäische Bildung. Er absolvirte das Queens College in England, wo er sieben Jahre dem Studium von Lungenkrankheiten widmete. Er hat wahrscheinlich nicht seines Gleichen in Amerika. Er untersucht die Lungen der Patienten, die es wünschen, für eine kurze Zeit kostenfrei.

## The Guaranty Doctors

**148 State Str.** (der ganze 2. Floor.)

**Sprechstunden: — Jeden Tag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, und jeden Abend von 7 bis 9 Uhr zum Besten der Arbeitsleute; Sonntagsstunden 9 bis 1.**

**Leset die „Sonntagpost“.**

# Das Heirathsjahr

Von **F. von Zobeltitz.**

(Fortsetzung.)

Das Wetter stieg rasch herauf. Elise hatte sich erhoben, sah nach Eberhard und schloß dann die Fenster im Hause. Währenddessen winkte Frau von Seesen Haarhaus zu sich heran, um ihm die letzten Instruktionen zu geben. Am Gesellschaftsabend in Hohen-Kraatz sollte der Hauptschlag geführt werden. Es war nur darauf Bedacht zu nehmen, daß die drei Verschworenen sich zu ungefähr gleicher Zeit des Barons, der Baronin und des Grafen Teupen einzenl bemächtigten, um Jedem in besonderer Art und Weise das „Geheimniß des Erlenbruchs“ beizubringen. Als Zeit wurde die Stunde nach dem Souper gewählt; man erhoffte da eine entgegenkommendere Stimmung. Frau von Seesen als Leiterin der Verschwörung wollte im geeigneten Moment geheime Winke austheilen und bat Max wie Haarhaus, sie nach Möglichkeit wenig aus dem Auge zu verlieren.

„Das hätte ich so wie so nicht gethan, gnädigste Frau,“ bemerkte Haarhaus.

„Sieh da — abermals etwas Schmeichelhaftes, verehrter Herr Doktor! So schöne Phrasen hätte ich aus dem Munde eines modernen Konquistadoren gar nicht vermuthet.“

„Erstens 'mal Konquistador. Ach nein — kaum Eroberer, höchstens Wüstendurchquerer und Bergkletterer! Und zweitens: schöne Phrasen. Ist denn Alles, was dem Andern schmeichelhaft klingt, Phrase? Kann es nicht auch Wahrheit sein?“

„Eine Schmeichelei ist immer etwas Liebenswürdiges, Herr Doktor, oder soll es wenigstens sein. Aber die Wahrheit ist nie liebenswürdig.“

„Deshalb kann eine Liebenswürdigkeit doch wahr sein, gnädige Frau.“

„Streiten wir nicht darüber. Sie gefallen mir auch so ganz gut. Ich meine, auch ohne daß Sie sich besondere Mühe geben, liebenswürdig zu erscheinen.“

„Darf ich Ihnen daraufhin die Hand küssen?“

„Ja. Aber setzen Sie sich bitte wieder hin. Und nun erzählen Sie mir einmal: war Ihnen die Mission, die Max Ihnen auftrug — er ist ja nicht hier — nicht eigentlich recht fatal?“

„Nein, gnädige Frau. Im Gegentheil: die Sache hat mir viel Freude gemacht. Um so mehr, als ich Max ein so energisches Handeln im Grunde genommen gar nicht zugetraut hätte. Habe immer geglaubt, Vorurtheile und sogenanntes Ueberlieferungsempfinden wären stärker in ihm, als das warme Herz. Und es war mir lieb, als ich mich getäuscht hatte. Deshalb ging ich auch mit Vergnügen auf alle seine Vorschläge ein.“

„Sie sind verlobt, Herr Doktor?“

„Um alle Welt nicht, Gnädigste! Wie kommen Sie darauf?“

„Ich glaubte — — weil Sie einen Armreif tragen.“

Haarhaus lächelte.

„Auch gestern Abend wurde ich nach dem Charakter dieses Armbandes gefragt, gnädige Frau. Und da ein kleines Mädchen diese Frage stellte, und ich auf längere Auseinandersetzungen mich einzulassen keine Lust und Laune hatte, so erzählte ich der jungen Dame, ich trüge den Armreif als Andenken an meine Großmutter. Ich habe aber meine Großmutter nie gekannt, und nie bin ich einer ihrer Armreifen durch Erbschaft theilhaftig geworden. Es war nur eine Gelegenheitsschnurre. Ihnen, gnädigste Frau, sage ich dagegen gern die Wahrheit, sehr gern —“

„Ich will aber keine Indiskretionen, lieber Doktor“ —

„Ich begehe auch keine. Schauen Sie sich den Reifen an! Es ist ein silberner, aber ganz schlicht gearbeitet, ohne Schloß und Mechanik, und locker um das Gelenk zu spannen. Die Suaheliweiber tragen derlei zuweilen um Arme und Fußknöchel. Dies war hier ursprünglich ein Fußring, aber die Enkel, die er umschloß, waren so zart und fein und zerbrechlich, daß ich ihn bequem als Armband adoptiren konnte. Ich trage es als Erinnerung an eine mir unvergeßliche Episode in Afrika — unvergeßlich wohl hauptsächlich deshalb, weil ein eigener Zauber poetischer Romantik sie durchwehte ...“

Draußen erwachte nun auch der Sturm, und mit ihm hatte sich das Gewitter zu voller Heftigkeit entwickelt. Es rollte und grollte fast unaufhörlich, und zuweilen bewies ein krachender Donnerschlag, daß der Blitz irgendwo in der Nähe eingeschlagen ahtte. Der ganze Himmel stand in Flammen; es zuckte und sprühte in fahlen Lichtern durch das gelbgrüne Gewölk, das sich in schweren Massen vom Horizont aufwärts schob. Gewaltig tobte im Walde der Aufruhr der Natur. Vom Fenster aus sah man, wie sich die Bäume neigten und bogen, wie zersplittertes Astwerk und abgerissenes Laub die Luft durchquirlte. Selbst der kleine See gebärdete sich unwirsch, warf Schaumguirlanden auf und ließ seine erregten Wogen weit über den grünen Uferrand rollen; seine lichtblaue Farbe war einem dunkeln Grau gewichen.

Elise beschäftigte sich noch immer mit ihrem Kinde, das infolge des Gewitters unruhig geworden war. Max war in den Stall gegangen, wo das Reitpferd der Frau von Seesen laut wieherte und mit der Kette klirrte. Im Zimmer aber hatte Marinka ihren Stuhl dicht an's Fenster gerückt; sie liebte die Gewitter und konnte mit hellem Auge, ohne zu zucken, in die Blitze schauen.

„Der Sturm draußen hilft mir die Erinnerungen anknüpfen“, sprach Haarhaus weiter. „Wir verfolgten von Madschame aus den Weg, den Baron Decken schon anfangs der sechziger Jahre zur Ersteigung des Kilimandscharo eingeschlagen, hatten aber das Hochplateau noch nicht zur Hälfte erreicht, als uns ein Tropengewitter von ungeheurer Wucht überraschte. Ich mußte dabei nicht die nöthige Vorsicht bewahrt haben; denn am folgenden Morgen ergriff mich das Fieber. Das war mir um so unangenehmer, als mir von der Nordseite aus die Expedition eines amerikanischen Touristen entgegenrückte, mit dem ich mich treffen wollte. Ich mußte meine Leute vorausschicken und gab ihnen den Befehl, mich abzuholen, wenn die Verbindung mit dem Amerikaner hergestellt worden. Bei mir blieben nur mein Diener, ein verlumpter Kerl aus Sansibar, und ein baumlanger Dschagganeger mit seiner Tochter, die sich Assa nannte. Die Frauen der Dschaggastämme sind im Allgemeinne nicht hübsch, aber Assa war es; sie hatte ein schönes, stolzes Profil, wie ich es zuweilen bei den Gallaweibern gefunden habe, und wie aus Erz gemeißelte Formen. Die Damentoiletten da unten, gnädigste Frau, sind, wie Sie sich denken können, noch etwas primitiver Natur; man genirt sich auch weniger, als bei uns ... Ich hatte Unglück. Schon am ersten Tage meines Krankseins — wir hatten es uns in einer Felsenhöhle leidlich bequem eingerichtet — verschwand mein Diener auf Nimmerwiedersehen, und am zweiten Tage legte sich der Vater Assas gleich mir hin und starb nach wenigen Stunden — wie ich vermuthe, infolge einer Vergiftung durch Grubenwasser, von dem er leichtsinniger Weise getrunken hatte. Ich blieb nunmehr allein mit Assa. Meine Lage war wenig beneidenswerth. Mein schurkischer Diener hatte bei seiner Flucht geraubt, was er rauben konnte, hatte auch den größeren Theil meiner Konserven mitgehen lassen; ich selbst aber war so schwach, daß ich mich kaum auf den Füßen zu halten vermochte. Ich war also lediglich auf die Hilfe Assas angewiesen — und sehen Sie, gnädige Frau, eigentlich hat mich erst dies Mädchen, hat mich erst die keine Wilde das Weib achten gelehrt ... Nun ja, ich gebe zu, das klingt merkwürdig genug. Aber eine unkritische Ueberschätzung meiner selbst hat nie zu meinen Fehlern gehört. Ich glaube, ich bin eine ziemlich kraftvolle Natur; doch zu zügenl hab' ich mich nie recht verstanden; der schäumende Ueberschuß meines Kraftbewußtseins wurde zur Brutalität. Ach ja — schütteln Sie nicht den Kopf, theure gnädige Frau — ich war ein ziemlich wüster Gesell, als ich nach Afrika auszog — und wahrhaftig, wenn ich heute sehr, sehr viel zahmer geworden bin, so danke ich das zum größten Theil dem Einfluß holder Weiblichkeit, den ein Niggermädel auf mich ausgeübt hat! ...

Frau von Seesen starrte noch immer, die Arme auf das Fensterbrett gestützt, in das Zucken der Blitze hinein, deren Wiederschein ab und zu auch über ihr Antlitz rosig leuchtende Tupfen streute. Ein eigenthümlicher Zug spielte um ihren Mund; es war kein Lächeln, sondern glich mehr dem Reflex eines plötzlich auftauchenden lustigen Gedankens; aber er mußte rasch wieder verschwunden sein; denn das Gesicht der Frau von Seesen wurde gleich darauf ernster.

„Sie hatten,“ sagte sie, etwas langsamer sprechend, als vordem, „das kleine Geschöpf wohl — sehr lieb?“

Ein helles Roth flackerte über die Wangen des Doktors.

„Ja, gnädige Frau,“ antwortete er. „Und auch das hatte etwas Merkwürdiges. Assa war meine erste Liebe. Ich hatte sie auf dem Marsche gar nicht beachtet. Ich lernte sie erst während meiner Krankheit kennen. Sie war mir Alles: Freundin, Geliebte und Pflegerin. Ohne sie wäre ich umgekommen — verhungert oder vor Erschöpfung gestorben. Sie war unermüdlich thätig um mich; fing oder schoß wilde Hühner und briet sie, lief meilenweit, um mir ein paar Bananen zu verschaffen, die sie in Wasser kochte oder über glühenden Kohlen röstete ... Aber mehr noch als all ihr Bemühen, mich am Leben zu erhalten, wirkte ihr Wesen auf mein Gemüth ein. Ich möchte sagen, sie war der Typus des Weiblichen im elementarsten Sinne. Nichts Gekünsteltes an ihr — frei von jeder Kultur — das spröde, ungebändigte und unerzogene Gottesgeschöpf — und doch ganz Weib! So Weib in jeder Regung ihres Empfindens, wie ich es Ihnen, gnädige Frau, gar nicht beschreiben kann. Rohstoff der Natur, aber von wunderbar feiner Art. Ich habe gefühlt, wie mir das Herz aufging, wie meine Seele sich läuterte, wie ich weicher wurde, wie sich der Mensch in mir wandelte. Wahrhaftig — wie ich besser wurde! Damit verbindet sich keine Sentimentalität. Es ist Alles Thatsache — unbestreitbares Faktum, um mich wie ein gebildeter Preßmensch auszudrücken. Und deshalb trage ich diesen silbernen Armreif! ...“

Max trat ein und Frau von Seesen erhob sich. Ein gewaltiger Regenguß löste die Wucht des Gewitters auf.

„Was ist aus der Kleinen geworden?“ fragte Marinka noch.

Haarhaus strich über seine Stirn, als wollte er etwas Schmerzendes verschuechen.

„Sie ertrank infolge einer Unvorsichtigkeit in einem Gebirgswasser. Wir konnten nicht einmal mehr ihren Leichnam finden.“

Max wies aus dem Fenster.

„Seht, seht, seht! Wenn das ein paar Stunden so fort geht, können wir wahrhaftig übernachten. In Hohen-Kraatz pflegt man sich um diese Zeit zu Tisch zu setzen. Wir müssen wieder fabuliren, Haarhaus! ...“

(Fortsetzung folgt.)

# Lokalbericht.

## Heiraths-Lizensen.

**Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:**

George B. Anderson, Jessie Tindall, 27, 28.
John J. Barger, Annie Campbell, 26, 23.
P. D. Dervenereld, Jessie M. Backmann, 26, 26.
Henry Jackson, Lizzie Birkel, 27, 30.
John Halek, Annie Topinka, 24, 19.
Otto Smith, Mamie Campbell, 28, 19.
Andrew O'Connor, Hannah Brasnahan, 31, 26.
Peter Maller, Alma Hartmann, 32, 19.
Elmer B. Hill, Emma Koch, 22, 22.
Andrew Schneider, Katie Graham, 28, 22.
Anthony B. Schneider, Theresa Kleiner, 24, 25.
James Wallace, Bridget Sullivan, 27, 23.
Albert Woyke, Annie D. Woyke, 35, 25.
Julius F. Kowsky, Lillian Puttlar, 23, 22.
Averill H. Miller, Maysil Fellows, 25, 28.
John A. Law, Nellie M. Wanamaker, 26, 23.
F. Francis Cannon, Helen M. Hoof, 21, 18.
Jonas Kowezky, Anna Kaipath, 24, 20.
Charles F. Schaeffer, Emma Friese, 26, 18.
G. Myers Wessel, Zelda B. Eastwin, 26, 25.
Frank E. Brown, Sibyl Sayer, 21, 20.
Irwin O'Hara, Kittie O'Brien, 25, 23.
Thomas D. Masten, Gertrude L. Mettler, 22, 22.
Joseph Heimjohn, Mary Morris, 22, 22.
Edward Casson, Mary Tomasek, 25, 21.
Robert Paffo, Jennie Walch, 27, 35.
Clarence R. Barnes, Elizabeth Ayer, 33, 23.
Jacob Liefus, Jette Halipern, 26, 22.
Joseph Pineus, Bertha M. Thompson, 29, 27.
Ernst Rattenbach, Emma Treonich, 22, 20.
William J. Tenner, Mary Mantierfeld, 29, 24.
E. R. Nawter, Minnie D. Hochstedler, 26, 23.
Louis J. Faro, Katherine Vale, 21, 20.
Harry E. Davis, Della A. Baber, 27, 23.
Charles Knace, Clara Mueller, 28, 21.
Fred. M. Rummel, Carrie Krich, 27, 28.
Peter Johnson, Anna M. Gill, 30, 25.
Thomas F. Pacian, Nellie O'Connor, 30, 21.
Fred Seymour, Annie Wright, 23, 21.
Arthur Wilkes, Carrie Idler, 27, 25.
Frank B. Powell, Lena Weske, 27, 21.
Wm. E. Johnston, Annie Christensen, 26, 25.
Wm. L. Barrick, Maggie Saunders, 28, 32.
Wm. Hodge, Helen Holloday, 21, 21.
Fred H. E. Suchlow, Lillie L. Harker, 23, 23.
Wesley D. Palmer, Jennie M. Mullin, 28, 23.
Otto Kalobzik, Lizzie Koojeman, 28, 22.
James J. Whalen, Elizabeth Wodick, 27, 21.
Charles Fishler, Mary Miller, 27, 24.
Edmund Warerier, Sarah J. Saunders, 27, 21.
Stephen Kennesay, Barbara Nolan, 29, 23.
Rohmund Peska, Annie Kozak, 23, 19.
Charles L. Gatz, jr., Ida Eichenmeyer, 23, 22.
Antoni Pernea, Rozalie Ginpka, 24, 18.
George J. Albee, Evelyn Varo, 33, 27.
Wm. F. Callahan, Bessie E. Pierson, 23, 24.
Charles R. Lewis, Mary Cleary, 24, 19.
Stephen Quilly, Susan Keane, 32, 26.
Julius A. Pitcak, Clara F. Bogda, 24, 21.
John Kelly, Margaret Kearnes, 29, 24.
Adam Gottwald, Tillie Schelp, 26, 19.
Henry Wolter, Helena Hilgendorf, 26, 23.
Frank J. Hawes, Katie Stahl, 27, 21.
Thomas H. Davidson, Minnie E. Cowan, 27, 26.
Josef Klawinski, Juliana Punka, 27, 23.
Asahel E. Read, Harriet A. Wheeler, 28, 22.
Jeffery Donohue, Mary Butler, 26, 25.
Morris Graihin, Minnie Tarlisky, 29, 19.
Roy M. Kinder, Margaret E. Fergus, 25, 22.
Thomas J. Roland, Mamie E. Wells, 24, 20.
Jesse D. Kelsey, Mae Moffow, 25, 22.
Ellis E. Barnett, Kitty Carle, 21, 20.
Timothy Broderick, Kate Nelligan, 28, 27.
James J. Buckley, Dora O'Toole, 23, 17.
William Verreaver, Mary Kuschel, 21, 18.
Daniel Moore, Maude E. McNally, 30, 25.
James Smith, Katherine E. Gray, 32, 27.
Albert Laugenegger, Mary Meier, 26, 19.
Cleas M. Bilaulaf, Augusta Carlson, 34, 34.
James H. Parker, Susan O'Brien, 29, 22.
Olaf Anderson, Lucy E. Conover, 27, 26.
Eric Lindblom, Ada E. Holter, 25, 19.
F. J. Schadewald, Anna Peppenheimer, 32, 29.
John E. McCabe, Ella Anderson, 40, 31.
Andrew L. Halleman, Marguerite Corrick, 23, 22.
Daniel A. Crowley, Margaret Rooney, 28, 23.
Robert E. McKee, Agnes Carrick, 24, 22.
Daniel P. Dean, Ellen S. Neberman, 26, 19.
Harry O. Smith, Mildred R. McGregor, 30, 19.
Robert H. Neumeister, Olive B. Hanecy, 26, 22.
Anton Parlick, Katherine Pastorek, 24, 24.
Reg Ball, Maggie Foot, 21, 20.
Kloß J. Fleck, Harriet E. Wright, 23, 22.
Daniel Christman, Louise Boller, 24, 21.
James H. Holmes, Jane E. Longman, 37, 41.
Abraham Epstein, Lena Cruse, 25, 24.
Albert F. Johnson, Annie E. Ellison, 30, 24.
Powell Baron, Regine Sczewick, 22, 21.
William F. Cagney, Agnes Stanton, 24, 20.
George Gronevove, Nora Weaver, 36, 18.
Samuel R. Hull, Louise Bates, 31, 20.
S. Nowak, Marvanna Szczutowski, 28, 24.
August E. Schwein, Emma Wanet, 28, 24.
John Seifert, Lillian M. Gerhard, 21, 18.
Reinhard Buettgen, Ella Fomnier, 28, 20.
John J. Tanzer, Agnes Conroy, 30, 22.
Frank W. Duggeon, Belle H. Bruce, 23, 22.
Charles J. Buhrman, Agelia Wagner, 29, 22.
Napoleon Linney, Catherine Wakefield, 28, 22.
John M. Murphy, Henrietta P. Abbey, 28, 27.
Jesef Vbusha, Annie Bibyl, 31, 27.
John Pierce, Mary O'Brien, 30, 25.
Harry Burns, Bessie Philips, 29, 27.
George Bowers, Mary Mraz, 30, 17.
Hialmar Anderson, Sallie Olson, 24, 27.
Fred W. Garlick, Nora Kean, 24, 20.
Joseph Hannaford, Louise J. Thompson, 60, 58.
John B. Coyle, Albearne Mathier, 32, 20.
Robert K. Taft, Jora J. Anthony, 26, 18.
Charles Craig, Leonia A. Kidner, 32, 22.
Frank W. Bradley, Virginia Wyeth, 32, 20.
Andrew Sorenson, Alma Sundin, 31, 24.
Edwin J. Campbell, Mary E. Crouse, 29, 19.
John Crerar, Marie G. Owens, 21, 18.
Adam Spanier, jr., Auguste Smader, 25, 21.
George Olsen, Agnes Hombel, 21, 18.
Wasil Biskup, Mary Gray, 24, 19.
Charles W. Carlson, Ida Johnson, 39, 37.
Thomas Thonson, Hilma Sugquist, 27, 21.
Alexander Cheek, Hilda Carlson, 29, 29.
Edward Churchill, Maria Demann, 6,7 40.
Archer Bever, Esther Blogg, 21, 18.
H. Schneider, Elizabeth Riemenschneider, 21, 24.
George S. Ellicott, Emma Armpriester, 42, 28.
Ike Cohen, Jenny Levy, 23, 21.
Ivar A. Randel, Agnes H. Lecky, 21, 18.
Henry A. Shakman, Hattie Mandel, 26, 24.
George Rosenthal, Esther Buxbaum, 27, 23.
Anton O. Gustafson, Augusta Gustafson, 25, 23.
Charles E. Wilson, Elizabeth S. Cochran, 25, 27.
Wilhelm Wehmeister, Marie Laske, 34, 26.
Joseph Stenton, Rose Boyer, 21, 19.
John A. H. Keith, Rebecca A. Foley, 28, 26.
George R. Gasking, Lottie Stead, 30, 30.
Alex. M. Roß, jr., Emily Milling, 21, 18.
John Kalas, Sadie Roberts, 29, 29.
Charles F. Streeter, Bertha Elison, 36, 28.
Charles Chesler, Fannie Cohen, 26, 19.
Abraham M. Kerr, Anna Newman, 23, 19.
John A. Simpson, Della Delefano, 29, 30.
Claus Bruhn, Dora Mueller, 20, 25.
Gustav Nelson, Annie Evenson, 28, 26.
J. Dalotowska, Francisca Pietruschafka, 22, 19.
George S. Sinclair, Louis Rang, 21, 23.
Wilber W. Quinn, Clara Batchelder, 23, 18.
John Conway, Bridget A. Lawler, 38, 30.
Troy S. Kinney, Margaret West, 28, 27.
Frank Dale, Estella McDonald, 21, 18.
James F. Geddes, Eva M. Punvitt, 30, 21.
Charles A. Fischer, Emma Wurtnick, 28, 24.
Joseph Krause, Tillie Pasternek, 22, 20.
Waclav Mik, Anna Sinor, 31, 38.
Charles Krich, Elzia Zahn, 40, 41.
Oscar Richter, Anna Pubble, 23, 19.
Frank H. Toliver, Etta Thomas, 32, 20.
Fred Geudtner, Emma M. Henry, 27, 21.
William Flindt, Mary Thymeß, 36, 29.
Andrew T. Polfus, Elizabeth Rozyneck, 24, 22.
Arthur Farcura, Mary Meed, 30, 28.
Herman Schuknecht, Anna Dans, 23, 18.
George F. Price, Latto R. Van Olindo, 23, 23.
Ole E. Winterton, Ragne T. Sekjestad, 38, 22.
Otto Duelker, Mamie Knakel, 25, 18.
Charles E. Lyons, Libbie A. Awichouser, 21, 20.
Benjamin F. Rose, Eleanor E. Mathias, 38, 25.
Fred Dupuis, Ida St. Pierre, 25, 21.
Edward Gosler, Mary Witt, 31, 23.
Walter E. Graf, Lydia R. Rohrer, 25, 21.
Page A. Robinson, Grace Winty, 28, 25.
Otto G. Rahlps, Clara L. Maher, 35, 30.
Charles J. Lucas, Clara E. Morriell, 28, 28.
August Froester, Amelia Schinko, 25, 24.
Frank J. Hoffmann, Mary Coo, 25, 20.
Aaron Anderson, Minnie Schot, 31, 28.
Gustave Munch, Lillian Camilton, 24, 23.
Herbert A. Woodbury, Bessie L. Conkin, 40, 23.
Louis Hecht, Belle Krulewich, 29, 22.
Frank M. Shober, Margaret E. Brennan, 30, 23.
Franklin E. Vaughan, Jessie R. Spray, 24, 23.
Frank G. Hasch, Georgine L. Longton, 23, 22.
Fred. W. Griswold, Annie E. Guest, 27, 27.
John Grealis, Anna Hynes, 28, 27.
Augustus G. Sherwin, Jesse E. Cobb, 24, 25.
William B. Convers, Bertha G. Deitey, 25, 21.
Anita E. Lino, Elizabeth J. Samuelson, 25, 24.
Charles Martars, Annie Mathe, 23, 18.
Christopher F. O'Neill, Lillian Dawson, 23, 23.
George Heck, May Wasmund, 23, 20.
Rodman M. Brown, Helen Benson, 25, 21.
William Pfeifferm, Lizzie Edington, 23, 20.
Peter J. Ullrich, Rose S. Groh, 35, 28.
Daniel A. Kenney, Anna F. Stevens, 28, 25.
Patrick J. Connell, Catherine M. Finegan, 30, 20.
Charles Graff, Augusta Breitenfeld, 43, 40.
James J. Herculoon, Isabelle Jukster, 27, 20.
Fred J. Tertar, Theresa Hockener, 23, 22.
Oscar H. Johnson, Florence M. Pearson, 28, 21.
Herbert M. Bart, Mary Hunt, 29, 24.
Thomas O. Guest, Marie B. Lydick, 32, 24.
Otto Baiye, Carrie E. Wynkoop, 28, 25.
Oswald Mueller, Lou Belle Cusic, 27, 17.
Edward Dahlin, Julia Ostechery, 31, 27.
Rankin Waugh, Anna M. Fox, 49, 29.
Herman Lerna, Stella Ruckstaelter, 25, 20.
William Jenson, Mabel Spary, 25, 24.
Michel Filliung, Annie Bernhard, 38, 24.
Charles Baker, Lillian E. May, 25, 23.
George McBride, Margaret Hennessey, 25, 21.
John Kehoe, Maggie Finnegan, 35, 30.
Harry L. Cohn, Sophia Krmilke, 54, 43.
Arthur M. Barnhart, Stella A. Lozella, 21, 18.
Carl A. Buchholz, Mary J. Thompson, 25, 24.
L. D. Wright, Gertrude M. Allensworth, 29, 27.

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ ist ein allbekanntes Sprichwort, aber ebenso bekannt ist

**TRINER'S AMERICAN**

**ELIXIR OF BITTER WINE,**

welches Tausende von allen Krankheiten des Magens und der Leber kurirte und solche, die durch Unverdaulichkeit entstehen, Blutarmuth, Blähungen und alle Störungen des Magens. Es bereichert das Blut, stärkt den Verstand und gibt dem Körper neues Leben.

Ich bin im Besitze tausender von Zeugnissen in meiner Office, von hervorragenden Männern und Frauen. Es wird nur in Flaschen verkauft, mit einer registrirten Handelsmarke. Besteht darauf, Triner's zu erhalten. Zu haben in allen Apotheken oder vom Fabrikanten. samodo*

**Joseph Triner,** 437 W. 13. Str., Chicago, Ill.

# Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über **Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w.** enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: **„Der Rettungs-Anker“**, 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. **Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.**

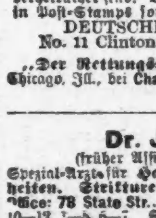
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei **Chas. Salger**, 844 N. Halsted Str. 7my,bdsa*

**Dr. J. KUEHN,**
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

**Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—3, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,sdd*

Chichester's English
**PENNYROYAL PILLS**
Original and Only Genuine.



SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. [p14, dosamo, 1]

**Dr. SCHROEDER,**
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. misa

**N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

# SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.

**An die Leser der „Abendpost“**

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu

**65c** für einseitige (jede Größe). **$1.25** für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — Abends bis 9 Uhr offen. — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch erfahrene Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

# RHEUMATISM

Sie können nicht dauernd kurirt werden, außer Sie gebrauchen

**AGAR**

die berühmte deutsche Medizin. Zu verkaufen in allen prominenten Apotheken zu **50c, $1.00, $2.00** per Flasche. **Beweis:** Schickt diese Anzeige und 15 Cents in Briefmarken und Ihr erhaltet frei in's Haus drei Musterflaschen dieser berühmten Medizin.

Man adressire:
**Iron Cross Remedy Co.,**
36 LA SALLE STR.,
CHICAGO, ILL.

**FREE FREE**

# Wollt Ihr unsere Hilfe?

**Junge Männer,** die durch unmoralische Gewohnheiten in der Jugend entkräftet sind.

**Männer mittleren Alters,** die zu flott oder in späteren Jahren ausschweifend gelebt haben und jetzt an Schwäche, Varicocele, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Blutvergiftung, Hautkrankheiten oder irgend einer anderen Privat- oder nervösen Krankheit leiden, wollt Ihr geheilt werden? Wir garantiren Euch Heilung. Siebenzehn Jahre Praxis in Krankheiten der Männer.

**Junge Männer,** die Ihr heirathen wollt, seid Ihr nervös oder krank? Konsultirt uns erst kostenfrei. Wer nicht persönlich kommen kann, schreibe wegen Symptom-Formular. Ihr könnt ohne Bekanntwerden zu Hause geheilt werden.

Konsultation und Untersuchung kostenfrei und streng verschwiegen.

Sprechstunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

**HOOD'S MEDICAL INSTITUTE**
46 und 48 Van Buren Str.,
Chicago, Ill.,
misa* nahe Siegel, Cooper & Co.

# Sind Sie Taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen hört sofort auf.** Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.**

Dr. Carl Strueh's **Natur-Heilanstalt,**
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage, u. s. w. — **Sommer und Winter geöffnet.**
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.
11fb,misa*

**SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE.**
$1,000,000
**Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgia. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.**

Herr Wm. Bloomerth, 670 Burling Str., Chicago, schreibt: Ich habe jahrelang alle möglichen Medizinen gebraucht für Rheumatismus. Drei Flaschen von Schrages „Rheumatic Cure“ haben mich vollständig geheilt. Ich fühle wie neugeboren und empfehle es Jedermann bestens. **Frank Schrage,** Apotheker, 977 N. Clark Str., Chicago.
Zirkulare versandt. 19ma,13t,sa,di,do

**Dr. EHRLICH,**
aus Deutschland, **Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Heilt **Katarrh** und **Taubheit** nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 263** Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

**Borsch & Comp.** Optiker.
103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
**BORSCH & Co., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office.

**Eine Wohlthat für die Leidenden**

**Eine [illegible] Offerte!**

Jeder Leidende, der dieses ausschneidet und es uns bringt, erhält eine freie, [illegible] Behandlung, wenn nöthig. Wir halten genau, was wir versprechen, heilen Euch, um auch geheilt zu bleiben. Wir erzielen immer eine Heilung.

**Vergiftet den Körper nicht**

monatelang mit Betäubungsmitteln, sondern kommt sogleich zu uns und werdet geheilt. Wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen und geben eine ehrliche Meinung über Euren Fall ab. Falls Ihr andere versucht habt und nicht geheilt wurdet, sprecht bei uns vor — wir heilen, wo Andere es nicht vermögen. Unser Dispensary ist das bestausgestattete in der Stadt. Die neuesten und besten medizinischen Apparate, um die Krankheiten zu behandeln.

**Seid Ihr schwach und entkräftet?**

Wir garantiren Euch eine Heilung, oder keine Bezahlung.

**Konsultation frei!**

Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit, unnatürliche Verluste, Nervenschwäche, Strikturen, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden werden in überraschend kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.

**Die größten Nerven-Spezialisten der Welt!**

**Dr. Green Medical Dispensary**
46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. 26ma,momifa*

# Spart Schmerzen und Geld.

**Unser Erfolg**

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gebiß Zähne | $5 | Gold-Füllungen | $1 aufw. |
| Beste Zähne, S.S.W. | $8 | Silber-Füllungen | 50c |
| 22k. Goldkronen | $5 | Brückenarbeit | $5 |

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. [illegible]

**BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.**

# WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

**84 ADAMS STR.,** Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

**nur Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

**Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 90 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

**DR. J. YOUNG,**
**Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. **Brillen** angepaßt. Untersuchung und **Rath frei.** **Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

**Die Kneipp'sche Kur-Anstalt,**
2011 Wabash Ave.
**Rheumatismus, Nervösität, Magen-Katarrh, LaGrippe, Fettleibigkeit, Epilepsie, Blasenstein, Gebärmutterleiden** ꝛc. kurirt in einem kurzen Zeitraum, ohne Medizin. [illegible]

J. C. Lutz & Co.
1000, 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

# Preis-Reduktionen für Montag.

**Erster Floor.** [illegible]

**Kleider-Dept.** [illegible]

**Putzwaaren-Dept.** [illegible]

**Domestic-Dept.** [illegible]

**Mäntel-Dept.** [illegible]

**Haushaltungs-Waaren.** [illegible]

**Carpet-Dept.** [illegible]

**Groceries.** [illegible]

**Spezielle von 8:30 bis 9:30 Vorm.:** [illegible]

**Eisenbahn-Fahrpläne.**

**Burlington-Linie.** [illegible]

**West Shore Eisenbahn.** [illegible]

**Illinois Zentral-Eisenbahn.** [illegible]

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.** [illegible]

**MONON ROUTE—Dearborn Station.** [illegible]

**Chicago & Erie-Eisenbahn.** [illegible]

**CHICAGO GREAT WESTERN RY.**
"The Maple Leaf Route." [illegible]

**Baltimore & Ohio.** [illegible]

**Große Exkursion**
nach
**Hanson Park**
jeden Sonntag,
punkt 2 Uhr Nachm. vom Union Bahnhof.

**Hanson Park Subdivision.**
Lotten für Häuser und profitable Geldanlage.
[illegible]
**Lotten rangiren in Preisen von $350.00 aufwärts in leichten Abzahlungen.**
[illegible]

**HENRY SCHWARTZ,**
**92—94 LASALLE STREET.**
[illegible]

**UNDERBERG-BOONEKAMP**
Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren
nach allen Welttheilen versandt von
FABRIKANTEN
**H. Underberg Albrecht,**
Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
**UNDERBERG-BOONEKAMP**

**Straus & Schram,**
**136 und 138 W. Madison Str.**
Wir führen ein vollständiges Lager von
**Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,**
[illegible]

**$550** in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
[illegible]
**MEYER BALLIN,**
**168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.**

Leset die
**SONNTAGPOST.**

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Die Mucker im Kampfe gegen das lebenslustige New York. — Jetzt ziehen sie gegen „Little Coney Island" zu Felde. — Ein eigenartiges Vergnügungs-Lokal im Norden der Stadt. — Natürlich wieder ein böser Deutscher, der geheiligte amerikanische Institutionen mißachtet.

New York, 7. Juni 1900.

Eppur si muove. Es ist zwar gar nicht wahr, daß der große Physiker und Mathematiker von Pisa, Galileo Galilei, diese Aufklärung über die gute Mutter Erde vor der Inquisation gethan hat. Aber er kann machen, was er will, der Ausspruch „Und sie bewegt sich doch!" bleibt an ihm kleben und ist für den heutigen Tag eine Art Kampfruf für den Fortschritt geblieben, besonders gegenüber fanatischen Geistlichen. Nirgends bietet sich so oft Gelegenheit zur Anwendung des berühmten Sprichwortes, als bei uns, im Lande der angeblich Vollkommenen und Gottähnlichen, wo man von Rechtswegen die Leute in stockfinsterer Nacht auf der Straße erkennen sollte, — so erleuchtet sind sie. Daß diese tadellose Erleuchtetheit fortwährend der undurchdringlichsten Finsterniß Platz macht, ist eins jener tausendfachen Extremen, an denen wir gerade hierzulande so reich sind. Ja sogar in New York. Man sollte es nicht für möglich halten, daß in einer so modernen und fidelen Weltstadt noch immer ein ununterbrochener Krieg zwischen der Aufklärung und Lebensfreude auf der einen Seite und dem Rückschritt und dem Puritanismus auf der anderen geführt wird. Und immer sind die Krakehler dieselben Elemente, nämlich die lumpigen paar Angelsachsen, die es in New York überhaupt noch gibt, und die man am besten in einem Dime-Museum ausstellte, zusammen mit den eifernden Abraham a Santa Claras, die ihre Führer sind! Die letzteren scheinen nur noch grimmiger und verbissener zu kämpfen, seit auch der illustre Parkhurst von ihnen abgefallen ist und den ketzerischen Ausspruch gethan hat, er könne in dem Genuß eines Glases Bier selbst am Sonntag keine Sünde sehen. Eppur si muove! Oder wie der Berliner Droschkenkutscher das übersetzt: Et nutzt Allens nischt! — Das Wehegeschrei der Mittelalterlichen über das sündhafte und erschrecklich unamerikanische New York vermag den Fortschritt nicht aufzuhalten. Diese verhaßten Vergnügungslokale sind wie die Köpfe der Hydra. Kaum ist ein Kopf abgeschlagen, wächst gleich wieder ein neuer. Eben war die unmoralische Olga Nethersole nach hartem Kampfe mitsammt ihrer unkeuschen Wendeltreppe glücklich ausgerottet, da tritt sie lächelnd als „Sappho" von Neuem auf und spielt unbelästigt weiter. Eben war das greuliche „Tivoli" und das nicht minder greuliche „Doré", wohin man nicht einmal mit seiner Schwiegermutter gehen kann, glücklich ausgerottet, da werden sie wieder aufgemacht und die „Sapphos" und die „Sapphomores", wie sie ein witziger Reporter frei nach den Sophomores der Gymnasien genannt hat, gaben sich dort wieder ein Stellen-Sie-sich-ein, und thun, als ob sie niemals ausgerottet worden wären. Gräßlich! Da sollte Einem nicht die ganze Ausrotterei zum Halse herauskommen! Und es wird immer schlimmer. Wenn es im berühmten Tenderloin-Bezirk, wo die „Sapphos" wohnen, nicht ganz so zugeht, wie in einer Sonntagsschule, so ist das schließlich begreiflich, wenn auch tief betrüblich. Aber was soll man als Mucker dazu sagen, wenn hoch oben in der Stadt, auf der aristokratischen Westseite, das gemeine Volk sich dem empörendsten Lebensgenuß hingibt? Das war wirklich alarmirend, und so kamen die in ihrer ganzen Tugend bedrohten Leute von der Westseite in großen Entrüstungs-Versammlungen in ihren Kirchen zusammen und verdammten „Little Coney Island" in Grund und Boden. „Little Coney Island", so genannt nach dem urfidelen Vergnügungsplatz der New Yorker an der See, mußte ausgerottet werden, mit Stumpf und Stiel, mit seinem starken Mann, der da mit bloßer Faust sogar am Sonntag Steine zerschlägt, mit seiner frechen Mademoiselle Vogere, die wahrscheinlich O'Brien oder Lehmann heißt und dem naiven Publikum weißmachen will, sie wäre die berühmte Eugenie Fougère mit dem „Accent grave", wenn ich bitten darf, direkt vom „Alcazar" oder „Les Ambassadeurs" in Paris, wo ich im Sommer vor zwei Jahren so ununterbrochen erröthen mußte. Jetzt möchten Sie wissen worüber. Aber das ist nichts für unschuldige Zeitungsleser.

Und wer hat „Little Coney Island" in's Leben gerufen? Natürlich wieder so ein verwünschter Deutscher, so einer von der verruchten Sorte der Deutschthümler, der vielleicht nicht einmal zur Verzweiflung der „Germania" in Milwaukee oder der „Illinois Staats-Zeitung" an die Monroe-Doktrin glaubt, der sich einbildet, hier in Amerika könne man so eine Art deutschen Jahrmarkt machen wie in Kyritz an der Knatter, der sich über die Mucker und echten Amerikaner lustig macht und dadurch sein eigenes Nest beschmutzt, und der zu allem Ueberfluß noch Dietrich heißt, was so fatal an den Diederichs von Manila erinnert, der dem glorreichen Dewey klar zum Gefecht durch die Parade fuhr, so schauerlich grob und deutsch. Herrgott, da hab' ich schon wieder meinen eigenen Admiral beschmutzt, und die „Illinois Staats-Zeitung" wird einen zweiten Artikel über mich loslassen, und der Angelsachse von der „Germania" in Milwaukee artikelt Eins mit und der göttliche McKinley läßt huldvoll lächelnd abermals einen Quarter fallen. Uebrigens wie kann sich ein so echt amerikanisches Blatt in Amerika „Germania" nennen? Ist eine schrecklichere Deutschthümelei denkbar? Doch zurück zum Dietrich. Ja, der brave Germane hat sich mit der Gründung seines „Little Coney Island", scheußlich unamerikanisch und deutsch benommen. Nicht weit vom vornehmen „Riverside Drive" am North River, der weiter oben der Hudson heißt, wo die feinsten Angelsachsen wohnen, wo ein Palast sich an den anderen reiht, gerade dort in der 110. Str. mußte der unselige deutsche Mann ein ganzes unbebautes Häusergeviert nehmen und darauf ein Vergnügungslokal für das Volk im großartigsten Stiele errichten. Der Jammer der benachbarten Aristokraten und ihrer kirchlichen Vertheidiger hätte die Fische im North River zu Thränen rühren können. Denn was that dieser hoffnungslos unamerikanische Dietrich? Er errichtete eine einzige lange Front und theilte dann in nahezu amerikanisch geriebener Weise das Innere in verschiedene kleinere Lokale, mit je einem Eingang in der Front. Jedes Lokal hat eine kleine Bühne, ist oben offen und kann bei schlechtem Wetter geschlossen werden. Ueberall stehen Blumen und grüne Sträucher und Bäume und schwarze Kellner, lauter Deutsche, elektrisches Licht gibt es auch, und an zahllosen Tischen sitzt das Publikum und hört den Vorträgen auf der Bühne oder dem Spiel des Orchesters zu. Der Eintritt kostet pro Person lächerliche 10 Cents. Und was man für diese lächerlichen 10 Cents Alles bekommt — Du ahnst es nicht! Außer dem deutschen Herkules, der mit der bloßen Faust die größten Plastersteine zerschlägt, und der nicht ganz koscheren Mademoiselle Vogere tritt Ernest Roeber auf, der ehemalige deutsche Champion-Ringer von Amerika, der so stark ist, daß er einmal einem Elephanten bei Barnum das linke Hinterbein ausgerissen hat, wie die Sage geht. Ferner gibt es Akrobaten, den üblichen weiblichen Bariton, Negerminstrels, irische Komiker und die beiden singenden Rosenknospen. Die eine Knospe ist vielleicht 28 Jahre alt und die andere 30 Jahre, und weder die eine, noch die andere möchte ich mir in's Knopfloch stecken, doch das stört in „Little Coney Island" die Gemüthlichkeit nicht weiter. Mitten in der Vorstellung läuft ein plattdeutscher Jüngling mit gelbem Haar und knallrothen Backen umher und verkauft Mohnbrödchen mit Käse vom Fuße der Alpen, wie Scharwenka immer zu scherzen pflegte, und mit Schinken vom Ende des Schweins. Ja sogar Frankfurter und Sauerkraut verkauft dieser „Deutschthümler" von Wirth, sowie garantirt echtes Würzburger und die jüngste Importation auf dem Gebiete deutscher Bierbrauerkunst, das süffige Humbser aus Fürth, das bei der Aussprache so kurios klingt, als ob man den Schluckauf hätte. Aber was für ein Publikum ist es, das in diesem Lokal sitzt und sich köstlich unterhält? Lauter tagüber in der Woche schwer arbeitende Leute, keineswegs jedoch bloß Deutsche. Kleine Ladenbesitzer, Handwerker, Clerks mit Frau und Kind, Gymnasiasten, Studenten mit irgend einer Freundin aus den großen Verkaufs-Bazaren. Allenthalben findet man den Radfahrer mit seiner kleinen Radelmietze in kurzen Röckchen und mit den appetitlichen Strampelbeinchen, nach denen sich die alten Herren und die „Rubbernecks" so gerne umsehen. Nebenan ist ein großer Tanzboden, darauf tanzen die jungen Leute, und wenn sie genug getanzt haben, gehen sie in die Vorstellung, trinken ein kühles Humbser und lachen sich über die ältesten Witze todt, Abends in der Woche und sogar am Sonntag. Ist das nicht über die Maßen schändlich, ketzerisch und sündhaft? Und haben die vornehmen Aristokraten auf der Westseite und ihre vornehmen Geistlichen, die in den Lackstiefeln gehen, nicht völlig Recht, so etwas auszurotten? Bis jetzt freilich haben sie mit ihren Versuchen einen kläglichen Mißerfolg gehabt und werden ihn auch künftig haben. Eppur si muove!

H. F. Urban.

## Die Lufttemperatur in großen Höhen.

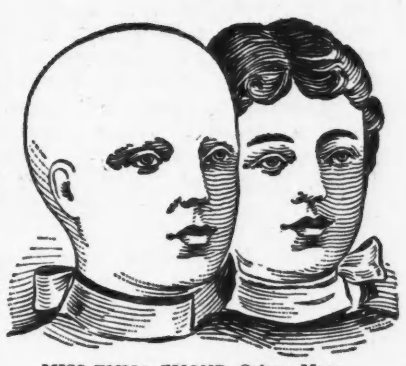
Es ist längst bekannt, daß in großen Höhen über der Erdoberfläche die Luftwärme sehr gering ist, ja, daß dort auch im Sommer Temperaturen angetroffen werden, die mit der Winterkälte Sibiriens den Vergleich bestehen. Seit April 1898 hat nun der französische Meteorologe Teisserenc de Bort die Wärmeverhältnisse der hohen Luftschichten studirt, indem er unbemannte kleine Ballons aufsteigen ließ, die mit selbstregierenden Thermometern versehen waren. Die Zahl dieser Sondirfahrten beläuft sich auf 100, worunter 7 eine Höhe von mehr als 14,000 Meter erreichten, 24 kamen bis 13,000 Meter, 53 bis 9000 Meter. Die Untersuchung der Aufzeichnung ergab, daß die Lufttemperatur in verschiedenen Höhen während des Jahres bedeutend größern Schwankungen unterliegt, als man bis jetzt glaubte. Die Temperatur 0 Grad findet sich in der kalten Jahreszeit oft unmittelbar am Boden, im Sommer triff man sie bisweilen erst in 4000 Meter Höhe an. Die Temperatur von —25 Grad C. findet sich in unseren Gegenden nur höchst selten im Winter am Boden; zur Winterzeit trifft man sie aber in 3000 Meter Höhe fast immer, im Sommer erst in Höhe von über 7000 Meter. Die Temperatur von —40 Grad C. fand sich wiederholt in 6000 Meter Höhe, gewöhnlich trifft man sie erst in 9000 Meter und zur Sommerszeit meist in noch größerer Höhe. Die Temperatur von —50 Grad C. steigt nie merklich unter 8000 Meter herab, im Juli und September 1899 wurde sie erst in 12,000 Höhe angetroffen. Sonach finden selbst in Höhen bis zu 10,000 Meter noch starke jährliche Schwankungen der Luftwärme statt. Die höchste Temperatur tritt dort gegen das Ende des Sommers ein, die niedrigste am Ende des Winters, aber von einem zum andern Tage finden selbst in großen Höhen starke Temperaturschwankungen statt und diese Schwankungen sind wie die Temperatur selbst an die verschiedenen atmosphärischen Zustände geknüpft.

**Leset die „Sonntagpost".**

# Freie Heilung für Kahlköpfigkeit.

**Verhindert das Ausfallen der Haare, beseitigt Schinnen, gibt vorzeitig ergrautem Haar seine natürliche Farbe zurück, vertreibt das Jucken und erzeugt prächtigen Haarwuchs für Augenbrauen, Wimpern und auf glatten Schädeln.**

**Probe-Packet frei für Alle.**



MISS EMMA EMOND, Salem, Mass.

MR. J. W. COLLINS, Dayton, Ky.

MLLE. RIVA, Famous French Contralto.

Tausende von Kahlköpfigen glauben bestimmt, daß es keine Heilung für Kahlköpfigkeit gibt. [illegible]

**Fräulein Emma Emond.**
[illegible] durch einen Haarwuchs belohnt, der in Bezug auf Dicke, Qualität und Schönheit so merkwürdig wie das Resultat befriedigend war. Fräulein Emmond wohnt in Salem, Mass., 276 Washington Str.

**Fräulein Riva.**
Mlle. Riva, 149 Avenue des Champs Elysees, die berühmte Pariser Contralto, deren wunderbar prächtige Haarfülle den Zauber ihrer entzückenden Persönlichkeit erhöht, sagt: — „Ich besorgte mir während meiner Kunstreise durch die Staaten eine Partie [illegible]

**J. W. Collins.**
Herr J. W. Collins, ein wohlbekannter und hoch angesehener Bürger in Dayton, Ky., hatte sein Haar [illegible]

[illegible] die Thatsache völlig befestigt, daß Haar wieder erzeugt werden kann auf dem kahlsten Schädel, ganz gleich, was die Ursache des Ausfallens auch war, oder wie viele Jahre die Kopfhaut glatt war. Schreibt heute nach einem freien Probe-Packet und versucht diesen wirklich wunderbaren Haar-Erzeuger. Schreibt darnach, ob Ihr daran glaubt oder nicht. Die Wirkung auf die Kopfhaut wird Euch in Erstaunen setzen.

## Chicagos Umgebung.

Eine Zweirad-Fahrt auf der historischen „Whiskey Point"-Straße. — Auch der Chicago-Fluß fließt auf seinem Laufe zur Stadt bei Forest Glen und Morton Grove und anderen Ortschaften durch Gegenden von hohem landschaftlichem Reize.

„Die alte Mühle am Desplaines-Fluß, in der Nähe von Buffalo Grove, von der im letzten Bericht die Rede war, ist nicht halb so schön gelegen wie die ebenfalls außer Betrieb gesetzte holländische Windmühle in der Nähe der Whiskey Point Straße. Wenn Sie diese kennen lernen wollen, müssen Sie aber ein Stahlroß besteigen. Sie werden alsdann eine der schönsten Touren machen, welche sich dem Radler in Chicagos Umgebung darbieten." —

Der „kundige Thebaner", welcher so sprach, ein bekannter hiesiger Maler, ist nebenbei auch ein großer Naturfreund. Sein Vorschlag, die andere Mühlen-Ruine zu besichtigen, erschien deshalb zwiefach verlockend. Auch der Name der Straße — „Whiskey Point" — klang verführerisch. Von Whiskey-Brennereien, oder Schanklokalen, rührt derselbe, wie wir später erfuhren, aber keineswegs her. Die also genannte Verkehrsstraße erstreckt sich heute, wie vor fünfzig Jahren, von der jetzigen Lake Straße bis zur Ortschaft Des Plaines. Auf ihrer, am östlichen Ufer des gleichnamigen Flusses entlang führenden Strecke heißt die alte „Whiskey Point Road" aber heute Thatcher Ave. Der „Whiskey Point", eine von den alten Ansiedlern vielbesuchte Wirthschaft, ist längst von der Bildfläche verschwunden. Sie befand sich in der Nähe des heutigen „Turner Park", da, wo jetzt Thatcher Avenue und Grand Ave. rechtwinklig kreuzen. Da die Bierverhältnisse in Chicago zu früheren Zeiten, ehe Papa Diversey seine Brauerei eingerichtet hatte, sehr viel zu wünschen übrig ließen, so hielten sich die Ansiedler mehr an das Nationalgetränk der Yankees, an Kentuckier Whiskey, und den soll man zu jener Zeit in der betreffenden Wirthschaft stets aus bester Quelle, unverfälscht und zu billigem Preise haben erhalten können. Die Behauptung unseres Gewährsmannes, daß die von der Stadt zur Whiskey Road, wie auch zurück führenden Straßen in gutem Zustande seien, bewahrheitete sich glänzend.

Die Strampelfahrt führte zunächst westlich den Washington Boulevard entlang bis zur 72. Avenue in Oak Park, in dieser nördlich bis Lake Straße und dann in dieser wieder westlich durch Harlem nach River Forest. Dort wurde Halt gemacht. Wie unser Begleiter erklärte, war das nothwendig, um nach eingenommener Labe die Schönheiten der „Whiskey Point Road" in der rechten Stimmung genießen zu können. Alsdann begaben wir uns nördlich auf eine in gutem Zustand erhaltene alte Fahrstraße, welche zu beiden Seiten von hohen Schattenbäumen eingesäumt ist. Das war die berühmte Straße mit dem amerikanischen Schnapsnamen. Zur Linken bot sich ein entzückender Anblick auf die Lichtungen des Waldbestandes vom Desplaines Fluß dar. Hier und da lugte im Scheine der Sonne der glänzende Spiegel des Wassers aus dem grünen Gebüsch heraus; an einer Stelle führt der Weg ganz dicht am Flusse vorbei, um sich gleich darauf wieder von dessen Ufer zu entfernen. Turner Park wurde als zweite Halte- und Erfrischungs-Station benutzt. Im Geiste versetzten wir uns in jene Zeiten zurück, da die alten Siedler, in Plauwagen oder auf Schusters Rappen angelangt, daselbst festliche Gelage abhielten und einander von den Sorgen, wie auch Freuden erzählten, die ihr Leben bewegte. Wie verschieden mögen die doch von den unsrigen gewesen sein. — Doch die Zeit zu solchen Betrachtungen war nur kurz bemessen. Weiter ging die Fahrt, diesmal in direkt westlicher Richtung, die breite macadamisirte Grand Avenue entlang, bis wir über eine Brücke an das jenseitige, westliche Ufer des Desplaines gelangt waren. Dasselbe ist hochgelegen. Einige der wenigen Häuser der Ortschaft Turner Park, besonders diejenigen, welche rothe Dächer zieren, blinkten aus der Ferne zu uns herüber, als ob sie uns zur Wiederkehr aufmuntern wollten. Schon nach wenigen Minuten war Franklin Park erreicht. Immer weiter westlich ging die Fahrt an malerischen ländlichen Gegenden vorbei, die River Avenue entlang, denn unter dieser Bezeichnung präsentirt sich dort dem Besucher der betreffende Theil der alten historischen Straße. Wicker Park ließen wir links liegen, indem wir uns an der eisernen Brücke, die wieder zum östlichen Ufer führt, direkt rechts wendeten und nördlich unser Ziel, die alte holländische Mühle, verfolgten. Irving Park Boulevard heißt die wohlgepflegte Verkehrsstraße, welche uns jetzt aufnahm. Im Schiller Park, noch in der Nähe des Flusses, wurde zum dritten Male Halt gemacht, um den Rößlein und ihren Reitern eine Ruhepause zu gönnen. Alsdann folgten wir dem nördlichen Laufe des Desplaines Flusses eine Strecke von kaum einer Meile Länge und gelangten an die Mühle, das beliebte „Objekt" Chicagoer Landschaftsmaler, vornehmlich solcher, die „Idyllen aus Holland" auf die Leinwand werfen, ohne sich der Mühe und der Kosten einer Reise nach dem reizvollen Ländchen der jugendschönen Königin Wilhelmine zu unterziehen. Die holländische Windmühle als Hintergrund, der Desplaines Fluß zur linken Seite, einige Eingebungen der bei den Malern reich entwickelten Phantasie — und das Landschaftsbild aus Holland ist fertig. — Heimwärts führte nun der Weg auf dem Irving Park Boulevard an der County-Anstalt für Geistesgestörte in Dunning vorbei zur Sheridan Road. Für solche Radler, welche auf der Westseite wohnen, empfiehlt es sich, in der Nähe von Grayland zunächst in südöstlicher Richtung die Milwaukee Avenue entlang weiter zu fahren, dann in den Humboldt Boulevard einzulenken und außer dem Humboldt Park auch noch den in der Nähe unseres Ausgangspunktes, des Washington Boulevards, gelegenen Garfield Park aufzusuchen.

* * *

Der Fußgänger hingegen, welcher bei der Zusicherung, daß auch der Nordarm des Chiago Flusses durch Gegenden fließe, die recht wohl des Besuches werth sind, noch ungläubig die Achseln zuckt, sollte eines schönen Sonntagmorgens sich mittels eines Zuges der Metropolitan Hochbahn nach dem Endpunkte der Logan Square-Linie begeben, alsdann die elektrische Milwaukee Ave.-Car besteigen, nach Jefferson Park fahren, von dort nach Forest Glen und weiter bis zum Flußufer marschiren. Bequemer kann Forest Glen mittels der St. Paul-Bahn erreicht werden. Auch die Züge der Wisconsiner Abtheilung der Northwestern-Bahn führen nach Jefferson Park. Bewohner der Nordseite vermögen mittels der elektrischen Evanston-Linie in die Nähe der „Grosse Point Road" zu gelangen, welche zum Flusse führt. Die Ortschaften Skokie, Shermerville und Morton sind alsdann reizvolle Ausflugsziele. Oberhalb der letztgenannten Ortschaft theilt sich der Chicago-Fluß gabelförmig in zwei Arme, von denen der westliche dicht bei Shermerville, der östliche bei Skokie vorbeifließt. In Morton Grove und Niles sind nicht nur viele deutsche Ansiedler, sondern auch deutsche Wirthschaften anzutreffen. Wer aber „Natur kneipen" will, findet auf der ganzen Länge des Laufes des Flusses, schon von Bowmanville an bis nach den letztgenannten Ortschaften, viel des landschaftlich Interessanten und Sehenswerthen. Unzählige Piknik-Gesellschaften, welche in schattigen Gegenden lagern und sich der Naturschönheiten erfreuen, die sie umgibt, wird er da antreffen, und schließlich wird er auch zu der Ueberzeugung gelangen, daß der Chicago-Fluß nur in seinem Laufe durch die eigentliche Stadt dem bösen Rufe entspricht, der den Vergnügungswanderer seine Ufer meiden, ja in weiten Kreisen umgehen läßt.

## Die neugierigen Javaner.

In einer Villa nächst dem Ausstellungsterrain in Paris gab es jüngst große Aufregung. Die Villa ist als Wohnhaus für eine exotische Gesellschaft von Indiern, Japanern, Javanern und Chinesen beiderlei Geschlechtes gemiethet. Hier wohnt auch der indische Schlangenbeschwörer Rayoum, der kürzlich aus seiner Heimath zwei Körbe zugeschickt erhielt. Rayoum stellte die Körbe in eine dunkle Ecke eines Vorzimmers, ging in sein Ausstellungshaus und war des Abends sehr erstaunt, als er bei seiner Heimkehr nur mehr einen Korb vorfand. Während er sich beim Unternehmer beschwerte, wurde lautes Geschrei vernehmbar, und die im Hause wohnenden Javaner flohen, wie von allen Teufeln gejagt, auf die Straße. Die Neugierigen hatten nämlich den einen Korb Rayoums auf ihr Zimmer genommen und geöffnet. Das war ihnen aber sehr schlecht bekommen, denn in dem Korbe lagen wohlverwahrt drei Giftschlangen, die sich sofort frei machten und ihre Befreier bedrohten. Rayoum beruhigte seine niedlichen Schlangen, brachte sie wieder in den Korb und verlangte nicht einmal von den Javanern das Versprechen, in Zukunft seine Körbe nicht wieder zu öffnen.

— Summarisch. — Für mein Bauerntheater suche ich zum ersten April eine jugendliche Naive, die melken kann und mit den Schweinen Bescheid weiß. Schulze-Mistberger, Direktor und Landwirth.

**Scholl,** Photograph.
Diesen Monat weggegeben.
**Bilder und Medaillons.**
1 Dutz. Cabinets, dull-finish, $1 und aufw.
STUDIO, 553 S. Halsted, nahe 14. Str.